

# POLIZEI



## TIROL

DAS INFO-MAGAZIN DER LANDESPOLIZEIDIREKTION





## IMPRESSUM

## POLIZEI



TIROL

DAS INFO-MAGAZIN DER LANDESPOLIZEIDIREKTION

## HERAUSGEBER:

Landespolizeidirektion Tirol  
Büro Öffentlichkeitsarbeit  
6010 Innsbruck, Innrain 34  
Tel.: 059133-701111  
E-Mail: lpd-t@polizei.gv.at

## REDAKTION:

## Chefredakteur:

Obstlt Manfred Dummer

## Mitarbeiter:

Kontrlnsp Stefan Eder,  
Kontrlnsp Daniela Plankensteiner,  
VB Sieglinde Springer,  
Grlnsp Rudolf Jenewein,  
Grlnsp Erwin Vögele

## AUTOREN:

Mag. Helmut Tomac, Dr. Edelbert Kohler,  
Norbert Zobl, Manfred Dummer,  
Sieglinde Springer, Stefan Eder,  
Daniela Plankensteiner, Rudolf Jenewein,  
Erwin Vögele, Johannes Strobl,  
Markus Widmann, Bernhard Walchensteiner,  
Christian Ehrensberger, Gerhard Niederwieser,  
Christof Egle, Wolfgang Ostheimer,  
Franz Übergänger, Werner Jäger,  
Helmut Brugger, Sabine Sailer-Pekar,  
Gert Pfeifer, Tanja Rohregger,  
Michael Kirchschnner, Dietmar Hosp,  
Horst Lehner, Bernhard Reiter, Michael Ortner,  
Thomas Wörgötter, Thomas Rotter,  
Siegfried Rinner, Erik Abraham, Jörg Randl,  
Hubert Thonhauser, Margit Steurer,  
Günther Weber, Bernhard Laimgruber,  
Walter Schlauer, Stefan Lechner,  
Erich Bäumel, Sieghard Wolf,  
Hubert Juen, Egon Lorenz

## FOTOS:

LPD-Tirol, PSV-T, PUV-T, IPA, BM.I,  
Erich Bäumel, Bezirksblätter Manfred Hassl

## ZUM TITELBILD:

Polizeieinsatz bei der Kundgebung der deutschen Burschenschaft am 30.11.2013 in Innsbruck

## MEDIENINHABER UND HERSTELLER:

Aumayer Druck und Verlag  
5222 Munderfing  
Gewerbegebiet Nord 3  
Tel. 0 7744 / 200 80



## Editorial

Vorwort des Landespolizeidirektors	2
Vorwort des Chefredakteurs	3
Strategieprozess für die Polizei	4
Interview mit Dr. Edelbert Kohler	7
Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl	9
BFA: Neue Führungskräfte	11

## Landespolizeidirektion News

Großeinsatz der Polizei beim Verbandstreffen der deutschen Burschenschaft in Innsbruck	12
Vorstellung des polizeilichen Bezirkes Innsbruck Land	13
Vorstellung Büro Budget B3	15
Verleihung hoher Auszeichnungen	16
„Tiroler Polizisten mit Lebensrettungs-medaille ausgezeichnet“	16
Frischer Wind in den Polizeiinspektionen Innsbruck-Reichenau und Fieberbrunn	17
Neuer Inspektionskommandant in Seefeld	18
Neue Offiziere bei der Tiroler Polizei	18
Obst Peter Kern - Neuer Leiter BZS Tirol	19
Führende Planstellenbesetzungen	19
Mag. <sup>a</sup> Alexandra Gasser absolvierte Master-Studiengang	22
Obstlt Wolfgang Ostheimer bei EU Twinning Projekt	22
Karriere mit Lehre	23
25 Neuaufnahmen bei der Tiroler Polizei	24
BZS Tirol im Schwerpunkteinsatz	24
Festakt der Polizei in Innsbruck	26
8. Sommerfest der Tiroler Polizei	28
Alpines Unfallgeschehen in Tirol und Österreich – Sommerbilanz 2013	30
Abschluss der Alpinausbildung 2013	30
Goldenes Bergführerabzeichen für Abtlinsp Martin Hautz	31
5. Journalistentag der Tiroler Polizei	32
Sicherheitstage in Imst und Ischgl	34
Kinderpolizei am Nivea Familienfest	34
Hauptbahnhof statt Klassenzimmer	35
Polizeimusik Tirol musizierte für Menschen in Not	36
Polizeimusik „erspielt“ 10.600 Euro für Hochwasseropfer	36
Benefizkonzert in Elbigenalp	37
Benefizabend zu Gunsten der Hospiz-gemeinschaft Schwaz/Zillertal	38
Polizeipräsentation beim Flughafenfest	40
Carabinieri in der Vorweihnachtszeit in Innsbruck auf Streife	42
Start der KSÖ Initiative „Schutz vor Cyberkriminalität“ für Klein- und Mittelbetriebe	42
KSÖ Road-Show zum Thema „Cybersecurity“ im Congress Igls	43
„Sicherer Schulweg“-Belohnung für vorbildliches Verhalten	44
Ehrung couragierter Zivilpersonen	45
Crime Risk Prevention - DVD Präsentation	46
Polizei und KSÖ-Tirol bei der VISIO 2013	47
Informations- und Diskussionsabend im MCI Innsbruck	49

## Kriminalprävention

Jugendprävention im Oktober in allen Tiroler Bezirken	50
---	----

Die Polizei belohnte die Jugend im Bezirk Imst mit Preisen	52
Kriminalprävention auf der Innsbrucker Herbstmesse	53
Kriminalpolizeiliche Beratung beim 4. Sicherheitstag in Imst	53
Notfallplan Schule	54

## Verkehrsprävention

Sicherheit am Schulweg	55
Besuch der (gemeinsamen) Kontrollstelle Musau durch den bayerischen Innenminister Joachim Herrmann	56
Landeshauptmann Stellvertreterin Mag. <sup>a</sup> Ingrid Felipe besuchte KOST Kundl und Radfeld	58
Trinationale Kontrollen auf der A12	59
„Life Radio“ zu Besuch bei der LVA	60
Tiroler Polizei zog im heurigen Jahr wieder zahlreiche manipulierte Mopeds aus dem Verkehr	61
Winterreifenausrüstungs- und Schneeketten-mitnahmeverpflichtung	62
36 neue Verkehrserzieher	63

## Polizeisportverein

Vorwort Obmann Johannes Strobl	65
Terminübersicht	66
Österr. Polizeisportverbandsmeisterschaften im FFWGK und IPSC Schießen	66

## Landesmeisterschaften

Landes- und Bezirksmeisterschaft im Sommerbiathlon	67
Landesmeisterschaft Golf	69
Landesmeisterschaft Mountainbike	70
Landesmeisterschaft im Tennis Doppel	71
Landesmeisterschaft im Fitlauf	73
Sektion Schießen	74
Sektion Motorsport	76

## Bezirksveranstaltungen

Beachvolleyball in Reutte	80
Motorradtour des Bezirkes Reutte	81

## Sonstige Veranstaltungen

Bezlnsp Jörg Randl erreicht 2. Platz beim härtesten Team-Etappenradrennen Europas	83
World Police and Fire Games 2013 in Belfast	84
„Ironman“ 2013 in Barcelona	85

## Polizeiunterstützungsverein

Vorwort Obmann Hubert Thonhauser	87
Scheckübergabe an David Schafferer	88

## Externes • Kulturelles • Kreatives

General iR Erich R. Bäumel	89
IPA-Fahrt in die Arena di Verona	90
Besuch der IPA Motorradsektion Maribor Slowenien	91
Jahreshauptversammlung der IPA Innsbruck Land	91

## Personelles • Pensionisten • Allgemeines

Historischer „Sicherheitstipfel“ in der Landespolizeidirektion Tirol	92
Führungsspitze des Bezirkspolizeikommandos Kitzbühel trat in den Ruhestand	93
Geburtstage	94
Ableben	96



Landespolizeidirektor  
Mag. Helmut Tomac

### Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Die Polizei Tirol hat auch in dieser vorweihnachtlichen Ausgabe wieder sehr viele interessante Beiträge mit Neuigkeiten aus dem vergangenen Halbjahr für Sie aufbereitet. Umfang und Inhalt dieses Druckwerks lassen die Dimension des „Unternehmens Landespolizeidirektion Tirol“ erkennen. Über 2.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten auf unterschiedlichste Art und Weise einen direkten und – nicht zu unterschätzenden – indirekten Beitrag für die Sicherheit in Tirol.

Ich lade Sie ein, in dieser Zeitschrift mit der Bedachtnahme zu blättern, dass hinter jedem Bericht bemerkenswerte Leistungen stehen. Dabei macht es keinen Unterschied, ob es sich um unmittelbare operative Polizeiarbeit handelt, um innovative polizeiliche Präventionsarbeit, um organisatorische Veränderungsprozesse, um Initiativen zur Förderung der Teamarbeit oder um individuelle Personalentwicklung.

Neben qualifizierten, engagierten Bediensteten ist die Weiterentwicklung einer Organisation von entscheidender Bedeutung. Wenn diese Notwendigkeit von der Organisation selbst erkannt und getragen wird, dann steht am Ende das, was im Innenministerium in den vergangenen zehn Jahren beispielgebend für andere Ressorts und Berufsgruppen umgesetzt wurde. Mit Einrichtung der Landespolizeidirektionen fand am 1. September 2012 ein mehrjähriger Reformprozess einen vorläufigen Höhepunkt. Schritt für Schritt

wurde geopolitischen Veränderungen Rechnung getragen und die Polizeiorganisation am Puls der Zeit gehalten.

Seit mehr als einem Jahr arbeiten wir nun in dieser neuen Organisation. Selbstverständlich gilt es nach den Umstellungs- und Aufbaumaßnahmen an der „Feinabstimmung“ zu tüfteln. Unverkennbar sind aber die Vorzüge, die die Veränderungen über die Jahre gebracht haben. Dass wir parallel dazu seit Jahresbeginn mit der Bewältigung einer neuen Haushaltsführung gefordert sind, sei nur am Rande erwähnt und angemerkt, dass die Dimension und Bedeutung dieser Veränderung eine Besondere ist und auch hier die Qualität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Tage tritt.

Auf Hochtouren laufen die Vorbereitungen zur Aufgabenverlagerung, die mit Einführung des Bundesamtes für Fremdenwesen und Asyl (BFA) ab 1. Jänner 2014 verbunden ist. Auf der einen Seite gilt es den Akten- und Wissenstransfer durch unsere Experten im Fremdenrecht sicher zu stellen und auf der anderen Seite in eigenen Reihen die neue Organisation der Einsatz-, Grenz- und Fremdenpolizeilichen Abteilung (EGFA) umzusetzen. Mit Jahreswechsel werden sämtliche fremdenpolizeiliche Agenden von den Bezirksverwaltungsbehörden herausgelöst und an das neue BFA sowie an die LPD (EGFA) übergehen.

Durch Einrichtung der Landes-, aber auch Bundesverwaltungsgerichte in den Ländern kommt es mit Jahreswechsel zu weiteren Neuerungen. Im Wesentlichen entfällt die Zuständigkeit der LPD als Berufungsinstanz in verwaltungspolizeilichen Verfahren. In dienst- und disziplinarrechtlichen Verfahren wird man den Anforderungen der Europäischen Menschenrechtskonvention gerecht; der Instanzenzug führt dann auch in diesen Angelegenheiten zum Gericht.

An Zahlen gemessen wird das Jahr 2013 an Erfolge aus den Vorjahren anknüpfen. Der Kriminalitätsanfall wird in etwa gleich bleiben und es sieht so aus, als könnten wir 2013 bei der Aufklärungsquote wieder die magische fünfzig Prozent Marke erreichen. Das Verkehrsunfallgeschehen entwickelt

sich gesamthaft ebenso positiv. Einzig die Anzahl der Verkehrstoten konnte trotz intensiver Kontroll- und Präventionsarbeit nicht weiter eingedämmt werden. Eine besondere Herausforderung war und sind die hohen Aufgriffszahlen im Bereich der illegalen Migration. Die internationalen Krisenherde haben zu Spitzen von über 160 Aufgriffen geschleppter Personen pro Woche in Tirol geführt. Für die eingesetzten Polizistinnen und Polizisten stellt das Spannungsfeld von unübersehbarem Leid und Vollziehung der Gesetze eine nicht zu verkennende mentale Belastung dar. Wichtiger als Zahlen sind jedoch Sicherheitsempfinden und Vertrauen der Bevölkerung in die Arbeit ihrer Polizei. Laut GfK Global Trust Report 2013 ist die Polizei jene Institution, der in Österreich das höchste Vertrauen entgegengebracht wird. Wir setzen alles daran, diese subjektiven Elemente positiv weiter zu entwickeln. Information über polizeiliche Ermittlungserfolge, Projekte wie jenes der „Sicherheit in unserer Gemeinde“, Präventionsoffensiven (auch in Kooperation mit zivilen Einrichtungen), Transparenz und vielschichtige weitere Maßnahmen sind wesentlich dafür.

Zusammenfassend bleibt zu sagen, dass auf allen Ebenen hervorragende, zukunftsorientierte und sehr erfolgreiche Arbeit geleistet wird. Es ist eine ehrenvolle Aufgabe, dieser Organisation als Leiter vorzustehen und mit bestehendem Teamgeist in die Zukunft zu gehen.

Ich gratuliere allen Kolleginnen und Kollegen der LPD Tirol, die in den vergangenen Monaten Ausbildungen abgeschlossen haben, für ihre Verdienste ausgezeichnet oder mit neuen Funktionen betraut wurden. Die Gratulation gilt ebenso dem künftigen Führungsteam des BFA und dem kürzlich ernannten Leiter des Bildungszentrums der Sicherheitsexekutive.

Ihnen sehr geehrte Leserinnen und Leser, sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wünsche ich ebenso frohe wie besinnliche Weihnachten, nach Möglichkeit etwas Erholung und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Ihr Landespolizeidirektor  
Helmut Tomac



## Liebe Kolleginnen und Kollegen des Aktiv- und Ruhestandes

Mit hohem Tempo wird die Landespolizeidirektion Tirol mit ihren Organisationseinheiten weiterentwickelt. Die ausgezeichnete Arbeit in den Büros und Abteilungen aber auch in den Bezirken schlägt sich in den sehr guten Bilanzen der LPD Tirol nieder. In vielen regionalen und überregionalen Angelegenheiten leistet die Tiroler Polizei einen wertvollen Beitrag oder nimmt bei der Umsetzung von Projekten des Innenministeriums eine Vorreiterrolle ein. Besonders in der Adventzeit ist eine merkbare Zunahme der Arbeitsbelastung in den einzelnen Bereichen zu spüren. Mit dem Jahreswechsel anstehende Neuerungen wie zum Beispiel die Einrichtung des Bundesamtes für Fremden- und Asylwesen (BFA) erfordern von unseren motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen erhöhten Arbeitseinsatz.

Auch im Büro für Öffentlichkeitsarbeit ist in der - alles andere als ruhig verlaufenden - Weihnachtszeit wieder die Erstellung der neuen Polizeizeitschrift angesagt, auf die viele aktive und pensionierte Polizeikollegen schon mit Spannung und Vorfreude warten. Mittlerweile hat sich das Informationsmagazin „Polizei Tirol“ mit beinahe 100 Seiten zu einem prall gefüllten Werk entwickelt, in dem neben den Veranstaltungen und Neuigkeiten der Landespolizeidirektion Tirol auch die umfassenden Aktivitäten des Polzeisportvereines, des Polizeiunterstützungsvereines, des KSÖ-Tirol sowie auch Beiträge unserer befreundeten IPA-Organisation veröffentlicht werden.

Einen außergewöhnlich wertvollen Impuls im Dienste der Menschlichkeit und im Sinne einer positiven Öffentlichkeitsarbeit für die Polizei in diesem Jahr hat die Polizeimusik Tirol – der ich mit Freude als Musikoffizier vorstehen darf - mit Kapellmeister Werner Eberl

geleistet. Bei den Benefizkonzerten im Juli in Rotholz für die Hochwasseropfer in Kössen, im September in Elbigenalp für den Sozialsprengel Oberes Lechtal und im November im SZ-Zentrum Schwaz zugunsten der Hospizgemeinschaft Zillertal bewies die Polizeimusik Tirol ihr soziales Engagement und spendete knapp Euro 20.000,- für Menschen in Not – danke dafür nochmals an die Organisatoren der Benefizkonzerte und Mitglieder der Polizeimusik Tirol.

Apropos Spenden für hilfsbedürftige Menschen: In diesem Zusammenhang berührt in besondere Weise auch das Schicksal unseres jungen Polizeikollegen David Schafferer, der durch einen schweren Freizeitunfall nun auf den Rollstuhl angewiesen ist. In einer beispielgebenden vereins- und organisationsübergreifenden Solidaritätsaktion der IPA-Tirol, des Polizeiunterstützungsvereines Tirol, des Bildungszentrums Tirol und der Landespolizeidirektion Tirol konnte David ein Spendenscheck in der Höhe von Euro 7.400,- zur Linderung seiner finanziellen Lage übergeben werden. Wir alle wünschen David und seiner Familie alles Gute für die Bewältigung der privaten Herausforderungen sowie einen erfolgreichen beruflichen Einstieg im Büro Budget (B3) in der LPD-Tirol.

Besonders am Herzen liegen mir und dem Redaktionsteam in kameradschaftlicher Verbundenheit unsere vielen Gendarmerie- und Polizeipensionisten, weshalb in gewohnter Weise auf den letzten Seiten dieser Informationszeitschrift auch die Pensionistenbeiträge, Geburtstagsbesuche aber auch das Ableben von geschätzten Kollegen angeführt ist. An dieser Stelle wünsche ich gemeinsam mit meinem Redaktionsteam Obst iR Josef Bodner, dem ehemaligen Bezirkspolizeikommandanten von Kitzbühel, alles Gute und beste Gesundheit für seinen



**Chefredakteur  
Obstlt Manfred Dummer**

neuen Lebensabschnitt verbunden mit einem Dank für die stets angenehme, dienstfördernde und wertschätzende Zusammenarbeit.

Zu einem historischen „Sicherheitsgipfel“ lud die Geschäftsführung der Landespolizeidirektion Tirol anlässlich der bevorstehenden Weihnachtsfeiertage die im Ruhestand befindlichen Spitzenfunktionäre der Vorläuferorganisationen ein. Mag. Helmut Tomac und seinen beiden Stellvertreter GenMjr Norbert Zobl und Dr. Edelbert Kohler konnten am 12. Dezember insgesamt acht ehemalige Landesgendarmeriekommandanten, Sicherheitsdirektoren und Polizeidirektoren in der Landespolizeidirektion Tirol begrüßen. Eine symbolträchtige Geste des Respektes und Wertschätzung der LPD-Geschäftsleitung gegenüber den Führungspersönlichkeiten der Vorgängerorganisationen. Wir berichten ausführlich dazu auf Seite 92 in dieser Ausgabe.

Abschließend wünsche ich Ihnen und Ihren Angehörigen erholsame Weihnachtsfeiertage und alles Gute für Ihren weiteren privaten und beruflichen Lebensweg, vor allem ein gesundes, erfolgreiches Jahr 2014.

*Herzlichst, Ihr  
Manfred Dummer*



### Was steckt hinter dem „Strategieprozess Neu“?

In jedem für die Polizei bedeutenden Vollzugsbereich gibt es konkrete Problemstellungen, deren Bearbeitung hinsichtlich Effizienz und Wirksamkeit eine besondere Herausforderung darstellt. Bereits seit einigen Jahren haben wir deshalb versucht, auffällige Brennpunkte zu identifizieren und uns deren Bekämpfung mit strategisch ausgerichteten Ansätzen zu nähern. Wir haben von Anfang an die Vollzugsbereiche Fremden-, Verkehrs- und Kriminalpolizei in Bezug auf Strategieentwicklung vernetzt und die Maßnahmen in Form von Zielvereinbarungen unter Einbeziehung aller Organisationsteile bis hin zu den PI-Kommandanten aufgesetzt. Klar vermittelt wurde auch, dass neben der ambitionierten Umsetzung der strategischen Arbeitsschwerpunkte, der Gesamterfolg vor allem auch von der engagierten Vollziehung des Regeldienstes abhängig ist. Diese Art zu denken, zu führen und umzusetzen war für alle neu und trotzdem gelang es, hier einen Prozess zu starten, der insgesamt als sehr erfolgreich bezeichnet werden kann. Der Erfolg der Tiroler Polizei ist auf die besonders engagierte und übergreifende Arbeit unserer MitarbeiterInnen und Führungskräfte zurückzuführen, denen allen ein besonderer Dank gebührt.

Trotz dieser Bemühungen war ein großes Defizit dahingehend zu spüren, dass eine gemeinsame Strategieentwicklung und Philosophie bundesweit fehlte und in allen Bundesländern mit unterschiedlichen Instrumentarien und Zielen gearbeitet wurde.

# Strategieprozess für die Polizei: Morgen wegen heute erfolgreich!

## Generalmajor Norbert Zobl über den neuen Strategieprozess und die Auswirkungen für Tirol und die Tiroler Polizei.

Vor dem Hintergrund der allgemeinen BM.I Strategie wurde vom Herrn Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit, Mag. Mag(FH) Konrad Kogler, dieser Bedarf für die GD-Strategie als Teil des Ganzen erkannt. Erstmals wurde 2013 in einem gemeinsamen, einheitlichen Prozess eine Strategie für jene Bereiche erarbeitet, die in der Umsetzung alle Einheiten betreffen.

Tirol konnte aufgrund seiner Vorreiterrolle sein Wissen und seine Erfahrungen in besonderer Weise in diesen Prozess einbringen.

Dieser Ansatz, eine bundesweit einheitliche Entwicklung von strategischen Zielen nach modernen Managementmethoden umzusetzen, war neu.

- Alle LPD haben mit ihren Führungsteams auch unter Einbeziehung der PI-Ebene zukünftig zu erwartende Entwicklungen diskutiert und die daraus ableitbaren und zu erwartenden Herausforderungen definiert.
- Im Rahmen dieses Workshops wurde ein sogenanntes Trendradar erarbeitet. Diese Ergebnisse hinterlegten wir in der Folge mit einer Chancen- und Risiken- sowie Stärken- und Schwächenanalyse der Organisation.
- Tirol hat damit wesentliche Impulse und Gedanken für diese Gesamtstrategie aus den Erfahrungen der täglichen Arbeit liefern können.

### Warum brauchen wir eine Strategie?

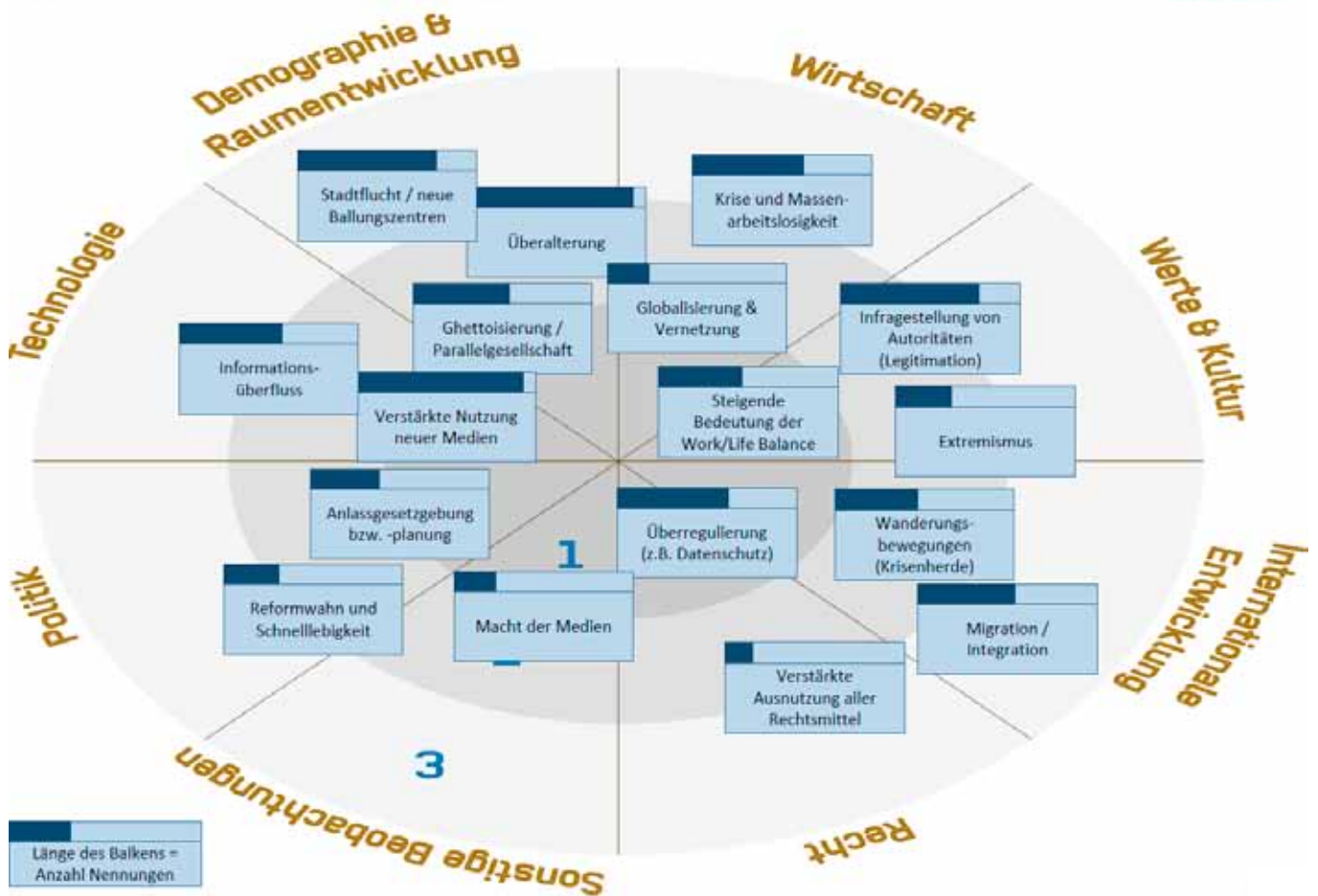
Strategie (von altgriechisch strategós „Feldherr, Kommandant“) ist ein längerfristig ausgerichtetes Anstreben eines Ziels unter Berücksichtigung der verfügbaren Mittel und Ressourcen (Definition Wikipedia) – einfacher gesagt, die möglichst optimale Nutzung des Gegebenen.

Strategie heißt also immer – worauf konzentrieren wir uns besonders? Wo setzen wir in den kommenden Jahren

Schwerpunkte? Wie und wofür möchten wir uns vorbereiten? Wohin möchten wir die Polizei entwickeln?

Basis für die Beantwortung dieser Fragen ist eine umfassende Bestandsanalyse und die Antizipation kommenden Entwicklungen. Die unbestritten notwendige Konzentration auf spezielle Brennpunkte im kriminal-, fremden- und verkehrspolizeilichen Bereich bedingt aber auch die Feststellung, dass die insgesamt erfolgreiche Polizeiarbeit ganz wesentlich mit der Professionalität des sogenannten „Regel- und Basisdienstes“ zusammenhängt. Ich meine hier die GeneralistInnen auf den Polizeiinspektionen, die bei jeder Streife ihre Augen und Ohren offen halten und als „Jäger für die Sicherheit“ unterwegs sind. Diese umfassende Aufgabenerledigung ergibt sich aus der Summe der Gesetze und Vorschriften und ist somit selbsterklärender Bestandteil der Zielvereinbarungen.

In diesem Zusammenhang sehe ich auch eine enge Verbindung zum Projekt „Sicherheit in unserer Gemeinde“. Erfolgreiche Polizeiarbeit benötigt auch zunehmend eine enge Vernetzung mit der Zivilgesellschaft, lokalen Organisationen und den Hilfs- und Rettungsorganisationen vor Ort. Gerade in der Breite des allgemeinen Polizeidienstes ist es wichtig, auf die Menschen zuzugehen und damit das Vertrauen in Sicherheit und Freiheit zu stärken. Diese intensive Vernetzung ermöglicht die frühzeitige Wahrnehmung sogenannter „stiller Signale“ und schafft die Voraussetzungen übergreifender zielorientierter Maßnahmen. Bürgernähe, menschenrechtkonformes Einschreiten und intensive Präventionstätigkeit sind wirksame Hebel, um das subjektive Sicherheitsempfinden der Tiroler Bevölkerung positiv zu beeinflussen und die Kriminalität wirksam zu bekämpfen. Strategieumsetzung allein ist für den



Gesamterfolg zu wenig! Die Bearbeitung der Strategieziele muss gesteuert werden, um die Kräfte auf das gemeinsame Ziel zu bündeln. Damit aber die insgesamt erfolgreiche Polizeiarbeit auch zukünftig sichergestellt werden kann, wird es unter anderem auch darauf ankommen, den allgemeinen Basis- und Regeldienst zu entbürokratisieren und Freiraum für einen flexiblen Vollzug zu schaffen. Darin liegt enormes Motivationspotential!

#### Wie ist die Strategie aufgebaut?

Der Rahmen wird durch das Strategiepapier des BM.I „INNEN.SICHER“ vorgegeben. INNEN.SICHER ist Leitfaden und Maßstab für die Entwicklung des BM.I in den nächsten Jahren und definiert die Aufgaben und Leistungen sowie die zukünftigen Schwerpunkte, Projekte und Arbeitsfelder in Form von fünf Wirkungszielen.

- Sicherheit
- Asyl/Migration/Integration
- Anti-Gewalt

- BürgerInnennähe
- Organisatorische Effizienz

Die Zieldefinition ist in weiterer Folge kaskadenartig aufgebaut.

Inhaltlich ist aus dem Bereich INNEN.SICHER sehr viel in Bewegung und wesentliche Themen bereits abgehandelt.

Die Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit konzentrierte nach dem neuen bundesweit durchgeführten einheitlichen Strategieprozess in den LPD die ausgearbeiteten Themen auf folgende fünf Schwerpunkteziele.

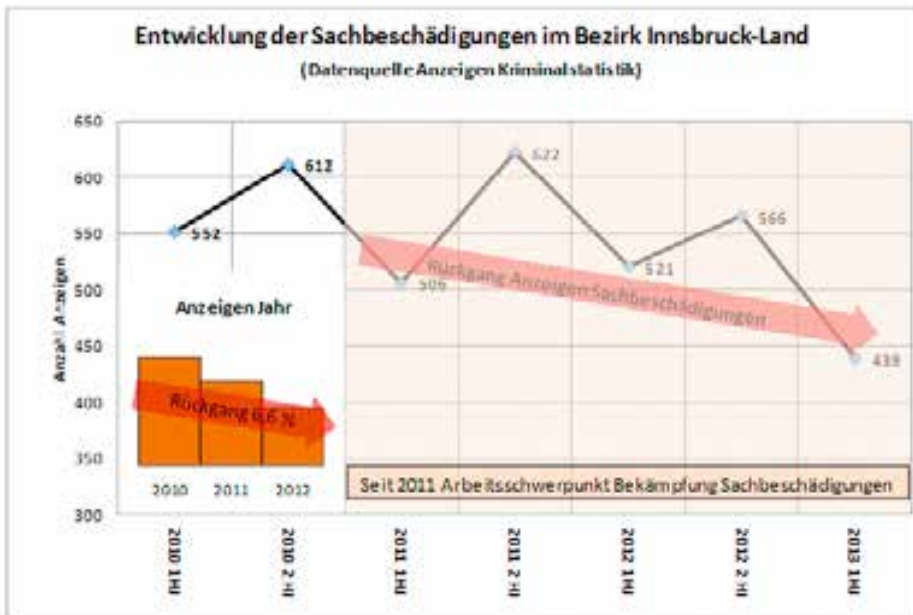
- Vernetzung der Polizei in der Gesellschaft
- Handlungssicherheit steigern
- Inputs der Leistungserbringung konzentrieren
- Wirkungsorientierten Fokus in der internationalen Polizeiarbeit setzen
- Näher am Bürger sein: flexibel und bedarfsgerecht

Die strategisch ausgerichteten Arbeitsprogramme der LPD müssen auf diese

übergeordneten Ziele ausgerichtet sein. Zusätzlich wurden von der LPD Tirol drei besondere Phänomene bestimmt:

1. Bekämpfung der Einbruchskriminalität in Wohnhäuser/Wohnungen und Gewerbebetriebe
2. Bekämpfung der grenzüberschreitenden Kriminalität und der illegalen Migration
3. Hebung der Verkehrssicherheit auf typischen Motorradstrecken

Besonders erwähnenswert ist auch, dass jeder LPD der Spielraum, zusätzlich eigene Schwerpunkte zu definieren und in einen regionalen Strategieprozess aufzunehmen, eröffnet wurde. Damit sind die gemeinsamen Themen in der bundesweiten Strategie ebenso behandelt wie unsere Tiroler Bedürfnisse. So wie das BM.I die Umsetzung der Arbeitsprogramme (im Sinne der SMART-Regel) mit den spezifischen Gegebenheiten ermöglicht hat, wurde auch landesintern auf die besonderen Umstände und unterschiedlichen



Verhältnisse in den Bezirken Rücksicht genommen und die Maßnahmen dementsprechend abgestimmt.

Es sind also allen Zielen Arbeitsprogramme und Maßnahmen zuzuordnen, deren Umsetzung einer laufenden und begleitenden Beobachtung unterliegen. Hier leistet die Controllingstelle einen äußerst wichtigen Beitrag für eine professionelle Umsetzung der Gesamtstrategie und liefert gemeinsam mit dem Büro für Organisation und Strategie kontinuierlich hervorragend aufbereitete Entscheidungsgrundlagen für die Geschäftsführung.

Zusammenfassend kann ich anführen, dass in den letzten Jahren die strategische Bekämpfung der definierten Vollzugsfelder in allen Bereichen zu einem sehr erfreulichen Ergebnis geführt hat. Die Maßnahmen wurden von den MitarbeiterInnen sehr engagiert umgesetzt und waren also weitgehend wirkungsorientiert aufgesetzt. Dies darf ohne Zweifel mit einem gewissen Stolz behauptet werden, wengleich uns allen bewusst ist, dass sich erfolgreiche Polizeiarbeit aus vielen Facetten zusammensetzt und oft von unbeeinflussbaren Faktoren bestimmt wird.

Abschließend möchte ich noch am Beispiel des Bezirkes Innsbruck-Land die Entwicklung der Sachbeschädigung anhand eines Diagrammes darstellen, deren Bekämpfung, mit dem Ziel die Anfallshäufigkeit zu reduzieren, seit 2011 zu den Arbeitsschwerpunkten zählte.

Strategie ist keine Revolution. Sie löst auch nicht alle Probleme, die wir haben. Aber sie stellt sicher, dass wir gemeinsam an den wesentlichen Themen arbeiten und damit gemeinsam Erfolg haben. Eine gute Strategie ...

- gibt daher Orientierung
  - gibt Handlungssicherheit
  - schafft Klarheit
  - hilft, Ressourcen zu bündeln
  - gibt Antworten auf das Warum und Warum nicht
- und dies ist für eine Organisation mit mehr als 27.000 MitarbeiterInnen in Österreich unverzichtbar.

Die erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre ist ein eindrucksvoller Beweis dafür, dass die Tiroler Polizei ihre Aufgaben mit hoher Professionalität und besonderem Engagement erledigt. Für diesen besonderen Einsatz und die großartige Zusammenarbeit möchte ich mich an dieser Stelle ganz besonders bedanken.



# „Es war ein sehr spannendes Jahr“

der Leiter des Geschäftsbereiches B, HR Dr. Edelbert Kohler, zieht im Interview Bilanz

**Nach etwas mehr als einem Jahr seit der Behördenreform ist ein guter Zeitpunkt, Bilanz zu ziehen. Wie haben Sie die neue Landespolizeidirektion aus Sicht Ihres Geschäftsbereiches erlebt?**

Es war ein sehr spannendes Jahr, das von einer Reihe von Herausforderungen geprägt war, die sich aus der Verschmelzung und/oder Kumulation behördlicher und operativer Aufgaben sowie durch zahlreiche, zunächst unbekannte Variablen ergeben haben. Gerade der von mir geleitete Geschäftsbereich B „Verfahren und Support“ war mit organisatorischen und strukturellen Innovationen konfrontiert, die es in dieser Form vorher nie gegeben hat. Zum einen wurden vollkommen neue Organisationseinheiten mit spezifischen Aufgaben geschaffen, zum anderen standen wir vor der komplexen Aufgabe, den Budgetvollzug unserer Behörde unter völlig neuen Rahmenbedingungen zu bewältigen.

**Stichwort Budget: Wie ist die LPD Tirol mit diesen geänderten Vorzeichen zurechtgekommen, wurden die Haushaltsziele erreicht?**

Ich bemühe einen Vergleich mit dem Schwimmsport, wenn ich sage, dass wir ins kalte Wasser gesprungen sind und „fest paddeln“ mussten, um uns über Wasser zu halten. Unmittelbar nach der für sich allein schon ungemein herausfordernden Behördenverschmelzung nahm uns das Bundeshaushaltsrecht mit Jahreswechsel buchstäblich über Nacht in die Pflicht, unser gesamtes Budget in Eigenverantwortung zu verwalten und zu vollziehen. Formale Handicaps, zentrale Vorgaben und externe Faktoren, die wir nicht beeinflussen konnten, machten unsere Bemühungen um einen ausgewogenen Ressourceneinsatz mit Blick auf einen ausgeglichenen Haushalt nicht wirklich einfacher. Dennoch, durch die Entwicklung eines sehr effizienten abteilungsübergreifenden

internen Planungs-, Invest- und Strategieprozesses, durch Hartnäckigkeit und persönliches Engagement aller Beteiligten, und mitunter auch mit einer gewissen kreativen Improvisationsfähigkeit ist es nicht nur gelungen, allfälligen Widrigkeiten zu trotzen und den Budgetrahmen zu halten, sondern am Ende des Jahres mit gutem Gewissen sagen zu können: Wir haben sehr gut gewirtschaftet.

**Eine der von Ihnen angesprochenen Innovationen betrifft das „Büro für Qualitäts- und Wissensmanagement“ (QWM), wie hat sich diese neue Organisationseinheit bewährt?**

Um beim Vergleich mit dem Schwimmen zu bleiben: Das Wasser im Becken des Qualitäts- und Wissensmanagements war im September 2012 nicht nur eiskalt, sondern bot zunächst auch keinerlei Schwimmhilfen. Es gab (noch) keine Strukturen, keine Instrumentarien, keine Erfahrungen und kaum Vorkenntnisse; die Schlagworte mussten rasch in Taten umgesetzt werden. Mit bemerkenswerten Eigeninitiativen und Anleitung durch die Zentralstelle gelang es den Kolleginnen und Kollegen im Büro QWM nach einer gewissen Anlaufzeit, eine Reihe von Projekten auf Schiene zu bringen, die auf eine kurz- und mittelfristige Qualitätsverbesserung im Bereich der LPD ausgerichtet sind. Ein besonderes Anliegen ist es mir, das Büro als Dienstleistungskomponente in der Behörde hier in Innsbruck aber auch innerhalb der gesamten Tiroler Polizei begreifbar zu machen; als eine Institution, die dabei behilflich sein kann und will, Prozesse zu vereinfachen, Doppelgleisigkeiten zu beseitigen, Abläufe zu optimieren und überhaupt auf eine Verbesserung der polizeilichen Arbeit auf allen Ebenen hinzuwirken. Zusammenfassend kann ich sagen, dass wir uns mittlerweile in einem geheizten Pool bewegen und mit zügigen Kraulschlägen vorankommen.



**Ein weiteres neues Element in Ihrem Geschäftsbereich ist das Rechtsbüro. Benötigt denn die Polizei eine derartige Einrichtung?**

Hier ist meine Antwort klar und deutlich: Ja, für eine derart komplexe Behörde mit unzähligen behördlichen und operativen Aufgaben mit rechtlicher Relevanz, wie es die Landespolizeidirektion ist, halte ich ein Rechtsbüro definitiv für unverzichtbar. Es ist ja nicht so, dass sich die Sicherheitsbehörden und die Polizei vor der Reform nicht mit rechtlichen Dingen auseinandergesetzt hätten; im Gegenteil, das juristische „Know-How“ war in den Behörden breit aufgestellt und – je nach Materie – in den jeweiligen Abteilungen verteilt.

Auch in der „neuen“ LPD gibt es in allen klassischen behördlichen Organisationseinheiten eine juristische Komponente, die Materien spezifische rechtliche Anforderungen abdeckt. Daneben existiert aber nun (endlich) auch ein Rechtsbüro; eine professionelle „juristische Zentralstelle“ innerhalb unserer Behörde, der vielfältige – von der Geschäftsordnung näher bestimmte – Aufgaben zugeordnet sind, die man in der abstrakten Formulierung „Sicherstellung, Koordinierung und Wahrnehmung grundsätzlicher rechtlicher und oberbehördlicher Angelegenheiten der LPD“ zusammenfassen kann. Und gerade dieses erste Jahr hat gezeigt, welche Herausforderungen





hinter dieser Generalklausel stecken.

Das Rechtsbüro wurde unter anderem befasst, wenn es um die behördliche Vertretung in den Verfahren vor dem UVS oder vor den Gerichtshöfen öffentlichen Rechts ging, wenn die vielen parlamentarische Anfragen zu beantworten waren, wenn Volksanwaltschaft, Rechnungshof oder andere Institutionen rechtliche Stellungnahmen eingefordert haben oder wenn die LPD mit (anderen) komplexen juristischen Fragestellungen konfrontiert worden ist. Daneben hat sich das Büro mit zahlreichen grundsätzlichen und konkreten rechtlichen Anliegen der verschiedenen internen Dienststellen befasst und sich damit als wertvolle Dienstleistungsinstanz für die gesamte Tiroler Polizei etabliert. Außerdem ist es nicht zu vermessen, wenn ich unser Rechtsbüro als „Hüterin des Daten- und Rechtsschutzes“ in unserer Behörde bezeichne, zumal alle diesbezüglichen Fragen und relevanten Angelegenheiten auf dessen Schreibtisch landen.

Schließlich war das Rechtsbüro auch als Rechtsmittelinstanz zuständig, über Berufungen gegen Bescheide der Erstbehörden in bestimmten verwaltungspolizeilichen Materien zu entscheiden. Allerdings wird dieser Aufgabenbereich mit 1.1.2014 auf das Landesverwaltungsgericht übergehen.

### **Was bedeutet das für das Rechtsbüro, wenn die Berufungen wegfallen?**

Der Wegfall dieses Aufgabenbereiches wird im Rechtsbüro zu keiner wesentlichen Reduzierung der Arbeitsbelastung führen, zumal die dadurch freiwerdenden Kapazitäten durchaus überschaubar sind. Die Sicherheitsbehörden haben bereits in den vergangenen Jahren in einem schleichenden Prozess als Rechtsmittelinstanz immer mehr an Bedeutung verloren, nachdem sich der Unabhängige Verwaltungssenat als Rechtsmittelinstanz in einigen sehr entscheidungsintensiven Materien etabliert hat. Nun wandern eben auch die wenigen übrig gebliebenen Berufungen gegen erstinstanzliche Entscheidungen im Rahmen der Sicherheitsverwaltung zu den Landesverwaltungsgerichtshöfen. Ich kann

dieser Entwicklung sehr viel abgewinnen, weil es der Rechtssicherheit und Rechtsstaatlichkeit zweifellos mehr entspricht, wenn nicht mehr eine Sicherheitsbehörde über Entscheidungen einer anderen Sicherheitsbehörde befindet, sondern ein unabhängiges Verwaltungsgericht.

### **Wie schaut die Bilanz in den klassischen behördlichen Bereichen der LPD aus?**

In den rein behördlichen Organisationseinheiten, wie etwa im Straftamt, im Verkehrsamt oder im Sicherheits- und Verwaltungspolizeilichen Referat, hat die Behördenreform zu keinen nennenswerten Änderungen im Aufgabenbereich geführt, so dass der bewährte Weg ohne größere Reibungsverluste fortgesetzt werden konnte. Nach der einen oder anderen systembedingten Nachjustierung sind wir in der SVA (Anm. Sicherheits- und Verwaltungspolizeiliche Abteilung) erfolgreich auf Schiene.

Auch der Übergang der Fremdenbehörde in die LPD ist am 1.9.2012 friktionsfrei über die Bühne gegangen, zumal auch in diesem Bereich die Aufgaben im Wesentlichen dieselben geblieben sind und wir mit bewährtem Personal den sehr professionellen Weg in dieser sensiblen Materie fortführen konnten. Anfang des kommenden Jahres steht den Fremdenpolizeibehörden der Landespolizeidirektionen ein nicht unbeträchtlicher Umbruch bevor. Mit 1.1.2014 öffnet das BFA (Bundesamt für Asyl und Fremdenwesen) seine Pforten und übernimmt den Großteil aller verfahrensrelevanten Agenden der fremdenpolizeilichen Erstbehörden. Für unsere EGFA (Anmerkung: Einsatz-, Grenz- und Fremdenpolizeiliche Abteilung) bedeutet das auf der einen Seite eine Reduzierung der behördlichen Fremdenpolizei-Aufgaben, verbunden mit einem erheblichen Aderlass beim Personal, auf der anderen Seite aber einen deutlichen Zuwachs an Aufgaben, die bislang von den Bezirkshauptmannschaften (die ab 1.1.2014 überhaupt nicht mehr fremdenpolizeilich in Erscheinung treten) erfüllt worden sind. Unter anderem

obliegen der LPD nunmehr sämtliche fremdenpolizeiliche Verwaltungsstrafverfahren im Bundesland, die Ausstellung von Unbedenklichkeitsbescheinigungen oder die exklusive Abwicklung des Antragsverfahrens im Zusammenhang mit Verpflichtungserklärungen.

### **Heißt das, dass die Antragsteller nun alle nach Innsbruck in die LPD kommen müssen, um diese Bescheinigungen zu bekommen?**

Nein, wir haben der Entwicklung bereits gegengesteuert und bieten den Bürgern die Möglichkeit, dass sie ihre Anträge ab 1.1.2014 weiterhin im eigenen Bezirk einbringen können. Dazu haben wir in den Polizeiinspektionen der jeweiligen Bezirkshauptstadt (BLS) – plus in Wörgl - Annahmestellen eingerichtet, die Anträge für Unbedenklichkeitsbescheinigungen – eine Art fremdenpolizeiliches Leumundszeugnis für Fremde im österreichischen Arbeitsmarkt – und Verpflichtungserklärungen (Anmerkung: Schriftliche Erklärung, für einen eingeladenen Drittstaatsangehörigen alle Kosten zu tragen, falls dieser nicht über die finanziellen Mittel zur Bestreitung des geplanten Aufenthaltes in Österreich verfügt) entgegennehmen und bearbeiten. Damit können wir ab dem nächsten Jahr denselben Service bieten wie die Bezirkshauptmannschaften bisher.

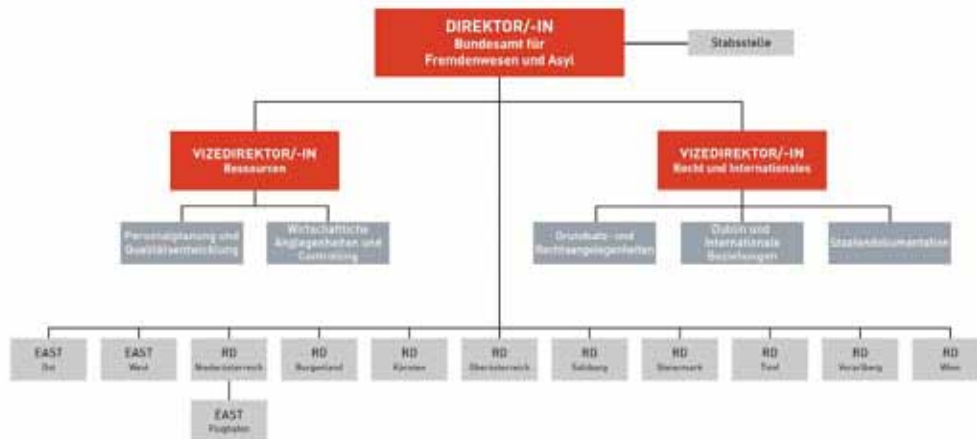
### **Apropos Bezirkshauptmannschaften: Genau vor einem Jahr haben Sie an dieser Stelle die Bedeutung der Oberbehördlichen Funktion im Sinne eines serviceorientierten Miteinanders betont, konnten Sie diese Absichtserklärung umsetzen?**

Wir haben einen ausgesprochen guten und professionellen Draht zu den Bezirkshauptmannschaften, der uns die Ausübung der oberbehördlichen Funktion sehr einfach macht. Dafür gilt mein aufrichtiger Dank den Bezirkshauptleuten und den Materien zuständigen ReferentInnen der Bezirkshauptmannschaften. Ich glaube sagen zu können, dass wir diese Funktion sehr umsichtig, auf Augenhöhe und im Sinne der angekündigten partnerschaftlichen Kooperation ausgeübt haben.



## Das Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl (BFA)

Das Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl (BFA) ist eine dem BMI unmittelbar nachgeordnete Behörde mit einer Zentrale in Wien und einer Regionaldirektion in jedem Bundesland. Weitere Organisationseinheiten des BFA sind die Erstaufnahmestellen (EAST) und eine Außenstelle in St. Pölten. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in den Bundesländern weitere Außenstellen der Regionaldirektionen einzurichten. An der Spitze des Bundesamtes steht der Direktor. Der Direktor des BFA wird von zwei Stellvertretern unterstützt, die jeweils einen Direktionsbereich leiten. Dienst- und Fachaufsicht werden gebündelt.



## Was sind die Aufgaben des BFA?

Die wesentlichen Aufgaben des BFA sind die Durchführung von erstinstanzlichen asyl- und fremdenrechtlichen Verfahren – mit Ausnahme der Strafverfahren und Visa-Angelegenheiten – sowie die Erteilung von Aufenthaltstiteln aus berücksichtigungswürdigen Gründen.

## BFA-Kompetenzen



## Wofür ist das BFA nicht zuständig?

Die Bereiche Integration, Ausländerbeschäftigung, Grenzkontrollwesen, Kriminal- und Sicherheitspolizei, der Vollzug in den Polizeianhaltezentren sowie der unmittelbare Abschiebeprozess fallen NICHT in die Zuständigkeit des BFA. Ebenso nicht zu den Aufgaben zählen alle Kompetenzen aus dem Niederlassungs- und Aufenthaltsgesetz im Bereich der legalen Migration, die über die Aufenthaltstitel aus berücksichtigungswürdigen Gründen hinausgehen.

## Keine BFA-Kompetenzen



## Worüber wird das BFA entscheiden?

- Die Zuerkennung und Aberkennung des Status des Asylberechtigten und des subsidiär Schutzberechtigten.
- Erlassung von aufenthaltsbeendenden Maßnahmen sowie Sicherungsmaßnahmen.
- Erteilung von Aufenthaltstiteln aus berücksichtigungswürdigen Gründen.
- Das BFA wird künftig neben den bisherigen Dokumenten im Asylverfahren (vorläufige Aufenthaltsberechtigung, Verfahrenskarte, Karte für subsidiär Schutzberechtigte) auch die Aufenthaltsberechtigung, Aufenthaltsberechtigung Plus, Aufenthaltsberechtigung besonderer Schutz erteilen und ein vorübergehend eingeräumtes Aufenthaltsrecht für Vertriebene bestätigen sowie Duldungskarten und Fremden- und Konventionsreisepässe ausstellen.
- Das BFA übernimmt die Kompetenz der Grundversorgungsbehörde des Bundes.

## Was sind die Vorteile des BFA?

- Effizienter Vollzug des Fremdenrechts durch schnellere und einfachere Verfahren.
- Qualitätssicherung durch einheitliche Abläufe und eine einfachere Steuerung bei hoher Kompetenz.
- Rechtssicherheit durch eine österreichweit einheitliche Vollzugspraxis.
- Ressourcenschonung durch kurze Wege, schlankere Prozesse und Synergieeffekte.
- Stärkung des Vertrauens der Bevölkerung durch klare Kompetenzen und Zuständigkeiten.
- Einfachere operative Abstimmung mit internationalen Behörden.
- Zukunftsfähige, strategische Ausrichtung in Fragen Asyl und illegale Migration mit dem BFA als Kompetenzzentrum mit kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Das BFA wird qualitätsbewusst und mit der nötigen Flexibilität einer Migrationsbehörde seine Aufgaben wahrnehmen.



**TIROL**  
**Regionaldirektor**  
**Mag. Arno Nitzlader, HR**  
 geboren 1955

**Ausbildung:**

- Ausbildung zum Sicherheitswachebeamten
- Ausbildung zum Kriminalbeamten
- Studium der Rechtswissenschaften in Innsbruck

**Berufserfahrung:**

**1975 – 1983:** Polizeischule und exekutiver Außendienst in der BPD-Innsbruck

**1983 – 1997:** Ausbildung zum Kriminalbeamten und kriminalpolizeilicher Dienst in der BPD-Innsbruck

**1997–1999:** staatspolizeilicher Dienst in der BPD-Innsbruck

**2000–2010:** Leiter-StV der BAA-Außenstelle Innsbruck

**seit 2011:** Leiter der BAA-Außenstelle Innsbruck

**Ab 1. Jänner 2014:**  
 Regionaldirektor Tirol

## BFA: Neue Führungskräfte mit Funktionen betraut

Der designierte Direktor des Bundesamts für Fremdenwesen und Asyl (BFA), Mag. Wolfgang Taucher, überreichte am 13. September 2013 89 Bestallungsdekrete bzw. -verfügungen an die neuen Führungskräfte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BFA.



Gruppenfoto der neuen Führungskräfte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BFA, Regionaldirektion Tirol

„Erfahrene MitarbeiterInnen sind die wertvollste Ressource des BFA. Sie kommen aus unterschiedlichen Bereichen mit unterschiedlichen Erfahrungen und Betriebskulturen, jedoch alle mit entsprechendem Know-how. Damit sehe ich dies nicht als Problem, sondern vielmehr als Chance“, so Wolfgang Taucher. Neben den stellvertretenden RegionaldirektorInnen,

den stellvertretenden Leitern der Erstaufnahmestellen und dem Leiter der Außenstelle in St. Pölten wurden auch die AbteilungsleiterInnen sowie die ReferatsleiterInnen in der Zentrale des BFA bestellt, ebenso die Positionen in der Stabsstelle der Direktion sowie die Teamleiter und weitere wichtige Funktionen in den Regionaldirektionen. Zum stellvertretenden Regionaldirek-

tor und Leiter des Koordinationsbüros in Tirol wurde Mag. Andreas Mandl bestellt. Mag. Gert Hofmann wird der stellvertretende Leiter des Koordinationsbüros. Andrea Doubek und Michael Eberharter werden Teamleiter. Renate Schrittwieser arbeitet künftig als Sachbearbeiterin Vollzug und Claudia Lieb übernimmt die Kanzleileitung.

# Großeinsatz der Polizei beim Verbandstreffen der deutschen Burschenschaft in Innsbruck

Über 300 Polizistinnen und Polizisten waren beim Treffen deutscher Burschenschafter und mehrerer damit in Zusammenhang stehenden Kundgebungen in Innsbruck am 30.11.2013 im Einsatz. Nicht zuletzt durch die Ereignisse im unmittelbaren Vorfeld zu diesen Veranstaltungen war von einer erhöhten Gefährdungslage auszugehen. Durch den massiven und hochprofessionellen Polizeieinsatz konnten aber Ausschreitungen verhindert und der planmäßige Verlauf der Veranstaltungen gewährleistet werden. Die Tiroler Polizei wurde dabei von Polizistinnen und Polizisten von der Einsatzinheit Kärnten und Vorarlberg und von der Einsatzinheit WEGA aus Wien unterstützt. Die bereits bei der EURO 2008 angewandte 3-D-Einsatzphilosophie (Dialog-Deeskalation-Durchgreifen) wurde auch bei diesem Einsatz angewandt, wobei ein Durchgreifen nur in wenigen Ausnahmefällen notwendig war. An der Kundgebung der Burschenschafter für „Meinungs- und Versamm-



*Die Kundgebungen in Innsbruck wurden von Polizisten aus Wien, Kärnten, Vorarlberg und Tirol begleitet*

lungsfreiheit“, die von der Innstraße zur Universität und über den Innrain zum Congress Innsbruck führte, nahmen 120 Burschenschafter teil. Durch die massive Polizeipräsenz konnten Störaktionen unterbunden bzw. durch Abdrängen einer Gruppe von ca. 50 Gegendemonstranten beendet werden. An der Kundgebung „Bündnis Innsbruck gegen Faschismus“, die von 14:00

Uhr bis 16:30 Uhr vom Landhausplatz durch Innsbruck bis vor die Messehalle führte, nahmen ca. 1300 Demonstranten teil. Auch diese Veranstaltung verlief weitgehend friedlich.

Insgesamt kam es zu 5 strafrechtlichen Delikten, 16 Verwaltungsübertretungen sowie drei verletzten Personen (ein Polizeibeamter, eine Demonstrantin und eine Zivilperson).



*Im Einsatzstab „Omega“ in der LPD, Kaiserjägerstraße 8, wurde der Polizeieinsatz koordiniert*



# Vorstellung des polizeilichen Bezirkes Innsbruck Land



Der 65 Gemeinden umfassende Bezirk Innsbruck Land ist mit ca 170.000 Einwohnern der einwohnerreichste Bezirk Österreichs. Flächenmäßig ist er mit 2115 km<sup>2</sup> der Drittgrößte. Er grenzt an Italien und Deutschland, mit dem Brenner befindet sich dort einer der wichtigsten Grenzübergänge Europas und er umschließt die Landeshauptstadt. Dies ist sowohl in verkehrs- und sicherheits- als auch in kriminalpolizeilicher Sicht spürbar. Der Bezirk

hat im Inntal im Bereich Wattens, Hall, Rum, Völs, Kematen/Zirl und Telfs einen teils urbanen Charakter. Dort sind auch die großen Industriegebiete mit internationalen Firmen angesiedelt. Die großen Einkaufszentren wie das Cyta in Völs und das Inntalcenter in Telfs sind Anlaufstelle für die Bevölkerung Westtirols. Der Bezirk schließt auch wichtige Tourismusgebiete wie Seefeld (2 Mio. Nächtigungen) und Neustift (1,2 Mio. Nächtigungen) ein - insgesamt sind jährlich 5,5 Mio. Nächtigungen zu verzeichnen. Im Süden des Bezirkes befinden sich ländliche Gebiete. In den Gemeinden Telfs, Fulpmes und teilweise in Hall liegt der Ausländeranteil der Bevölkerung bis zu 1/3 der Einwohner. In Telfs leben derzeit Personen mit 78 verschiedenen Staatsbürgerschaften. Der Bezirk wird durchzogen von wichtigen und stark befahrenen Verkehrsrouten. Die Nord-Süd Verbindung mit der A 13 und der Brenner Straße sowie der Seefelder Straße. In West-Ost Richtung die A12 und Tiroler Bundesstraße.

## Anforderungen an die Polizei

Die 15 Polizeiinspektionen sind unterschiedlich strukturiert. Von kleinen Dienststellen mit der Aufgabe ländliche Bereiche zu betreuen über mittlere Dienststellen mit teilweise touristischen Anforderungen bis hin zu den großen Dienststellen mit urbanen Strukturen wie Telfs und Hall. Als Besonderheit gilt die PI Gries am Brenner mit der Aufgabe der Ausgleichsmaßnahmen auf Grund der entfallenen Grenzkontrollen (AGM). Die Symbiose zwischen der allgemeinen Aufgabe einer Polizeiinspektion mit den Sonderaufgaben der Überwachung der Migration im Bereich Brenner Zug und Straße hat sich in den letzten Jahren sehr bewährt. So haben die derzeit 18 Beamten in dieser Zeit über 30.000 illegale Immigranten festgenommen. Die Polizeiinspektionen erstatten jährlich ca 8.000 Gerichts- und ca. 14.000 Verwaltungsanzeigen, heben ca 40.000 Organmandate ein, bearbeiten ca 3.800 Verkehrsunfälle, ca 530 Alpinunfälle



Die Beamten des Bezirkspolizeikommandos Innsbruck. Vo.li. AbtInsp Walter Ploner, AbtInsp Kurt Schmitzer, ObStlt Gerhard Niederwieser, AbtInsp Franz Markart, Leutnant Viktor Horvath, Major Christoph Kirchmair, ChefInsp Stefan Margreiter und ChefInsp Günther Geir



## Eindrücke der Polizeiarbeit im Bezirk Innsbruck Land



– auffällig dabei die Hälfte davon im Sommer, ca 850 Führerscheinabnahmen und ca 135 Wegweisungen/Betreutungsverbote nach Gewalt in der Privatsphäre. Im Inntal finden zahlreiche Gewaltverbrechen statt und auch die qualifizierten Massendelikte wie Serieinbruchsdiebstähle beschäftigen die Polizei. Die Täterschaft ist eher überregional tätig mit einem hohen Anteil an Tätergruppen, die in Innsbruck untergebracht sind. Im Süden sind immer wieder Tätergruppen aus Italien spür-

bar und im Norden schwappen deutsche Tätergruppen herein. In diesen Bereichen der Kriminalität konnten in den letzten Jahren immer wieder sehr gute Fahndungserfolge erzielt werden – Fensterbohrer, Moldawierfahndungen etc. Die Aufklärungsquote ist mit 53 – 56 % im Verhältnis zur Struktur des Bezirkes sehr hoch. Der Bezirk wies über viele Jahre eine hohe Anzahl von Alkoholdelikten im Straßenverkehr auf. Diese konnten jedoch durch verschiedene Maßnahmen deutlich reduziert

werden. Der Schwerverkehr belastet vor allem die Seefeldler Straße mit der Gefällstrecke Zirler Berg. Die Motorradstrecke Brennerstraße (B 182) fordert in den Sommermonaten eine hohe Kontrolltätigkeit und so konnten die Unfälle in den letzten Jahren um mehr als die Hälfte reduziert werden. Der Ausbau der ÖBB-Unterinntalerrasse wurde 2012 abgeschlossen und der Bau des Brenner-Basis-Tunnels begonnen. Dies bringt die mit Großbaustellen verbundenen Belastungen mit sich.



# Vorstellung Büro Budget B3

Das Büro Budget (B3) wurde im Rahmen der Errichtung der Landespolizeidirektionen mit 01. September 2012 neu in die Geschäftsführung – im Geschäftsbereich B – aufgenommen.



Der Leiter des Büro B3 – Obstlt Christof Egle

Mit 01.01.2013 trat die Haushaltsrechtsreform (HRR) in Kraft. Die wesentlichen Maßnahmen dieser Reform sind die Einführung einer wirkungsorientierten Haushaltsführung, eine neue Steuerungsphilosophie mit mehr Flexibilität und Eigenverantwortung, sowie ein neues Verrechnungssystem.

Durch die Reform wird die Zusammenführung von Ergebnis- und Ressourcenverantwortung ermöglicht. Bisher waren die Polizeiorganisationen in den Ländern nur für die Ergebnisse verantwortlich. Mit Beginn des heurigen Jahres erhielten die Landespolizeidirektionen auch die entsprechenden Ressourcen. Es liegt daher im Geschick und in der Verantwortung der Landespolizeidirektion Tirol die zugewiesenen Budgetmittel so einzusetzen, dass budgetäre Spielräume erwirtschaftet werden können, die für die tägliche Arbeit, als auch für die Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen und Projekte benötigt werden.

Es gilt der Grundsatz, dass sämtliche Ausgaben (Personal- und Sachaufwand) künftig von der Landespolizeidirektion Tirol bezahlt werden. Herausfordernd werden vor allem jene Bereiche sein, die bislang vom BMI zentral bewirtschaftet und bezahlt wurden. Beispielsweise die Kosten für die Leasingfahrzeuge, Massafonds oder auch die diversen Zuweisungen von Ausrüstungssorten oder Einsatzmittel.

Die Hauptaufgaben des Büro Budget B3 sind neben dem gesamten Zahlungsvollzug des Sachaufwandes (Mietkosten, Dolmetschergebühren, Stromkosten, Kosten div Verbrauchsmaterialien, ...) insbesondere die Budgetplanung und der Budgetvollzug in der Landespolizeidirektion Tirol.

Sämtliche Rechnungen bzw. Ausgaben werden zu Lasten von Kostenstellen bzw. Kostenträgern verbucht. Dessen Auswertung erfolgt mittels eines neuen Verrechnungsmoduls im Büro B3.

**Die 10 Bediensteten des Büro Budget sind primär in den nachfolgend angeführten Bereichen tätig**

## Bereich Budget und Büroleitung



GrInsp Herbert Ebner, Stv Mario Ebner, Obstlt Christof Egle und VB David Schafferer

**Haupttätigkeitsbereiche:** Budgetplanung, Budgetfreigaben, Beschaffungsstatistik, Ressourcen-Ziel und Leistungsplan (Auto-RZL), Interner Dienstbetrieb

## Bereich Anweisung



VB Natascha Prantner, AbtInsp Alois Wanner, VB Isabella Nolz, VB Julia Maurer

**Haupttätigkeitsbereich:** Verbuchung von Kontoauszügen, Kontierung, Anweisungen im SAP, Führung des Handverlages am Standort Innrain, Mahnwesen, div Weiterverrechnungen

## Zahlstelle der LPD



VB Lisa-Marie Steiner, FOI Alfred Kahr und VB Manuela Zabler

**Haupttätigkeitsbereiche:** OM-Blockverwaltung und Abrechnung der OM-Gelder im WinCash für den SPK Bereich, Strafgeldüberweisungen, Bar-einzahlungs- und Barauszahlungsverkehr



## Verleihung hoher Auszeichnungen des Landes Tirol



Oberinspektor i.R. Franz Königsecker und LH Günther Platter

Am 15.08.2013, dem Hohen Frauentag, verlieh Landeshauptmann Günther Platter im Riesensaal der Hofburg an verdiente Tirolerinnen und Tiroler hohe Auszeichnungen des Landes Tirol. Auch zwei Polizisten waren unter den Ausgezeichneten. Der Leiter des Geschäftsbereiches B bei der Landespolizeidirektion Tirol, Hofrat Dr. Edelbert Kohler erhielt für seine Verdienste um das Sicherheitswesen das



LH Luis Durnwalder, HR Dr. Edelbert Kohler und LH Günther Platter

Verdienstkreuz des Landes Tirol. Die Zahl der Träger des Verdienstkreuzes des Landes Tirol darf 500 nicht übersteigen und es dürfen jährlich nur 48 Verdienstkreuze vergeben werden.

Oberinspektor i.R. Franz Königsecker erhielt die Verdienstmedaille des Landes Tirol für seine Verdienste um die Sicherheitsdirektion Tirol.

## „Tiroler Polizisten mit Lebensrettungsmedaille ausgezeichnet“



LPD Mag. Helmut Tomac, Insp Daniel Geiger, Insp Julia Dalpra und GD Mag. Mag.(FH) Konrad Kogler.

Der Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit Mag. Mag. (FH) Konrad Kogler verlieh am 09.12.2013

die Goldene Medaille am Roten Bande für die Verdienste um die Republik Österreich an die Tiroler Polizisten Insp

Julia Dalpra (whft Nußdorf-Debant) und Insp Daniel Geiger (whft Kundl) der Polizeiinspektion Wörgl.

Am 16.06.2013 wollte sich ein Mann in Wörgl in suizidaler Absicht von einem Überkopfwegweiser auf eine Straße stürzen. Die beiden Polizeibeamten versuchten den Mann durch ein Gespräch von seinem Vorhaben abzubringen. Als dieser trotzdem versuchte in die Tiefe zu springen, erfassten Insp Julia Dalpra und Insp Daniel Geiger den Mann und hielten ihn - bereits über der Straße hängend - unter Einsatz ihres eigenen Lebens solange fest, bis er in den Korb der Feuerwehrdrehleiter gezogen werden konnte.

„Wenn man Leben rettet, kann man nicht überlegen, welche Vor- und Nachteile das hat, sondern muss handeln und eingreifen“, sagte Generaldirektor Kogler. „Unsere Gesellschaft braucht Menschen mit Mut und Zivilcourage. Sie sind große Vorbilder für uns.“



# Frischer Wind in den Polzeiinspektionen Innsbruck-Reichenau und Fieberbrunn

**Die neuen Inspektionskommandanten Kontrlnsp Werner Hufnagl und Abtlnsp Jürgen Graser**

Mit 01.08.2013 wurden Kontrlnsp Werner Hufnagl und Abtlnsp Jürgen Graser zu neuen Inspektionskommandanten der PI Innsbruck-Reichenau und Fieberbrunn ernannt.

Der stellvertretende Landespolizeidirektor Generalmajor Norbert Zobl nahm am 31.07.2013 die Ausfolgung des Ernennungsdekretes persönlich vor und gratulierte ihnen zu ihrer neuen und verantwortungsvollen Führungsaufgabe.

## Werdegang von

### Abteilungsinspektor Jürgen Graser

Der in St. Johann i.T. wohnhafte Abtlnsp Jürgen Graser vollendet im Dezember 2013 sein 31. Exekutivdienstjahr.

Nach Absolvierung des Grundausbildungslehrganges in der Gendarmerieschule Absam Wiesenhof (GAL 2/82-T) verrichtete der Beamte 6 Jahre Dienst am Gendarmerieposten Fieberbrunn.

Anschließend besuchte er 1990/1991 den Lehrgang zum dienstführenden

Gendarmeriebeamten an der GZSch Mödling und war in der Folge bis Januar 1999 als stellvertretender Postenkommandant am Gendarmerieposten Jochberg sowie ab Februar 1999 in selber Funktion am Gendarmerieposten Fieberbrunn und nach der Zusammenlegung auf der Polzeiinspektion Fieberbrunn tätig.

Der Beamte war sowohl im Bezirksverkehrs- als auch im Kriminaldienst eingesetzt und wurde mit dem Silbernen Verdienstzeichen der Republik Österreich ausgezeichnet.

## Werdegang von Kontrlnsp

### Werner Hufnagl

Kontrlnsp Werner Hufnagl aus Neustift i. St. vollendete im April 2013 sein 34. Exekutivdienstjahr.

Nach Absolvierung des Grundausbildungslehrganges in der Polzeischule Kaiserjägerstraße (Gal/40) verrichtete der Beamte ein Jahr Dienst im damaligen Verkehrswachzimmer Rathaus, ehe er im Oktober 1981 in die heutige Poli-

zeiinspektion Hötting wechselte. Nach Absolvierung des Grundausbildungslehrgangs für Dienstführende Wachbeamte 1987/1988 war er ein Jahr Wachkommandant in Igl. Nach kurzem Aufenthalt in der heutigen PI Neu Arzl als Kommandantstellvertreter wechselte er für ein Jahr als Gruppenkommandant in das Wachzimmer Polzeidirektion und anschließend wieder zurück ins Wachzimmer Neu Arzl als Kommandant einer Dienstgruppe.

Nach der Zusammenlegung im Jahre 2005 versah Kontrlnsp Hufnagl als 1. Stellvertreter in der PI Neu Arzl seinen Dienst. Er ist seit 2001 ausgebildeter Strahlenspürer und war auch Zugskommandant in der EE-Tirol bis zum Ende der EURO 2008.

Kontrlnsp Werner Hufnagl wurde für seine Leistungen mit der „Goldenen Medaille für Verdienste um die Republik Österreich“ ausgezeichnet.



GenMjr Norbert Zobl, Abtlnsp Jürgen Graser und Obst Josef Bodner



GenMjr Norbert Zobl, Kontrlnsp Werner Hufnagl und Obst Martin Kirchler



Mag. Helmut Tomac, Kontrlnsp Heinrich Leitner, Major Christoph Kirchmair

**K**ontrollinspektor Heinrich Leitner leitet seit 01. September 2013 die Polizeiinspektion Seefeld.

Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac nahm am 30. September 2013

## Neuer Inspektionskommandant in Seefeld

die Ausfolgung des Ernennungsdekretes persönlich vor und gratulierte dem Kommandanten zu seinen neuen und verantwortungsvollen Aufgaben.

### Laufbahn Kontrlnsp Leitner

Der in Seefeld wohnhafte Kontrlnsp Heinrich Leitner trat am 1. Juli 1974 in die österreichische Bundesgendarmerie ein. Nach der Einschulung am Gendarmerieposten Pians besuchte er von Dezember 1974 bis September 1976 die Gendarmerieschule in Absam Wiesenhof. Mit 27.09.1976 wurde er zum

Gendarmerieposten Seefeld versetzt, wo er seitdem seinen Dienst versieht.

Den Grundausbildungslehrgang für dienstführende Wachebeamte absolvierte er von September 1981 bis Juni 1982 und wurde anschließend mit Wirksamkeit vom 1. Juli 1982 als Sachbearbeiter auf der Stammdienststelle Seefeld eingeteilt.

Mit 01.10.1991 wurde Kontrollinspektor Leitner als 2. Stellvertreter und mit 19.04.2004 als 1. Stellvertreter bei der Polizeiinspektion Seefeld in Verwendung genommen.

**M**it 01.09.2013 wurde Leutnant Viktor Horvath, B.A. zum 2. stellvertretenden Bezirkspolizeikommandanten von Innsbruck Land und Leutnant Stefan Maresch, B.A. zum stv. Bezirkspolizeikommandanten von Landeck bestellt. Der stellvertretende Landespolizeidirektor GenMjr Norbert Zobl nahm am 06.09.2013 die Ausfolgung der Dekrete persönlich vor und gratulierte den beiden frischgebackenen Offizieren zur neuen und verantwortungsvollen Führungsaufgabe.

**Leutnant Viktor Horvath, B.A.**, vollendet am 01. Dezember 2013 sein 20. Exekutivdienstjahr. Er absolvierte

## Neue Offiziere bei der Tiroler Polizei

die Polizeigrundausbildung in der Polizeischule in Wien und verrichtete im Anschluss ein Jahr Dienst am Wachzimmer Fiakerplatz im 3. Bezirk in Wien. Am 01. September 1996 wechselte Lt. Horvath zur WEGA (Wiener Einsatzgruppe Alarmabteilung). Dort sammelte er drei Jahre lang Einsatzerfahrung und war auch sechs Jahre lang als Einsatztaucher in den Reihen der WEGA tätig. 1999 absolvierte Lt. Horvath B.A. den Kurs für dienstführende Wachebeamte in Wien. Am 01. Sep-

tember 2003 erfolgte der Wechsel zum Einsatzkommando Cobra. Nach positiver Absolvierung des sechsmonatigen Ausbildungszuges wechselte er zum EKO Cobra West in Innsbruck.

**Leutnant Stefan Maresch, B.A.** vollendete 2013 sein 13. Exekutivdienstjahr. Nach der Absolvierung der damaligen Gendarmerieschule Wiesenhof in Gnadewald verrichtete er bis 2005 Dienst als eingeteilter Beamter bei den Polizeiinspektionen Telfs und Fulpmes. Von 2005 bis 2006 absolvierte Lt. Maresch, B.A. den Grundausbildungslehrgang für dienstführende Wachebeamte an der Sicherheitsakademie in Traiskirchen. Im Anschluss war er bei der PI Zirl hauptsächlich im Kriminaldienst eingesetzt. Von 2010 bis 2013 absolvierten Lt Horvath und Lt Maresch das Studium polizeiliche Führung an der Fachhochschule Wiener Neustadt und schlossen dieses mit dem Bachelor of Arts ab. Am 30.08.2013 erhielten Lt. Horvath B.A. und Lt. Maresch, B.A. bei einem internen Festakt der FH Wiener Neustadt ihre Ernennungsdekrete aus den Händen von Sektionschef Dr. Mag. Franz Einzinger und Generaldirektor Mag. Mag. (FH) Konrad Kogler.



Von links Obstdt Gerhard Niederwieser, Lt. Viktor Horvath B.A., GenMjr Norbert Zobl, Lt. Stefan Maresch, B.A. und Obstdt Werner Hauser



## Obst Peter Kern - Neuer Leiter BZS Tirol

Mit 01. November 2013 bestellte das Bundesministerium für Inneres Oberst Peter Kern zum Leiter des Bildungszentrums Tirol. Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac gratulierte Obst Kern bei seinem Antrittsbesuch am 07. November 2013 in der Landespolizeidirektion Tirol zu seiner neuen verantwortungsvollen Führungsaufgabe.

„Die Menschen in Tirol sollen in der persönlichen Begegnung Polizistinnen und Polizisten erleben, die nicht nur die erforderlichen fachlichen Kompetenzen haben, sondern auch ein Höchstmaß an sozialer Kompetenz“, betonte Oberst Kern bei seinem Besuch beim Landespolizeidirektor Mag. Helmut To-

mac. Beide unterstrichen im Austausch die Notwendigkeit fundierter polizeilicher Aus- und Fortbildung und setzen sich noch mehr Praxisanbindung zum Ziel. Der Wechsel an der Führungsspitze wurde durch die Veränderung des bisherigen Leiters Obst Reinhard Lintner in die Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit erforderlich.

### Laufbahn Obst Kern

Peter Kern trat im Jahre 1991 im Bereich des Landesgendarmeriekommandos Niederösterreich in die Bundesgendarmerie ein. Nach einer Verwendung beim Einsatzkommando Cobra folgte 1998 die Ausbildung zum dienstführenden Exekutivbediensteten. Neben der Rolle als stellvertretender Kommandant einer Polizeiinspektion absolvierte der 41-jährige die Ausbildung zum Polizei – Hochalpinisten. Nach dem Studium „Polizeiliche Führung“ an der Fachhochschule Wiener Neustadt erfolgte die Ernennung zum leitenden Exekutivbediensteten – Offi-



Mag. Helmut Tomac und Obst Peter Kern

ziersjahrgang 2008. Peter Kern war mit der Leitung einiger Arbeitsgruppen im Bereich des BM.I betraut und wirkte an internationalen Projekten mit

Der bisherige Leiter der Offiziersausbildung in der Sicherheitsakademie gilt als erfahrener Polizist und ist auch Teilnehmer am Masterstudiengang „Strategisches Sicherheitsmanagement“ im Jahrgang 2012.

## Führende Planstellenbesetzungen im Bezirk Kitzbühel

**Obstlt Martin Reisenzein, Kontrlnsp Peter Widmann, Abtlinsp Josef Ellinger,  
Cheflinsp Josef Feyersinger und Cheflinsp Peter Seeber**

Mit 01. Dezember 2013 bestellte die Landespolizeidirektion Tirol Obstlt Martin Reisenzein zum Bezirkspolizeikommandanten des Bezirkes Kitzbühel, Kontrlnsp Peter Widmann zum Inspektionskommandanten der Polizeiinspektion Erpfendorf und Abtlinsp Josef Ellinger zum Inspektionskommandanten der Polizeiinspektion Hopfgarten im Brixental. Mit 01. November 2013 erfolgte die Planstellenbesetzung von Cheflinspektor Peter Seeber zum Inspektionskommandanten der Polizeiinspektion St. Johann i.T. und Cheflinspektor Josef Feyersinger zum neuen Verkehrsreferenten im Bezirkspolizeikommando Kitzbühel.

Obstlt Martin Reisenzein tritt als Bezirkspolizeikommandant des Bezirkes Kitzbühel die Nachfolge des mit

31.10.2013 in den Ruhestand getretenen Obst Josef Bodner an.

Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac nahm am 29.11. bzw. 29.10.2013 die Ausfolgung der Ernennungsdekrete persönlich vor und gratulierte den Führungskräften im Bezirk Kitzbühel zu ihren neuen und verantwortungsvollen Führungsaufgaben.

### Obstlt Martin Reisenzein- Werdegang

Obstlt Martin Reisenzein vollendete im Juli 2013 sein 23. Exekutivdienstjahr. Nach Absolvierung des Grundausbildungslehrganges in der Gendarmerieschule Wiesenhof von 1990 bis 1992 verrichtete der Beamte von 1992 bis 1994 Dienst beim Gendarmerieposten Wörgl. In den Jahren 1995 bis 1996 ab-

solvierte Reisenzein den Grundausbildungslehrgang für leitende Beamte an der Sicherheitsakademie in Mödling. Anschließend wurde er im Jahre 1997 als leitender Beamter zum Bezirkspo-





lizeikommando Kitzbühel versetzt, leitete dort sechzehn Jahre lang das Verkehrs- und Einsatzreferat und übte gleichzeitig die Funktion des stellvertretenden Bezirkspolizeikommandanten aus.

Bis 1999 fungierte er als stv. Strahlenschutzreferent und seit 2008 ist er Strahlenschutzreferent der Landespolizeidirektion Tirol.

Obstlt Reizenzein wirkte bei zahlreichen Großeinsätzen als leitender Beamter mit. So war er unter anderem bei der Euro 2008 oder bei den Hahnenkammrennen im Einsatz.

### **Kontrlnsp Peter Widmann-Werdegang**

Kontrlnsp Peter Widmann vollendete 2013 sein 29. Exekutivdienstjahr. 1997 wechselte er von der Zollwache zur damaligen Gendarmerie und wurde zum Gendarmerieposten Erpfendorf versetzt, wo er als dienstführender Beamter tätig war. Kontrlnsp Widmann ist seit 13 Jahren Mitglied der Alpenen Einsatzgruppe Kitzbühel und seit 11 Jahren „Umweltkundiges Organ“. 2011 wurde Widmann das Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich verliehen.

Kontrlnsp Peter Widmann folgt als Inspektionskommandant Cheflnsp Peter Seeber nach, der mit 01.11.2013 zum Inspektionskommandanten der PI St. Johann iT bestellt wurde.



### **Abtlnsp Josef Ellinger-Werdegang**

Abtlnsp Josef Ellinger vollendete 2013 sein 29. Exekutivdienstjahr. Nach Absolvierung der Zoll- und Zollwachschule in Wien versah der Beamte bis

zum 30.09.1995 Dienst bei den Zollämtern Brenner und Kiefersfelden. Anschließend absolvierte Abtlnsp Ellinger die Ausbildung für dienstführende Beamte an der BZZS Wien und wurde dann bei der mobilen Überwachungsgruppe des Zollamts Kufstein als dienstführender Beamter in Verwendung genommen.

Mit 01.07.1997 optierte der Beamte zur damaligen Gendarmerie und wurde zum Gendarmerieposten Hopfgarten im Brixental versetzt. Seit diesem Zeitpunkt verrichtet er dort Dienst; ab dem 01.04.2004 als stellvertretender Inspektionskommandant.

Abtlnsp Ellinger ist seit 14 Jahren Mitglied und seit 10 Jahren stellvertretender Leiter der Alpenen Einsatzgruppe Kitzbühel. Dem Beamten wurde im Jänner 2012 das Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich verliehen. Abtlnsp Josef Ellinger folgt als Inspektionskommandant Kontrlnsp Günther Rossi nach, der zum 2. stellvertretenden Inspektionskommandanten der PI Kitzbühel bestellt wurde.



### **Chefinspektor Peter Seeber - Werdegang**

Der in St. Johann i.T. wohnhafte Kontrlnsp Peter Seeber vollendet im November 2013 sein 40. Exekutivdienstjahr. Nach Begutachtung auf einer Schulungsdienststelle absolvierte er den GAL 1/74 in der Gendarmerieschule Innsbruck, verrichtete nach seiner Ausmusterung 2 Jahre Dienst auf dem Gendarmerieposten Kitzbühel, arbeitete 3 Jahre als eingeteilter Beamter auf dem Gendarmerieposten St. Johann i.T. und besuchte als einer der

jüngsten Teilnehmer frühestmöglich im Jahre 1980 den GAL für dienstführende Wachebeamte in Mödling.

Dem Fachkurs folgten 8 Jahre als Sachbearbeiter auf dem Gendarmerieposten St. Johann i.T., 6 Jahre als 2. Stellvertreter des Postenkommandanten am Gendarmerieposten St. Johann i.T. und schließlich 1996 die erste eigenständige Führung einer Dienststelle mit dem Gendarmerieposten Fieberbrunn für die Dauer von 2 Jahren. Es folgten 9 Jahre als 1. Stellvertreter des Kommandanten der Polizeiinspektion St. Johann i.T. und anschließend als Inspektionskommandant der Polizeiinspektion Erpfendorf.

Im Finale seiner Laufbahn erfüllte sich Kontrlnsp Peter Seeber mit der Bestellung zum Kommandanten der PI St. Johann in Tirol sein berufliches Ziel.



### **Chefinsp Josef Feyersinger - Werdegang**

Der in Scheffau wohnhafte Cheflnsp Josef Feyersinger vollendete im Jahr 2013 sein 22. Exekutivdienstjahr. Nach Absolvierung der 2-jährigen Grundausbildung zum Zollwachebeamten an der Zollwachschule in Wien bzw. am Ausbildungszollamt Brennerpass in den Jahren 1991 bis 1992, verrichtete der Beamte von 1993 bis Februar 1995 Dienst auf den Zollwachabteilungen an den Grenzübergängen Brennerpass und Kiefersfelden. Im Jahr 1995 erfolgte auf Grund des EU-Beitritts Österreichs die Umschulung bzw. Ausbildung zum Gendarmeriebeamten an der Schulabteilungs-Außenstelle in Kufstein und die Überstellung in das BMI. Anschließend verrichtete Cheflnsp Feyersinger



von 1996 bis 2004 auf dem damaligen Gendarmerieposten St. Johann i.T. Dienst. Den Grundausbildungslehrgang zum dienstführenden Gendarmenbeamten besuchte er in den Jahren 2000/2001 an der Gendarmeriezentral-schule in Mödling.

Seit 01. März 2004 ist Cheflnsp Josef Feyersinger auf der Polizeiinspektion Kitzbühel als Sachbearbeiter mit Vertretungsfunktion des Inspektionskommandanten, zuerst als 3. Stellvertreter und seit 2005 als 2. Stellvertreter, tätig.

Cheflnsp Feyersinger leitete im Zuständigkeitsbereich der PI Kitzbühel zahlreiche große Verkehrseinsätze, wie

z.B. das jährlich von ca. 30.000 Zuschauern besuchte Neujahrsfeuerwerk in Kitzbühel, die ITU Triathlon Weltmeisterschaften rund um den Schwarzsee und die Etappenzielankunft der Österreich Radrundfahrt am Kitzbühler Horn.

Cheflnsp Josef Feyersinger ist seit 16 Jahren als Polizeihochalpinist auch Mitglied der Alpinen Einsatzgruppe Kitzbühel und absolvierte in dieser Funktion im gesamten Bezirk Kitzbühel zahlreiche Einsätze. Im Jahr 2010 wurde ihm vom Bundespräsidenten die Goldene Medaille für Verdienste um die Republik Österreich verliehen



Voli: Mag. Tomac, Kontrlnsp Widmann, Obstlt Reizenzein, Abtlnsp Ellinger



Voli: Mag. Tomac, Cheflnsp Seeber, Cheflnsp Feyersinger und Obstlt Reizenzein

## Mag.<sup>a</sup> Alexandra Gasser absolvierte Master-Studiengang „Strategisches Sicherheitsmanagement“

21 AbsolventInnen, darunter auch Mag.<sup>a</sup> Alexandra Gasser, Leiterin des Büros für Qualitäts- und Wissensmanagement bei der LPD Tirol, feierten am 13. 09. 2013 an der Fachhochschule Wiener Neustadt im Beisein von FBMI Mag.<sup>a</sup> Johanna Mikl-Leitner den Abschluss ihres Master-Studienganges „Strategisches Sicherheitsmanagement“.

„Die heutige Sponsionsfeier ist der Beweis dafür, dass lebenslanges Lernen bei uns im Innenministerium groß geschrieben wird“, so Innenministerin Mag.<sup>a</sup> Johanna Mikl-Leitner. Sie verwies auf die Entwicklungen im Bereich der Fort- und Weiterbildung in den vergangenen Jahren: „Die Polizei hat sich, vor allem was die Führungsaufgaben betrifft, sehr stark in Richtung Wissenschaft entwickelt. Und das ist auch gut so, vor allem wenn man bedenkt, dass die Polizei überwiegend im operativen Bereich tätig ist, dann ist es wichtig,

das notwendige Know-how zu haben, alles aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten“. Der Masterstudiengang „Strategisches Sicherheitsmanagement“ ist berufsbegleitend organisiert und dauert vier Semester. Die Absolventinnen und Absolventen schließen

mit dem international anerkannten Grad „Master of Arts in Security Management“ ab. Die Schwerpunkte des Studiums sind: Strategie, Sicherheitssysteme, Management, Persönlichkeit und wissenschaftliche Kompetenzen.



Von links der Leiter des Fachhochschul-Kollegiums, DI Christian Dusek, die FBMI Mag.<sup>a</sup> Johanna Mikl-Leitner, Mag.<sup>a</sup> Alexandra Gasser, M.A., Studiengangleiterin des Masterstudiengangs Strategisches Sicherheitsmanagement Dr. Ireen Winter und Landesrat Mag. Karl Wilfing

## Obstlt Wolfgang Ostheimer bei EU Twinning Projekt

„Implementation Capacity of Turkish Police to Prevent Disproportionate Use of Force“



Obstlt Ostheimer mit Ismail Bosnak (1.Sinif Emniyet Müdürü)

Im Mittelpunkt des Projekts steht die Vermeidung der Anwendung von Zwangsgewalt durch die türkische Polizei. Das Projekt setzt auf rechtlicher und organisatorischer Ebene an, im Bereich Taktik und Ausrüstung sowie im Trainingsbereich.

Bestehende Praktiken und Strukturen wurden zu Projektbeginn analysiert und 2012 mit best-practice-Beispielen in der EU verglichen. Aktuell werden neue Modelle entwickelt, die der Europäischen Menschenrechtskonvention und EU-Polizeistandards entsprechen. Dabei liegt das thematische Augenmerk mit „daily routine“, „crowd control“ und „rapid intervention“ auf zen-

tralen Bereichen der Polizeiarbeit. Die türkischen PartnerInnen zeigten so großes Interesse an den Empfehlungen, dass für 2013 eine zusätzliche Aktivität zum Konzept institutioneller Verantwortlichkeit geplant wurde.

Beim organisationellen Rahmen sind es die Routine- und Ablaufprozesse, die unter die Lupe genommen wurden. Als Endprodukt wurden 2012 Vorschläge für neue Abläufe und Rahmenbedingungen entwickelt, die es den PolizistInnen besser ermöglichen, in ihrer Arbeit den Einsatz von Zwangsgewalt zu vermeiden und das Prinzip der Verhältnismäßigkeit anzuwenden. An 18 Trainingsterminen werden diese Inhal-



te an 450 türkische Trainer vermittelt, welche dieses Wissen landesweit weitertragen sollen.

Das Projekt wird in einem Konsortium der Sicherheitsakademie des österreichischen Innenministeriums, des deutschen Bundeskriminalamtes (mit Unterstützung der hessischen Fachhochschule), des Ludwig Boltzmann Institutes für Menschenrecht und der Internationalen Organisation für rechtliche Zusammenarbeit durchgeführt.

Bis dato läuft das Projekt sehr erfolgreich und wird im Monitoring und in der Zusammenarbeit mit der Polizei, der Europäischen Delegation und der CFCU (Central Finance & Contracts Unit) immer positiv hervorgehoben.

Die Aufgabe von Obstlt Ostheimer bestand im Rahmen dieses Projektes an zwei Ausbildungswochen jeweils 25 türkische KollegInnen für den Bereich „Use of Force“ zu schulen. Dabei



Diyarbakir – Markus Brentschun-Kosielski (RTA) und Obstlt Ostheimer vor einem „normalen“ Streifenfahrzeug

wurde eine Woche in Diyarbakir (in der Osttürkei gelegen, ca. 1 Mio. Einwohner, Krisengebiet) sowie eine Woche in Istanbul (ca. 20 Mio. Einwohner) unterrichtet, wobei beide Termine

stark von der derzeitig vorherrschenden, schwierigen Situation in der Türkei geprägt waren.

*Obstlt Wolfgang Ostheimer*

## Karriere mit Lehre

### Lehrlingsausbildung in der Landespolizeidirektion Tirol



v.l. Cheflnsp Anton Brida, die 5 jungen Damen die ihre Ausbildung zur Verwaltungsassistentin mit der Lehrabschlussprüfung abschlossen und Obst Franz Übergänger, B.A



v.l. Cheflnsp Anton Brida, Obst Franz Übergänger, B.A., 5 der 6 neuen Lehrlinge und Amtsdirektorin RRätin Angelika Hernus-Heranhof

Die Landespolizeidirektion Tirol als Lehrbetrieb bietet jungen Menschen die Möglichkeit, eine Lehre als „Verwaltungsassistentin“ bzw. „Verwaltungsassistent“ zu absolvieren. Am 9. August 2013 haben 5 Lehrlinge der Landespolizeidirektion Tirol die Lehrabschlussprüfung mit zum Teil gutem

und ausgezeichnetem Erfolg bestanden und wurden mit 12. August 2013 in ein unbefristetes Dienstverhältnis in den allgemeinen Verwaltungsdienst übernommen. Darüber hinaus begannen am 1. August 2013 sechs neue Lehrlinge bei der LPD Tirol ihre Ausbildung. Sie werden in der Sicherheits- und Ver-

waltungspolizeilichen Abteilung, der Logistikabteilung, dem Büro Budget und der Personalabteilung tätig sein. Auch für diese jungen Menschen besteht die Chance, nach Abschluss der dreijährigen Lehrzeit ein unbefristetes Dienstverhältnis bei der LPD Tirol zu erreichen.

*Obst Franz Übergänger*



## 25 Neuaufnahmen bei der Tiroler Polizei

Am 02. Dezember 2013 wurden 6 Frauen und 19 Männer in einem neuen Grundausbildungslehrgang in die Reihen der Tiroler Polizei aufgenommen. Aus über 400 Bewerbern konnten sie sich in einem umfangreichen Auswahlverfahren für die Aufnahme in den Polizeidienst qualifizieren. Nach der offiziellen Begrüßung in der Landespolizeidirektion Tirol durch den Leiter der Personalabteilung, Oberst Franz Übergänger, wurden die 25 SchülerInnen dem Bildungszentrum Tirol, Klassenvorstand Cheflnsp Thomas Lamprecht, für die Polizeiausbildung übergeben. Die Ausbildung der PolizeigrundschülerInnen dauert 24 Monate, in denen neben dem theoretischen Unterricht auch fünf Monate Berufspraktikum enthalten sind.



Klassenvorstand Cheflnsp Thomas Lamprecht mit den 25 neu aufgenommenen PolizeischülerInnen

## BZS Tirol im Schwerpunkteinsatz mit der LPD Tirol



Kontrolle bei der Mautstelle Schönberg



Kollegen bei der Durchsuchung



Einweisung der Kräfte durch Oberst Markus Widmann der LVA (im Bild ganz rechts) und Cheflnsp Helmut Brugger des BZS-Tirol (2.v.r.)

In der Zeit vom 10. bis 11.07.2013 und 17. bis 18.07.2013 fanden in Tirol routinemäßige fremden-polizeiliche Schwerpunktaktionen statt.

Durch die vorbildliche Kooperation zwischen der LPD Tirol und dem Bildungszentrum der Sicherheitsexekutive Tirol war es möglich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der PGA Kurse 28/11 und 36/11 in die-

sen Schwerpunkt zu integrieren. Bei diesem „Lehrausgang“, welcher von Cheflnsp Helmut Brugger des BZS-T organisiert wurde, führten erfahrene Exekutivbedienstete der LPD die Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer mit dem Ziel, erworbene Rechtsmaterien interdisziplinär im operativen Einsatz umzusetzen. Insbesondere sollten durch Fahrzeuganhaltungen auf der



Autobahn und im Stadtgebiet, durch Dokumentenüberprüfungen und Personenkontrollen im Zug die komplexen Einsatzbereiche der Fremdenpolizei und der grenz-überschreitenden Kriminalität auf verschiedenen Dienststellen kennen gelernt werden. Besonderheiten bei diesen Lehrausgängen waren die Mitwirkung bei der Aufarbeitung eines Schlepperaufgriffes auf der Brennerautobahn (8 Erwachsene, 2 Jugendliche und 5 Kinder), die Sicherstellung eines aus Richtung Italien kommenden hochwertigen PKW der Marke BMW X6, sowie die zahlreichen fremdenpolizeilichen Amtshandlungen mit insgesamt 36 Festnahmen.

Der Landespolizeidirektor von Tirol Mag. Helmut Tomac und Obstdt Peter Kern, B.A. des BZS-Tirol stellten im Gespräch fest, dass die interdisziplinäre Ausbildung mit einzelnen operativen Einsätzen im Bundesland Tirol



**Kontrolle im Zug**

gefördert und erweitert werden soll. Besonderer Dank seitens des BZS-Tirol für die Zusammenarbeit gilt neben der LPD Tirol auch dem Bundesasylamt – Außenstelle Innsbruck, der LVA Tirol –

AGM, der AGM –Dienststelle des SPK Innsbruck, dem Polizeianhaltezentrum Tirol, der PI Flughafen Innsbruck und der PI Gries am Brenner.

**Chef Insp Helmut Brugger**

# Festakt der Polizei in Innsbruck

**77 junge Polizistinnen und Polizisten feierten ihren Lehrgangsabschluss und verdiente Polizeibedienstete erhielten hohe Bundesauszeichnungen sowie Dank- und Anerkennungsdekrete.**



*Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac, Innenministerin Mag.<sup>a</sup> Johanna Mikl-Leitner und Landeshauptmann Günther Platter beim Abschreiten der Front*

mit Tomac lud die frisch gebackenen Polizisten und Polizistinnen in seiner Ansprache ein gemeinsam Sicherheit in Tirol zu gestalten.

Für Landeshauptmann Günther Platter war es ein Freudentag, dass nun 77 Exekutivbeamte die Tiroler Polizeidienststellen verstärken.

Im Rahmen der Feierlichkeiten übergab die Innenministerin auch Glückwunschkdekrete an drei fertig ausgebildete Verwaltungsassistentinnen der Landespolizeidirektion Tirol. Sie beendeten ihre Lehrzeit am 9. August 2013 mit der positiven Lehrabschlussprüfung. Inspektorin Bernadette Striedin-

Innenministerin Mag.<sup>a</sup> Johanna Mikl-Leitner, Landeshauptmann Günther Platter und Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac übergaben am 28.08.2013, um 16:00 Uhr im feierlichen Ambiente des Landhausplatzes in Innsbruck, anlässlich des Lehrgangsabschlusses von drei Grundausbildungslehrgängen die Dienstprüfungszeugnisse an die ausgebildeten Polizistinnen und Polizisten. Insgesamt verstärken damit 57 Männer und 20 Frauen die Dienststellen in den Tiroler Bezirken.

„Der Polizeiberuf ist wohl einer der spannendsten und herausforderndsten Berufe. Ich wünsche Ihnen, dass Sie



*Absolventinnen und Absolventen der drei Grundausbildungslehrgänge*

herausfinden, dass dies Ihr Traumberuf ist!“, so die Worte der Frau Bundesminister. Landespolizeidirektor Mag. Hel-

ger von der Polizeiinspektion Kufstein erhielt die Goldene Medaille am Roten Bande, denn sie wurde am 15. Jänner



*FBMI Mag.<sup>a</sup> Johanna Mikl-Leitner bei ihrer Ansprache*



*Die drei glücklichen Verwaltungsassistentinnen*



*Insp Bernadette Striedinger erhält die Medaille am roten Bande anlässlich einer Lebensrettung*

lik Österreich sowie elf Polizisten und zwei Vertragsbedienstete ein Dank- und Glückwunschdekret anlässlich ihrer Ruhestandsversetzung. „Sie trugen maßgeblich dazu bei, dass Tirol wohl eines der sichersten Länder der Welt ist.“, so Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac bei seiner Ansprache.

Mit dem Erklängen der Landes- und Bundeshymne, gespielt von der Polizeimusik Tirol und dem Ausmarsch der Fahnenabordnung sowie der Ehrenkompanie des BZS-Tirol, ging eine sehr gelungene Veranstaltung zu Ende.



*Gruppenfoto der geehrten Polizisten und Vertragsbediensteten anlässlich ihrer Ruhestandsversetzung mit FBMI Mag<sup>a</sup> Mikl-Leitner, LH Platter und LPD Mag. Tomac*

2013 gemeinsam mit ihrem Kollegen Thomas Wurzer zur Lebensretterin. Ein Mann stand am Bahnhof Kufstein auf dem Bahngleis und wollte sich das Leben nehmen. Als der Zug nur noch 70 Meter von dem Mann entfernt war, sprang sie gemeinsam mit Insp Wurzer auf die Gleisanlage, um den Mann zu retten. „Für dieses mutige und selbstlose Verhalten zur Rettung eines Lebens sagen wir ein ganz großes Danke!“, so die Frau Bundesminister Mag<sup>a</sup> Johanna Mikl-Leitner.

Mit einem Dank- und Anerkennungsdekret bedankte sich die Frau Bundesminister im Beisein des Leiters der Flugpolizei im BMI, Mag. Werner Senn, bei Chefinspektor Christian Hötter, Polizeilehrer des BZS Tirol, für sein Engagement und seine besonderen Verdienste als „Flight Operator“.

Fünf Beamte der Landespolizeidirektion Tirol erhielten das Silberne bzw. Goldene Verdienstzeichen der Repub-



*Fahnengruppe und Ehrenkompanie unter dem Kommando von AbtInsp Enrico Leitgeb*



*Polizeimusik Tirol unter der Leitung von Kapellmeister GrInsp Werner Eberl*

## 8. Sommerfest der Tiroler Polizei



Zahlreiche Gäste folgten der Einladung zum Sommerfest

**K**napp 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tiroler Polizei sowie namhafte Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens folgten am 30.08.2013 der Einladung des Landespolizeidirektors Mag. Helmut Tomac zum 8. Sommerfest der Tiroler Polizei, das dieses Jahr im festlichen Ambiente des Congresszentrums Igls stattfand. Nach dem Sektempfang begrüßte der Stadtpolizeikommandant von Innsbruck Obst Martin Kirchler die zahlreichen Gäste.

Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac würdigte in seiner Ansprache die ausgezeichnete Arbeit der Mitar-



Obst Martin Kirchler begrüßte die Festgäste

beiter und Mitarbeiterinnen der Tiroler Polizei im oft schwierigen und gefährlichen Polizeiberuf.

Landeshauptmannstellvertreter Josef Geisler bedankte sich in einer kurzen Ansprache für die hervorragende Arbeit der Tiroler Polizei und den äußerst professionellen Einsatz bei der Bewältigung der heurigen Hochwasserkatastrophe.



LPD Mag. Tomac und seine beiden Stellvertreter GenMjr Zobl sowie Dr. Kohler mit den geehrten Polizisten

Als weiterer Programmpunkt stand die Überreichung von Dank- und Anerkennungsdekreten an verdiente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf dem Programm.

Für ihre bundesweit vorbildliche Polizeiarbeit in der Erstellung von Gefahrenanalysen, dem Fankontakt und der damit verbundenen Eskalationsverhinderung erhielten die „Szenekundigen Beamten“ der Tiroler Polizei aus den Händen von LPD Mag. Helmut Tomac, den Geschäftsbereichsleitern Dr. Edelbert Kohler und GenMjr Norbert Zobl sowie dem Leiter der Einsatz-, Grenz- und Fremdenpolizeilichen Abteilung, Obst Erich Lettenbichler ein Dank- und Anerkennungsdekret.

### Ein Dekret erhielten:

Obstlt Wolfgang Ostheimer,	SPK-Ibk
Mjr Martin Tirler,	EGFA
Kontrlnsp Bernd Brunner,	EGFA
Grlnsp Anton Berger,	EGFA
Grlnsp Matthias Stefaner,	PI Hötting
Bezlnsp Josef Dürnberger,	PI Schwaz
Grlnsp Robert Frena,	PI Rum
Revlnsp Rene Mair,	PI Innere Stadt

Durch die letzte Novelle des Führerscheingesetzes entschlossen sich



LPD Mag. Tomac, seine beiden Stellvertreter GenMjr Zobl sowie Dr. Kohler, Mag. Köll (stv. Leiter SVA) und Obstlt Egle (Leiter Büro Budget) mit den geehrten Bediensteten

viele Bürger und Bürgerinnen ihren Führerschein auszutauschen, wodurch die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Führerscheinstelle der Sicher-

heits- und Verwaltungspolizeilichen Abteilung sowie die Bediensteten der Amtskassa im Büro Budget einen enormen Arbeitsanfall zu bewältigen

hatten. Auch die Aktion „Nacht der Führerscheine“ konnte durch deren Einsatz erfolgreich abgewickelt werden. Dafür erhielten auch sie von der LPD-Geschäftsführung, dem stv. Leiter der Sicherheits- und Verwaltungspolizeilichen Abteilung, Dr. Georg Köll und dem Leiter des Büro Budget, Obstlt Christof Egle ein Dank- und Anerkennungsdekret.

**Ein Dekret erhielten:**

- Amtsdirktorin Ursula Gstrein, Leiterin der Führerscheinstelle, SVA
- Amtsdirktor Markus Krapf, stv. Leiter der Führerscheinstelle, SVA
- Fachoberinspektorin Elisabeth Egger Führerscheinstelle, SVA
- VB Doris Unteregger Führerscheinstelle, SVA
- VB Gertrud Walch Führerscheinstelle, SVA
- VB Lisa-Maria Steiner, Büro Budget

**Impressionen**



# Alpines Unfallgeschehen in Tirol und Österreich – Sommerbilanz 2013



HR Dr. Karl Gabl, GenMjr Norbert Zobl und Peter Veider

Die Landespolizeidirektion Tirol, die Bergrettung Tirol und das Kuratorium für Alpine Sicherheit gaben am 25.09.2013 in einer gemeinsamen Pressekonferenz den zahlreich erschienenen Medienvertretern einen Rückblick

auf die vergangene Sommersaison. Am Podium gaben der stellvertretende Landespolizeidirektor Generalmajor Norbert Zobl, Hofrat Dr. Karl Gabl, Kuratorium für Alpine Sicherheit und Peter Veider, Geschäftsführer der Bergrettung Tirol Auskunft. Insgesamt ist die Zahl der verunfallten Personen im alpinen Raum in der Sommersaison 2013 (Vergleichszeitraum 1.5.-23.9.2013) um 4%, also nur sehr leicht, angestiegen. Die Zahl der tödlich Verunfallten ist österreichweit insgesamt um 13% gesunken und liegt deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt.

„Im Bergsommer 2013 gibt es kein fokussiertes Ursachenbild, dem eine besondere Häufung zugesprochen werden kann - die einzelnen Unfälle sind zu verschieden, als dass man hier einen

Trend erkennen kann und deshalb ist es so schwierig diesem Unfallgeschehen präventiv entgegen zu wirken“, so Generalmajor Norbert Zobl in seinen Ausführungen.

„In manchen Orten gab es bis zu 70 Einsätze für die Bergrettung. In solchen Fällen stoßen wir personell an unsere Grenzen. Die ehrenamtlichen Mitglieder erbringen das ganze Jahr über eine großartige Leistung und wir hoffen auf die Unterstützung der Gemeinden und Tourismusgebiete“, hob der Geschäftsführer der Bergrettung Tirol, Peter Veider hervor. HR Dr. Karl Gabl führte an, dass es häufig an der objektiven Gefahreinschätzung am Berg mangelt. Viele Unfälle hätten immer wieder mit dem Thema Wetter und falscher Tourenplanung bzw. -führung zu tun.

## Abschluss der Alpinausbildung 2013 bei der LPD Tirol



GenMjr Norbert Zobl (li) mit den neu ernannten Alpinisten und Hochalpinisten

Die Landespolizeidirektion Tirol führte in der Zeit vom 07.08. – 13.08.2013 bei ausgezeichneten äußeren Bedingungen eine Alpinausbildung „Sommer/Eis“ in den Ötztaler Alpen mit dem Standort „Taschachhaus“ durch. Dieser Ausbildungskurs war für zahlreiche Teilnehmer aber auch

gleichzeitig der Abschluss ihrer Alpin- ausbildung. Für die Erlangung der jeweiligen Qualifikation „Alpinist“ oder „Hochalpinist“ legten die Kursteilnehmer eine umfangreiche Prüfung in Theorie und Praxis ab, wobei zum Großteil hervorragende Ergebnisse erzielt wurden. Insgesamt schlossen 13 Beamte

ihre Ausbildung zum „Polizei Alpinisten“ sowie „Polizei Hochalpinisten“ erfolgreich ab. Die Dekrete wurden vom Alpindienstbeauftragten und stellvertretenden Landespolizeidirektor GenMjr Norbert Zobl auf dem Taschachhaus überreicht.

### „Polizei – Alpinist“:

RevInsp Gerhard Tischler, PI Wörgl  
Insp Alexander Krapf, PI Kufstein  
Insp Florian Brunner, PI Westendorf  
Insp Andreas Kofler, PI St Johann i T  
Insp Stefan Becker, PI Reutte  
Insp Gebhard Beirer, PI Bichlbach  
Insp Andreas Thaler, PI Vils  
Insp Pirmin Wöll, PI Strass i Z  
RevInsp Thomas ledermair, PI Strass i Z  
Insp Markus Trenner, PI Mayrhofen

### „Polizei – Hochalpinist“

RevInsp Daniel Kölli, PI Hall i T  
RevInsp Karl Spöttl, PI Ried i O  
Insp Stefan Schlemmaier, PI Kitzbühel



## Goldenes Bergführerabzeichen für AbtInsp Martin Hautz

Der Leiter der Alpinen Einsatzgruppe Kitzbühel AbtInsp Martin Hautz wurde am 26.09.2013 von Landespolizeidirektor Stv. und Leiter des Alpindienstes in Tirol GenMjr Norbert Zobl für seine langjährige Tätigkeit als Polizeibergführer mit dem Bergführerabzeichen in Gold ausgezeichnet.

**„AbtInsp Martin Hautz hat in seiner langjährigen Tätigkeit als Bergführer bei der Erhebung von Alpinereignissen und insbesondere im Bereich der Hilfeleistung einen wichtigen Beitrag zur Erfüllung der polizeilichen Aufgaben geleistet“,** so GenMjr Zobl in seiner Ansprache.

1992 begann AbtInsp Martin Hautz seine Alpinausbildung bei der damaligen Alpingendarmerie und schloss diese 1993 mit dem Diplom zum „Gendarmerie-Bergführer“ ab. Seit 1996 leitet er die Alpine Einsatzgruppe Kitzbühel.

Bei der Flugeinsatzstelle des Innenministeriums in Innsbruck fungiert Hautz als Flight Operator. Als Landes- und ehemaliger Bundesausbildner gibt bzw. gab Hautz sein Fachwissen und seine Einsatzerfahrung an zukünftige Alpinpolizisten weiter.

2011 wurde AbtInsp Martin Hautz aufgrund außerordentlicher Leistungen das Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich verliehen.



*Landespolizeidirektor Stv. GenMjr Norbert Zobl, AbtInsp Martin Hautz und Landesausbildungsleiter für den Alpindienst KontrInsp Erich Ladstätter*





## 5. Journalistentag der Tiroler Polizei



Die Organisatoren des 5. Journalistentages der Tiroler Polizei

„Alpindienst in Theorie und Praxis“ war das Thema des bereits 5. Journalistentages der Tiroler Polizei.

Nach der Fahrt mit dem Lift der Imster Bergbahnen zum Alpjoch stand für die zahlreich erschienenen Medienvertreter eine Wanderung über den „Drischlsteig“ zur Muttekopfhütte auf dem Programm.

Der stellvertretende Landespolizeidirektor und Leiter des Alpindienstes, GenMjr Norbert Zobl, begrüßte die Redakteure im Seminarraum der Mutte-





kopfhütte zum offiziellen Teil des Journalistentages.

**„Die Tiroler Alpinpolizei bearbeitet ca. 50% aller in Österreich anfallenden Alpinunfälle“;**

so GenMjr Norbert Zobl.

**Die AlpinistInnen sind neben der Erhebung von Schi-, Lawinen- und Kletterunfällen auch für Unfälle bei Trendsportarten wie Canyoning oder Rafting zuständig. Entsprechend vielfältig und anspruchsvoll**

**gestaltet sich dadurch die Ausbildung zum Alpinisten, Hochalpinisten und Polizeibergführer“;**

so Landesausbildungsleiter für den Alpindienst, Kontrlnsp Erich Ladstätter.

Nach einem ausgezeichneten gemeinsamen Mittagessen auf der Muttekopfhütte hatten die Journalisten im Praxisteil die Möglichkeit mit einem Polizeibergführer einen Klettersteig zu begehen, und eine Taubergung durch den Polizeihubschrauber hautnah mit-

zuerleben. Als Höhepunkt stand die Taubergung eines Journalisten aus einer Felswand auf dem Programm.

Nach einer kurzen Wanderung ging der 5. Journalistentag der Tiroler Polizei mit einer Fahrt mit der Sommerrodelbahn „Alpine-Coaster“ zu Ende.

Mit begeisterten Medienvertretern und einer breiten Berichterstattung in TV-, Radio- und Printmedien war der „Alpin-Journalistentag“ ein voller Erfolg für die Tiroler Polizei.



## Sicherheitstage in Imst und Ischgl



Eindrücke der Sicherheitstage



Mehr als 800 Besucher informierten sich bei den Sicherheitstagen in Imst und Ischgl über die Arbeit der Tiroler Blaulichtorganisationen.

Beim „Rescue-Day“ am 07.09.2013 war auch die Polizeiinspektion Imst mit einem Informationsstand vertreten. Neben der Präsentation von Ausrüstungsgegenständen und einem Polizeimotorrad beantworteten AbtInsp Gunnar Egger, RevInsp Michael Kirschner, Insp Christian Auer und Insp Kathrin Unterwiesl die Fragen der Besucher zu den Themen Verkehrssicherheit und Kriminalprävention.

Am 08.09.2013 fand am Silvretta-parkplatz in Ischgl der 2. Blaulichttag von Feuerwehr, Rotem Kreuz, Bergrettung und der Polizei Ischgl statt.

Mit einem Infostand, einer Vorführung von Polizeidiensthundeführer GrInsp Christian Scherl und seinem Diensthund „Oldie“ sowie der Präsentation des Hubschraubers des Innenministeriums durch Pilot AbtInsp Helmut Metzler und Flight Operator AbtInsp Peter Gasteiger hatte die Polizei ein interessantes und vielseitiges Programm zusammengestellt.

*RevInsp Michael Kirschner*

## Kinderpolizei am Nivea Familienfest



*RevInsp Tanja Rohregger hatte ein spannendes Programm für die kleinen Besucher des Nivea Familienfestes vorbereitet*



*Das Kinderpolizeiteam am Nivea Familienfest: Hinten GrInsp Lambert Autengruber und RevInsp Tanja Rohregger. Vorne Catharine, Bernadette und Theresa Rohregger*

Enormer Andrang herrschte am Stand der Kinderpolizei beim Nivea Familienfest in Reith im Alpbachtal am 10. und 11. August 2013. Mehr als 1.000 Personen besuchten das Zelt der Kinderpolizei.

RevInsp Tanja Rohregger, die Kinderpolizeibetreuerin der Polizeiinspektion Kramsach, hatte ein spannendes Programm für die vielen kleinen Polizeifans vorbereitet. Gemeinsam mit ihren „Kolleginnen“, den Kinderpolizeinspektorinnen Theresa, Bernadette und Catharine, wurden Kinderpolizeiautos gebastelt, Suchrätsel und Ratekrimis gelöst und mit Malkreiden Verkehrsschilder gezeichnet. Die Eltern konnten sich über die richtige Kindersicherung in Kraftfahrzeugen informieren und die Kinder durften die für sie passenden Kindersitze testen. Besondere Begeisterung (nicht nur bei den Kindern) lösten die Polizisten des Bezirksverkehrsdiens-tes mit ihren Polizeimotorrädern aus.

*RevInsp Tanja Rohregger*



## Hauptbahnhof statt Klassenzimmer

Im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche waren die Kinder der Volksschule Oberndorf unter dem Motto „Schule Mobil“ am 16.09.2013 zu einem Erlebnismittag am Innsbrucker Hauptbahnhof eingeladen.

ÖBB, Klimabündnis Tirol, Land Tirol, ARBÖ, Verkehrsverbund Tirol und Polizei informierten die Schülerinnen und Schüler im Stationsbetrieb zu den Themen „Alltag am Bahnhof“, „Bahn zum Anfassen“, „Busse damals und heute“ sowie „Sicher durch den Verkehr“.

ChefInsp Bernhard Walchensteiner, GrInsp Josef Garber und RevInsp Martin Reider von der Landesverkehrsabteilung Tirol gaben Tipps zum sicheren Schulweg und beantworteten die zahlreichen Fragen der Schulkinder. Danach nutzten die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit auf einem Polizeimotorrad Platz zu nehmen. Ein besonderes Highlight war dabei die Präsentation eines Zivilstreifenmotorrades.

**„Leider verunfallen jedes Jahr zahlreiche Kinder auf ihrem Schulweg. Mit dem Projekt „Schule Mobil“ versuchen wir einen weiteren Beitrag zur Erhöhung der Verkehrssicherheit zu leisten“,**

so der stellvertretende Leiter der Landesverkehrsabteilung Obstlt Günther Salzmann



*ChefInsp Bernhard Walchensteiner beantwortet die zahlreichen Fragen der Kinder*



*RevInsp Martin Reider mit einem zukünftigen Motorradpolizisten?*

# Polizeimusik Tirol musizierte für Menschen in Not

Bei Benefizkonzerten im Jahr 2013 Euro 19.530,- gespendet

Die Polizeimusik Tirol stellte sich heuer in den Dienst der Menschlichkeit. Bei den Benefizkonzerten im Juli in Rotholz, im September in Elbigenalp und im November 2013 im SZ-Zentrum in Schwaz konnte die Polizeimusik Tirol innerhalb im Jahr 2013 insgesamt Euro 19.530,- an Spenden-

geldern einspielen und den Verantwortlichen bzw. wohltätigen Organisationen übergeben.

Aber auch bei den Öffentlichkeitskonzerten in der Altstadt in Innsbruck, in Tux im Zillertal, beim Alpenhaus am Kitzbüheler Horn, beim Pavillon in Wengs im Pitztal, im Kurzentrum Bad

Häring konnte die Polizeimusik Tirol mit Kapellmeister Werner Eberl das Publikum mit dem vielseitigen musikalischen Repertoire – vom traditionellen Marsch, über die Ouvertüre bis hin zur modernen Unterhaltungsmusik begeistern.

## Polizeimusik „erspielt“ 10.600 Euro für Hochwasseropfer

Am 04.07.2013 folgten 400 Gäste der Einladung der Polizeimusik Tirol zum Benefizkonzert im Schlossinnenhof der Landeslehranstalt Rotholz zugunsten der Kössener Hochwasseropfer

Mit dem Marsch der Tiroler Polizei eröffnete die Musikkapelle unter der Leitung von Kapellmeister Werner Eberl das vielfältige Konzertprogramm. Grlnsp Erwin Vögele, Büro für Öffentlichkeitsarbeit der LPD, führte durchs Programm und regte mit Texten „aus der eigenen Feder“ zum Nachdenken an. Als Organisatoren des Konzertabends bedanken sich die LPD Tirol und die Musikkapelle Strass i.Z. unter der Leitung von Obmann Johannes



von links Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac, Bgm Stefan Mühlberger und Bgm Klaus Knapp bei der Scheckübergabe.



Die Polizeimusik Tirol im Innenhof der Landwirtschaftlichen Landeslehranstalt Rotholz.



von links Dir. Josef Norz, Obmann Johannes Larch und die glücklichen Gewinner der Tombola.



Larch, bei all jenen, die tolle Preise für eine Tombola zur Verfügung stellten. Unter anderem spendete Nationalrat Franz Hörl einen Schiurlaub im Zillertal, die Firma Sport Unterlercher ein Mountainbike und die LLA Rotholz 5 m Buchenholz.

Das „Highlight“ des Benefizkonzertes war wohl die Übergabe des Schecks im Wert von 10.600 Euro, durch Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac und den Bürgermeister von Strass i.Z., Klaus Knapp an den Bürgermeister von Kössen Stefan Mühlberger.



Zahlreiche Besucher waren der Einladung zum Benefizkonzert gefolgt.

## Benefizkonzert in Elbigenalp

Am 11. September 2013 gab es im Gemeindesaal in Elbigenalp, nachdem eine Woche vorher das Konzert auf der Geierwallybühne wegen eines starken Gewitters abgesagt werden musste, wieder einen musikalischen Leckerbissen. Inspektionskommandant Stefan Klotz und seine Mitarbeiter der Polizeiinspektion Elbigenalp machten es möglich, dass die Polizeimusik Tirol heuer bereits zum achten Mal ein Benefizkonzert spielte. Der Gemeindesaal in Elbigenalp war mit 400 begeisterten Zuhörern bis auf den letzten Platz gefüllt. Ein Zeichen, dass die Blasmusikfreunde im Bezirk Reutte die Klänge der Polizeimusik Tirol zu schätzen wissen. Die musikalische Leistung der einzelnen Spieler, aber auch das feinfühlig Dirigieren von Kapellmeister Werner Eberl trug zur gelungenen Veranstaltung bei. Der Reinerlös von **4.749 Euro** wurde – so wie auch in den vergangenen Jahren - dem Sozial- und Gesundheitssprengel Außerfern, „Ar-



Voli: Bürgermeister Bernhard Singer, Geschäftsführer Tourismusverband Lechtal Michael Kohler, Obmann Sozialsprengel Lechtal Günther Walch, Kassierin Sozialsprengel Martina Singer und Inspektionskommandant Abtl Insp Stefan Klotz

beitskreis Oberes Lechtal“ gespendet. Obfrau Mag. Ursula Falger bedankte sich für die tolle Unterstützung und

versicherte, dass die Gelder wie in den letzten Jahren für die Ersthilfe in Notgeratener Personen verwendet werden.



# Benefizabend zu Gunsten der Hospizgemeinschaft Schwaz/Zillertal



Die für ihr Engagement in der Verkehrssicherheit ausgezeichneten Schülerinnen und Schüler



v.l.: Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac, Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Schwaz, Peter Erler und Mag. Harald Wanke, Dr. Elisabeth Zanon und Dr. Karl Mark

Die Landespolizeidirektion mit der Polizeimusik Tirol, die Bezirkshauptmannschaft Schwaz sowie die Sparkasse Schwaz, stellten sich in den Dienst einer „guten Sache“ und luden am 07. November 2013 zum Benefizkonzert zu Gunsten der Hospizgemeinschaft Schwaz/Zillertal in den Silberaal des SZentrums in Schwaz.



v.l.: Mag. Helmut Tomac, RegR Siegfried Knapp, GrInsp Dietmar Nagele, GrInsp Christian Ribis, AbtInsp Markus Huter, ObStlt Manfred Dummer und Kpm Werner Eberl

Die Polizeimusik Tirol unter der Leitung von Kapellmeister Werner Eberl, das Saxophonquintett der Polizeimusik Tirol, der Schulchor der Musikmittelschule Zell am Ziller unter der Führung des Lehrerehepaars Margret und Herbert Dissauer sowie die „Mayrhofner“ mit Erwin Aschenwald sorgten für einen abwechslungsreichen Benefizabend. Kontrollinspektorin Daniela Plankensteiner und Gruppeninspektor Erwin Vögele, Büro für Öffentlichkeitsarbeit, führten charmant durch die perfekt gelungene Veranstaltung. Der Bezirkshauptmann von Schwaz, Dr. Karl Mark und der Bürgermeister von Schwaz, Dr. Hans Lintner, nützten die Gelegenheit gemeinsam mit Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac und dem Leiter der Verkehrsabteilung Oberst Markus Widmann Preise an Schulklassen der Volksschulen Eben am Achensee, Hanssachs in Schwaz, Vomp und Buch St. Margarethen zu übergeben. Die Schülerinnen und Schüler beschäftigten sich

ganz besonders mit dem Thema Verkehrssicherheit und setzten erfolgreich verschiedene Projekte um. Im Zuge des Konzertes wurden auch drei Musiker für ihre langjährige Tätigkeit bei der Polizeimusik Tirol durch den Obmann des Blasmusikverbandes Tirol, RegR Siegfried Knapp, gemeinsam mit Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac und Musikoffizier Manfred Dummer geehrt: Gruppeninspektor Christian Ribis erhielt die Ehrung für 25 Jahre Mitgliedschaft beim Blasmusikverband Tirol, Abteilungsinspektor Markus Huter sowie Gruppeninspektor Dietmar Nagele freuten sich über das „Ehrenzeichen in Grün“ für langjährige Funktionärstätigkeit. Das „Highlight“ des Benefizabends war aber wohl die Übergabe des Spendenschecks im Wert von **4.181 Euro** durch Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac und Bezirkshauptmann Dr. Karl Mark an die Präsidentin der Hospizgemeinschaft Tirol Dr. Elisabeth Zanon.



Die Polizeimusik Tirol beim Konzert im SZ-Zentrum Schwaz



## Polizeimusik spendet: 19.530,- Euro





# Polizeipräsentation beim Flughafenfest am Nationalfeiertag

Etwa 30.000 Menschen besuchten auch heuer wieder das Flughafenfest, das traditionell am 26. Oktober in Innsbruck stattfand.

Polizei, die Einblicke in verschiedenste Fachbereiche bot, ein Publikumsmagnet. So konnten verschiedene Einsatzfahrzeuge vom Arrestantenwagen bis

und Ausrüstungsgegenstände des EKO-Cobra West, der Landesverkehrsabteilung und der Einsatzeinheit Tirol zu sehen waren, konnten sich eines



Neben der Präsentationen der unterschiedlichen Einsatzorganisationen, wie Feuerwehr, Rotes Kreuz und Bundesheer, war die starke Präsenz der

hin zu adjustierten Dienstkraftfahrzeugen unter fachkundiger Anleitung beabsichtigt werden. Die Stationen, bei denen Dienstwaffen, Sondereinsatzmittel

starken Besucherandrangs erfreuen.

Besondere Aufmerksamkeit galt den Beamten des EKO-Cobra mit ihren spektakulären Vorführungen.



*Gruppenfoto der KinderpolizistInnen mit den Ehrengästen*



Die drei glücklichen Gewinner des Alpenrundflugs mit den Ehrengästen und Organisatoren



LPD Mag. Helmut Tomac gratuliert einer „frisch gebackenen Kinderpolizistin“

Natürlich durfte auch die Kinderpolizei an diesem Tag nicht fehlen. 66 Schüler der Volksschule Angergasse aus Innsbruck, die bereits ihre Ausbildung in der Schule zu Kinderpolizisten absolviert hatten, bat der Moderator Obstlt Manfred Dummer, Leiter Büro Öffentlichkeitsarbeit, auf die ORF Bühne. Dort übergab ihnen Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac im Beisein des Flughafendirektors Mag. Reinhold Falch, des Stadtpolizeikommandanten Obst Martin Kirchler, des Kommandanten der Polizeiinspektion Flughafen Cheflnsp Hermann Kirchmair und des Kinderpolizeitrainers Revlnsp Thomas Ebenbichler, kleine Geschenke und die begehrten Kinder-



polizeiausweise. Im Anschluss erfolgte die Verlosung von drei Alpenrundflügen mit der Fly Tyrol, die Flughafendirektor Mag. Falch zur Verfügung stellte.

Die drei glücklichen Gewinner hoben wenig später mit dem Flugzeug ab und genossen Innsbruck und Umgebung aus der Vogelperspektive.

## Carabinieri in der Vorweihnachtszeit in Innsbruck auf Streife

Mit seinen Christkindlmärkten und dem einzigartigen adventlichen Ambiente lockt Innsbruck zur Weihnachtszeit besonders Touristen aus Italien an. Um die Kommunikation mit den italienischen Gästen zu erleichtern, waren heuer bereits zum vierten Mal zwei Carabinieri in Innsbruck im Einsatz. Gemeinsam mit ihren Nord-

tiroler Kollegen gingen Carabinieri Leutnant Fabrizio Cavargini und Vizebrigadier Dantone Werner vom 02. bis zum 14. Dezember bei den Christkindlmärkten auf Streife. Sie übten dabei eine Beratungsfunktion aus und unterstützten die italienischen Touristen durch Übersetzungstätigkeiten. Landespolizeidirektor Mag. Helmut

Tomac und Bürgermeisterin Mag.<sup>a</sup> Christine Oppitz-Plörer nutzten am 12. Dezember im Beisein von Stadtpolizeikommandant Oberst Martin Kirchler gemeinsam die Gelegenheit, sich in der Landespolizeidirektion Tirol für den Einsatz der beiden italienischen Beamten zu bedanken.

„Der Einsatz unserer Freunde aus Italien ist für die Tiroler Polizei in erster Linie ein wichtiger Mosaikstein zur Förderung der polizeilichen Zusammenarbeit mit unseren Nachbarn“, erklärte Landespolizeidirektor Mag. Tomac und bedankte sich bei den italienischen Kollegen für den persönlichen Einsatz.

Für Bürgermeisterin Mag.<sup>a</sup> Oppitz-Plörer ist gerade die Weihnachtszeit in Innsbruck von enormer Bedeutung: „Mit der Unterstützung italienischer Carabinieri findet Jahr für Jahr eine erfrischende grenzübergreifende Zusammenarbeit statt. Diese Aktion sehe ich als Bereicherung für die Tourismusstadt Innsbruck.“ Als Überraschung wartete die Bürgermeisterin mit einem weihnachtlichen Geschenkkorb mit Nordtiroler Schmankerln auf.



Stadtpolizeikommandant Oberst Martin Kirchler, Bürgermeisterin Mag.<sup>a</sup> Christine Oppitz-Plörer, Carabinieri Leutnant Fabrizio Cavargini und Vize Brigadier Dantone Werner sowie Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac.



## Start der KSÖ Initiative „Schutz vor Cyberkriminalität“ für Klein- und Mittelbetriebe

Die Kriminalstatistik des ersten Halbjahres 2013 verrät es - im Vergleich zum ersten Halbjahr 2012 gab es eine Zunahme von 63,1 Prozent auf 6.413 Anzeigen bei Cybercrime – Delikten. Das Internet ist ein ideales Werkzeug für Kriminelle. Mit wenig Aufwand erreichen

die Täter mit einem Mausklick potentielle Opfer auf der ganzen Welt. Europol schätzt den jährlichen Schaden auf 750 Milliarden Euro weltweit. „Mit dem Internet sind nicht nur viele Chancen, sondern auch viele Risiken verbunden. Vor allem Unternehmen geraten immer wieder ins Visier von Cyber-Angriffen. Da es immer schwieriger wird, Großfirmen anzugreifen,

richten Kriminelle ihre Energien zunehmend auf Klein- und Mittelunternehmen. Hier haben sie oft ein leichtes Spiel, denn die Firmennetzwerke von kleinen und mittleren Unternehmen sind oft nicht ausreichend gesichert. Deshalb haben wir die Roadshow „Cyber

Security“ gestartet - ein wichtiger Schritt für mehr Sicherheit von kleinen und mittleren Betrieben“, so Innenministerin Mag.<sup>a</sup> Mikl-Leitner.

Auch für die Tiroler Wirtschaft wird das Thema „Cyberkriminalität“ und wie man sich am Effektivsten davor schützen kann, immer wichtiger“, führte Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac aus.

Im Zuge der Cyber-Roadshow tourten Sicherheitsexpertinnen und -experten durch ganz Österreich und informierten Unternehmerinnen und Unternehmer kleiner und mittlerer Betriebe über die Gefahren, die im Internet lauern, und wie sie sich davor schützen können. Um aufzuzeigen, wie Cyber-Angriffe funktionieren, haben die Expertinnen und Experten Cyber-Angriffe live demonstriert. Ziel der Roadshow war es, Firmenchefs zum Thema Datensicherheit zu sensibilisieren.

Die Cyber-Roadshow wurde vom Kuratorium Sicheres Österreich (KSÖ) in Zusammenarbeit mit dem Innenministerium und der Wirtschaftskammer ins Leben gerufen. „Diese Zusammen-



arbeit ist ein wichtiger Eckpfeiler im Kampf gegen Cyber-Kriminalität. Denn Cyber-Sicherheit ist eine Herausforderung, die kein Staat, kein Unternehmen und keine Organisation alleine bewältigen kann. Das können wir nur gemeinsam schaffen“, so Mikl-Leitner. Ein weiterer Meilenstein ist Innenministerin Mikl-Leitner bereits gelungen. Mit der Einrichtung des Cybercrime-Competence-Center, kurz „C4“, im .BK, wurde ein erster großer Schritt in Richtung Spezialisierung und Kompetenzaufbau im Innenressort gesetzt. Im Endausbau 2014 werden dort 50 Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter tätig sein. Auf regionaler Ebene werden bis Jahresende 2013 noch rund 100 Bezirks-IT-Ermittler ausgebildet. In diesem Sinne und um „als Unternehmen sicher zu sein“ lud das KSÖ gemeinsam mit den Wirtschaftskammern Österreichs, dem BM.I und der Polizei zur Cyber Security Information Roadshow. „Die Initiative steht ganz im Zeichen der Cyber-Sicherheit für Unternehmen und informiert über die Gefahren, die hinter der Nutzung der für uns so selbstverständlich gewordenen Computer und des Internet liegen. Denn es ist undenkbar, dass wir



LPD Mag. Helmut Tomac, FBMI Mag.<sup>a</sup> Johanna Mikl-Leitner und KSÖ Generalsekretär Christian Kunstmann

aufgrund der Bedrohungen keine IT mehr nutzen – aber es muss gelernt werden damit richtig – also sicherheits- und verantwortungsbewusst – umzugehen“, so KSÖ-Generalsekretär Christian Kunstmann.

Information über die KMU Cybersecurity Roadshow und Termine: [www.cybersicherheit.at](http://www.cybersicherheit.at)

## KSÖ Road-Show zum Thema „Cybersecurity“ im Congress Igls



v.l. Michael Huber, WK Tirol, Dipl. Informatiker Christoph Holz, WK Tirol, IT-Spezialist Gerhard Mayer, LPD Mag. Helmut Tomac und IT-Spezialist Ing. Alfred Gunsch

Das Kuratorium Sicheres Österreich (KSÖ) veranstaltete gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Tirol am 29.10.2013 die Roadshow ‚Cyber Security‘ für Klein- und Mittelbetriebe im

Congress Igls. „Der im Herbst 2012 in drei Tiroler Bezirken veranstaltete Sicherheitscheck von Polizei und Wirtschaftskammer Tirol ist auf reges Interesse gestoßen und hat die Wichtigkeit

der intensiven Zusammenarbeit in der Präventionsarbeit zwischen der Wirtschaft und Polizei gezeigt“ stellte der Tiroler Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac am Beginn seiner Ansprache fest.

„Sichere Daten schützen das Know-how unserer innovativen Firmen, sparen Kosten für die UnternehmerInnen und stärken damit die Tiroler Wirtschaft. Es ist für uns von großer Bedeutung, Aufklärung und Prävention in diesem Bereich zu leisten.“ hält Dipl.-Inform. Christoph Holz von der Wirtschaftskammer Tirol fest. Wie Cyberangriffe funktionieren, zeigte der IT-Spezialist Gerhard Mayer in einem beeindruckenden Vortrag auf. Der Abend, zu Gast waren über 170 interessierte Personen, stand ganz im Zeichen der Cybersicherheit für Klein- und Mittelbetriebe und war ein voller Erfolg.



# „Sicherer Schulweg“-Belohnung für vorbildliches Verhalten

Gemeinsame Schwerpunktaktion der Tiroler Polizei und des KSÖ-Tirol



Mag. Helmut Tomac „belohnt“ eine vorbildliche Autolenkerin

Die Tiroler Polizei setzt in wiederkehrenden und flächendeckenden Projekten umfangreiche Maßnahmen im Bereich der Verkehrsprävention, der Verkehrsüberwachung und der Kinderpolizei. Die Prävention erweist sich seit Jahren als unverzichtbarer Bestandteil der Verkehrssicherheitsarbeit und ergänzt die Überwachungsmaßnahmen in ausgezeichnete Weise.

Die umfangreichsten Vorhaben in der polizeilichen Prävention sind die

tägliche Schulwegsicherung, die Verkehrserziehung/Radfahrprüfung in den Volksschulen, die Verkehrssicherheitsberatung und die Kinderpolizei. Über das gesamte Jahr verteilt führt die Tiroler Polizei umfassende Maßnahmen im Bereich der Schulwegsicherung, der Verkehrsüberwachung im Nahbereich von Schulen/Kindergärten und der Kinderpolizei durch.

Bei all diesen Vorhaben/Projekten/Aktionen stellen die Polizisten/Polizistinnen immer wieder auch besonders vorbildliches Verhalten von Kindern, Eltern und sonstigen Verkehrsteilnehmern fest.

Im Vorjahr wurde deshalb ein Projekt gestartet, bei dem positives Verhalten durch die Aushändigung eines Silikonarmbandes „honoriert“ wurde. Aus Mitteln des Verkehrssicherheitsfonds konnten 5.000 Stück Armbänder angekauft werden.

- Beim Projekt ging es primär um Kinder, sekundär sollte aber auch besonders positives Verhalten von Erwachsenen berücksichtigt werden.

Speziell zu Schulbeginn wurden im September insbesondere im Nahbe-



reich von Schulen und Kindergärten neben der Schulwegsicherung in eigenen Schwerpunkteinsätzen von der Polizei die Geschwindigkeit, die Kindersicherung und das Schutzwegverhalten kontrolliert.

Am 25.09.2013 überreichten die Präsidenten des KSÖ-Tirol, Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac, Raiffeisenvorstandssprecher Dr. Hannes Schmid und Moser-Holding-CEO Mag. Hermann Petz gemeinsam mit dem Leiter der Landesverkehrsabteilung Obst Markus Widmann und dem Vorstand der Abteilung Verkehrsrecht im Amt der Tiroler Landesregierung, Dr. Bernhard Knapp, an vorbildliche Autofahrer im Zuge der Schwerpunktaktion „Schulwegsicherheit“ die begehrten KSÖ-Sicherheitsarmbänder. Die „belohnten“ Autofahrer zeigten sich durchwegs positiv überrascht und begrüßten die Kontrollen im Nahbereich der Volksschule Pradl-Ost in Innsbruck.

„Am Schulweg lauern viele Gefahren. Die Polizei setzt zahlreiche präventive Maßnahmen, um diese einzudämmen. Neben durchgeführten Kontrollen wird auch mit den Eltern und Kindern gesprochen und auf verschiedene Gefahren hingewiesen“, führte Oberst Markus Widmann, Leiter der Landesverkehrsabteilung, aus. Dr. Bernhard Knapp, Verkehrsabteilung des Landes Tirol, berichtet: „Die Zahl der Unfälle am Schulweg haben sich vom Jahre 2007 bis heute halbiert.“

Neben den vielen vorbildlichen Fahrzeuglenkern, gab es auch einige, die die Vorschriften im Bereich von Schutzwegen und Schulen missachteten.

*Obst Markus Widmann*



Die KSÖ-Tirol Präsidenten Mag. Hermann Petz, Dr. Hannes Schmid und Mag. Helmut Tomac sowie Dr. Bernhard Knapp und Oberst Markus Widmann bei der Schwerpunktaktion „Schulwegsicherheit“ in Innsbruck



## Ehrung couragierter Zivilpersonen in Innsbruck

Am 23. Oktober 2013 zeichnete das Kuratorium Sicheres Österreich - Landesklub Tirol in Kooperation mit dem Land Tirol und der Landespolizeidirektion Tirol couragierte Bürgerinnen und Bürger in festlichem Rahmen im Tiroler Landhaus aus.

„Hinsehen, Hinhören und Handeln, ohne sich selbst in Gefahr zu bringen“. 6 Frauen und 12 Männer hatten durch ihre besondere Aufmerksamkeit, durch das Übermitteln präziser Hinweise an die Polizei sowie das Erkennen eines sofortigen Handlungsbedarfes Mut und Zivilcourage bewiesen und damit die

und Anerkennungsdekrete sowie einen Glaswürfel des KSÖ-Tirol als Ehrengeschenk.

**„Hinschauen statt Wegsehen - ohne die Mithilfe der Bürgerinnen und Bürger könnte die Polizei viele Straftaten nicht klären!“**

führte Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac in seiner Ansprache aus.

Landeshauptmann Günther Platter betonte:

**„Sicherheit ist nicht nur Aufgabe der Polizei, sondern alle sollten ei-**

Drei Mitglieder des Männerchores Vomp bemerkten die Einbrecher. Es kam zu einem Handgemenge, bei dem auch ein Brecheisen gegen die couragierten Personen eingesetzt wurde. Die Tatverdächtigen konnten vorerst fliehen. Durch die zweckdienlichen Hinweise und genauen Personsbeschreibungen der couragierten Zivilpersonen sowie den weiteren Ermittlungen des LKA Tirol konnten die beiden Tatverdächtigen jedoch ausgemittelt und am 08. April 2013 im Stadtgebiet von Innsbruck festgenommen und in die Justizanstalt eingeliefert werden.



Die couragierten Zivilpersonen mit LH Platter und den KSÖ Präsidenten Mag. Tomac, Mag. Petz und Dr. Schmid

Polizei bei der Klärung von Straftaten und der Festnahme von Tatverdächtigen wesentlich unterstützt.

Landeshauptmann Günther Platter und die KSÖ Präsidenten Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac, Raiffeisen Vorstandssprecher Dr. Hannes Schmid und Moser Holding CEO Mag. Hermann Petz überreichten an die couragierten MitbürgerInnen Dank-

**nen Beitrag für ein sicheres Land Tirol leisten!“**

Besonders beeindruckend war wohl folgender Fall aus Vomp:

In der Nacht zum 3. Februar 2013, brachen vorerst unbekannte Täter in die Postfiliale im Gemeindehaus Vomp ein. Vor Ort versuchten die Täter mit Einbruchswerkzeug einen massiven Standtresor zu öffnen.



Mag. Helmut Tomac beim Interview mit dem Radiosender „Life Radio“

# Crime Risk Prevention - DVD Präsentation



Die Schüler des Medienkolleg Innsbruck, die beim Film „CRP“ als Laiendarsteller mitgewirkt haben.

Anfang dieses Jahres lud das KSÖ Tirol Schülerinnen und Schüler des Medienkollegs Innsbruck ein unter fachlicher Begleitung von Polizei, Landesschulrat und weiteren Experten eine Präventions-DVD zum Thema Cybercrime und Sicherheit im Internet von Schülern für Schüler zu entwickeln.

In der Ferrarischule in Innsbruck übergaben am 08. Oktober 2013 die Präsidenten des KSÖ Landesklub Tirol, LPD Mag. Helmut Tomac und Moser Holding CEO Mag. Hermann Petz gemeinsam mit Arbeiterkammerpräsident Erwin Zangerl und dem Direktor der Ferrarischule Mag. Manfred Jordan das fertige Produkt, die DVD „Crime Risk Prevention“ an die Bildungslandsrätin Mag. Dr. Beate Palfrader.

2000 Stück der DVD samt Unterrichtsbehelfen wurden den Tiroler Schulen vom Kuratorium Sicheres Österreich - Landesklub Tirol, mit den



Zum Thema Onlinebanking referierte Ing. Manfred Fesser, Raiffeisen Landesbank Tirol.



Sicherheit im Freizeitbereich - Extremsportler Thomas Öhler begeisterte mit seiner Bike-Trial Show.



Mag. Helmuth Lichtmannegger, AK Tirol, warnte in seinem Vortrag vor „Fallen im Internet“.

Kooperationspartner Land Tirol, Polizei Tirol, AK Tirol, Raiffeisen Landesbank Tirol und Moser Holding für den Unterricht von Jugendlichen in Haupt- und Mittelschulen zur Verfügung gestellt.

Im Anschluss fand die Präsentation der DVD im Rahmen einer großen Präventionsveranstaltung vor 600 Schülerinnen und Schülern in



Sicherheit im Beruf - Bei einer spektakulären Nahkampfvorführung zeigten Beamte des Einsatzkommandos Cobra ihr Können.



Zahlreiche Medienvertreter waren bei der Präsentation in der Ferrarischule zu Gast



Der IT-Spezialist des LKA Tirol Abtlnsp Kurt Wechselberger informierte über Voraussetzungen für sichere Passwörter.

der Ferrarischule in Innsbruck statt. Fallen im Internet, Cybercrime und Sicherheit beim Onlinebanking - bei den Fachvorträgen von AK Tirol, Landeskriminalamt Tirol und Raiffeisen Landesbank informierten Experten die Jugendlichen über Risiken im Umgang mit dem Internet.

Eine Trial-Show von Weltmeister Thomas Öhler und eine spektakuläre



Der Moderator und Organisator der Präventions-Roadshow Grlnsp Erwin Vögele, Büro für Öffentlichkeitsarbeit



v.l. Mag. Hermann Petz, Mag. Dr. Beate Palfrader, Mag. Helmut Tomac, Erwin Zangerl und Mag. Manfred Jordan präsentierten die neue DVD „Crime Risk Prevention“.

Zweikampfvorführung von Beamten des Einsatzkommandos Cobra rundeten die Veranstaltung ab, die als

Roadshow durch weitere Tiroler Schulen in Imst Wörgl und Lienz tourte. Zeitgleich mit der DVD-Präsentation



Die DVD wurde im Zuge einer Roadshow an mehreren Tiroler Schulen präsentiert. 600 SchülerInnen informierten sich bei der Veranstaltung in der Ferrarischule.

ging auch die Homepage zum Projekt CRP online. Unter <http://crp-tirol.at/> sind die Filmclips downloadbar bzw. wird das Projekt näher vorgestellt.

Außerdem kann bei einem Online-Gewinnspiel eines von 4 Samsung Galaxy Tab2 gewonnen werden.

## Polizei und KSÖ-Tirol bei der VISIO 2013

Die Messe für Lehre, Beruf und Studium



Marco Gallop von der Personalabteilung sowie Stefan Eder, Alexandra Kinz und Erwin Vöglel vom Büro Öffentlichkeitsarbeit betreuten den Polizeistand



LPD Mag. Helmut Tomac und Mag. Helmuth Lichtmanegger der AK-Tirol beim Interview

Vom 06. bis zum 08. November 2013 fand am Innsbrucker Messgelände die Berufsinformationsmesse VISIO statt. Die Polizei und das Kuratorium Sicheres Österreich waren mit einem gemeinsamen Stand bzw. dem





*Beeindruckende Cobra-Nahkampfvorführung*

KSÖ-Showtruck vertreten. Die Besucherfrequenz am Präsentationsstand, der von Bediensteten der Personalabteilung und des Büro für Öffentlichkeitsarbeit der Landespolizeidirektion betreut wurde, war beeindruckend. Alleine am Gewinnspiel zum Projekt CRP (CRIME RISK PREVENTION) des KSÖ Tirol nahmen mehr als 1500 Jugendliche teil. Am meisten interessierten sich die jungen Tirolerinnen und Tiroler jedoch für die Aufnahmebedingungen, die Ausbildung und die Karrierechancen bei der Polizei.

Auch beim Bühnenprogramm der VISIO war die Polizei und das KSÖ Tirol stark vertreten. Im VISIO-Live TV wurde die neue Präventions-DVD des Kuratoriums Sicheres Österreich CRP präsentiert und Mag. Helmuth Lichtmanegger von der AK Tirol, Kooperationspartner des KSÖ Tirol, informierte über Fallen im Internet. Das Einsatzkommando COBRA begeisterte mit einer Nahkampfvorführung und ein Interview mit Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac wurde von den Kameras live ins World Wide Web übertragen. Auch die Studenten des Medienkollegs Innsbruck und die Schüler der Ferrarischule Innsbruck ließen sich die Gelegenheit nicht entgehen den Landespolizeidirektor für die VISIO-Messezeitung zu interviewen. „Die Zielgruppe der Jugendlichen ist für uns sehr wichtig. Darum ist es uns auch ein Anliegen, dass die Tiroler Polizei und das Kuratorium Sicheres Österreich auf der Berufsinformationsmesse VISIO vertreten ist,“ sagte Mag. Tomac.



*Mag. Tomac im Gespräch mit interessierten Jugendlichen*



*Großer Andrang am Polizei- bzw. KSÖ-Stand*



## Informations- und Diskussionsabend im MCI Innsbruck

Am 21.11.2013 lud das Kuratorium Sicheres Österreich gemeinsam mit dem Management Center Innsbruck zu einem Informations- und Diskussionsabend ins MCI Innsbruck, um den Themenkomplex Migration aus unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten. Landespolizeidirektor und KSÖ Tirol Präsident Mag. Helmut Tomac hob in seiner Begrüßung die gesamtgesellschaftliche Bedeutung des Themas Migration hervor: „Unser Ziel ist es zu informieren, aufzuklären und durch Sensibilisierung dem meist negativen Vorurteil gegenüber Migrantinnen und Migranten zu begegnen“.

Der Leiter der Rechtssektion im Innenministerium SC Dr. Mathias Vogl referierte zu den Themen Asyl und legale Migration und gab Einblicke in die komplexe Materie von Fremden-, Niederlassungs- und Asylgesetz.

Warum brauchen wir Migration? Die Wirtschaftsexpertin Univ.-Prof. Mag. Dr. habil. Gudrun Biffi von der Donau-Universität Krems beleuchtete diese Frage aus der Sicht der Wirtschaft.

Oberst Gerald Tatzgern der Leiter des Büro Menschenhandel und Schlepperei im BM.I informierte über die organisierte Schlepperkriminalität und die unmenschlichen Methoden von Schlepperbanden.

Über die Ursachen für Migration und deren globale Zusammenhänge referierte Priv.-Doz. Dr. Belachew Gebrewold. Nach den Eingangsreferaten hatte das Publikum Gelegenheit Fragen an die Fachexperten zu stellen und über das Thema zu diskutieren.

Aufgrund der vielen Wortmeldungen der ca. 170 Veranstaltungsteilnehmerinnen und Veranstaltungsteilnehmer musste der Diskussionsleiter TT Chefredakteur Mario Zenhäusern die Diskussion kurzer Hand um eine Stunde verlängern.



Die Referenten Obst Tatzgern, Dr. Gebrewold, Dr. Vogl und Mag. Dr. Biffi



Der Diskussionsabend im MCI zog viele interessierte Gäste an



KSÖ-Präsident Mag. Tomac bei seiner Ansprache



Sektionsleiter Dr. Vogl bei seinem Vortrag



# Jugendprävention im Oktober in allen Tiroler Bezirken

## Die Aktion für eine Jugend ohne Straftat

Das Projekt „BLEIB SAUBER - Jugend OK“ fand heuer zum siebten Mal statt. In den Monaten Oktober bis Dezember 2013 wurden von der Kriminalprävention themenspezifische regionale Schwerpunkte im Bereich der Jugendprävention gesetzt. Heuer standen die Themengebiete

- Internetkriminalität
- Sucht
- Gewalt
- Sachbeschädigung
- Verhalten im Straßenverkehr im Mittelpunkt.

Bei der heurigen Aktion „BLEIB SAUBER - Jugend OK“ fanden in den Tiroler Bezirken je nach Problemlage und daraus resultierenden Lösungsansätzen nicht nur Veranstaltungen in Schulen statt, sondern es waren auch Jugend- und Erziehungseinrichtungen, die Gastgewerbewirtschaft, Wettlokale oder Geschäfte, Vereine oder Sporteinrichtungen eingebunden. Die Kinder und Jugendlichen waren durch Vorträge, öffentliche Diskussionsrunden in Ge-

meinden, Aktionen in Jugendzentren etc. mit eingebunden. Zu diesem Zweck erstellte die Polizei Aktionskarten im Postkartenformat zu vier Themenbereichen, die – jugendgerecht aufbereitet – zur Information verteilt wurden.

Ausgangsbasis für die Arbeit der Kriminalprävention ist es, Problemfelder in der Jugendkriminalität, mangelnde Umsetzung der Jugendschutzbestimmungen oder sonstiges Fehlverhalten in dieser Altersgruppe zu erkennen und darauf aufbauend lokale und regionale Aktionen zu setzen. Mittels regionaler und lokaler Lageanalyse wurden in jedem Bezirk eigene Schwerpunkte gesetzt und durch präventive Maßnahmen unterstützt. Oberstes Ziel war es aktiv Impulse zu setzen und so bei den Jugendlichen Bewusstseinsbildung zu schaffen.

Bemerkenswert ist, welches hervorragende kreative Potential innerhalb der MitarbeiterInnen der Landespolizeidirektion Tirol vorhanden ist. So wurde in Landeck ein Vortrag über ‚Cyber-

space‘ abgehalten, der von Experten der AK Tirol, dem Verein ‚Safer Internet‘ und den Beamten des Bezirkspolizeikommandos Landeck gestaltet wurde. Damit konnte die Polizei alle 4. Klassen der Hauptschulen im Bezirk Landeck erreichen.

Der Bezirk Innsbruck Land hielt letztes Jahr seine bewährte Veranstaltung in der Hasenheide in Aldrans ab, die sowohl von den Schülern und auch Lehrern des Bezirkes mit Begeisterung besucht wurde.

Der Bezirk Innsbruck Land hielt seine bewährte Veranstaltung in der Innsbrucker Hasenheide ab, die sowohl von den Schülern und auch Lehrern des Bezirkes immer wieder mit Begeisterung besucht wurden. Ein besonderes Highlight war im letzten Jahr eine Veranstaltung des Bezirkspolizeikommandos Kufstein, wo unter Mitwirkung von Profis Filme mit und von Jugendlichen zur Thematik angefertigt und dann anschließend vorgeführt wurden.

*Karl Ritscher, LKA-Tirol*



Auszug aus dem Präventionsfolder 2013 zur Aktion „Jugend ok“

# Die Polizei belohnte die Jugend im Bezirk Imst mit Preisen

**Als Abschluss der Aktion „Bleib sauber – Jugend ok“ bzw. nach dem durchgeführten „Polizeiquiz“ wurden letztes Jahr im Bezirk Imst an die drei erstplatzierten Klassen Preise übergeben.**

Die Kinder und Jugendlichen der Neuen Mittelschule Wenns (Siegerklasse im Jahr 2011) erreichten 55 von möglichen 59 Punkten und damit den 3. Platz. Auch heuer wieder unter den ersten drei Erstplatzierten war die HS Haiming zu finden, letztes Jahr Platz 3, heuer Platz 2 mit 56 Punkten. Die Neue Mittelschule Silz erreichte den 1. Platz mit 57 Punkten. Die Direktorin Brigitte Miedl und die Klassenlehrerin Astrid Leitner freuten sich mit den Kindern, auch der Bürgermeister von Silz, Hermann Föger, die Projektpartner Area47 und Mediamarkt Imst, sowie der Bezirksschulinspektor Mag. Thomas Eiterer waren bei der Preisübergabe dabei.

Die Aktion fand auch heuer wieder großen Anklang. Es konnte bereits in der Vorbereitung Wissen aus vielen polizeilichen Bereichen vermittelt werden. Die Kinder und Jugendlichen lernten im „Team“ zu beraten und auch Entscheidungen zu treffen. Die „Zusammenarbeit“ zwischen Jugend und Polizei konnte weiter ausgebaut und das gegenseitige Verständnis gefördert werden. Die Siegerklasse erhielt als Preis für jede SchülerIn eine Tageskarte in der AREA47 und einen Gutschein des Mediamarkt Imst. Das Land Tirol beteiligte sich mit einem Gutschein für ein Jausenpaket und zusätzlich gab's noch 50,- Euro in die Klassenkasse.

Auch im heurigen Jahr wurde im Bezirk Imst ein Bezirkspolizeiquiz durchgeführt. Beim Quiz werden per Funk an alle Schulen gleichzeitig verschiedene Fragen gestellt, die Antworten haben dann innerhalb eines vorgegebenen Zeitrahmens per Mail zu erfolgen. Die Quizdauer beträgt ca 2 Stunden. Sieger ist, wer die meisten Punkte erreicht.

Es nahmen wieder 12 Schulklassen, d.h. mehr als 300 Schüler und Schülerinnen, aus dem gesamten Bezirk teil.



*Gruppenfoto Neue Mittelschule Silz mit den Ehrengästen*

Den 1. Platz sicherte sich die NMS Ötz vor Umhausen und Sölden. Die Preise werden am 19. Dezember 2013 übergeben.

ben, Projektpartner war auch im heurigen Jahr der MediaMarkt Imst.

*Obstlt Hubert Juen, BPKdt Imst*



## Kriminalprävention auf der Innsbrucker Herbstmesse

Die Innsbrucker Herbstmesse hat wie in den Vorjahren eine magische Anziehung auf die Tiroler Bevölkerung. Laut Auskunft der Messeleitung konnte der Besucherrekord vom Vorjahr mit 51.000 Personen getoppt werden.

Das Landeskriminalamt Tirol war mit einem Informationsstand in der Halle D vertreten. An den fünf Tagen herrschte starkes Interesse an den angebotenen Serviceleistungen der Exekutive. In Summe wurden über 300 Beratungsgespräche geführt und Termine für Folgeberatungen in den Tiroler Bezirken sowie in Innsbruck vereinbart und Informationsmaterialien sowie Streuartikel verteilt. Besonders erfreulich war der starke Zustrom von jungen Menschen (SchülerInnen und Lehrlingen) am Stand der Kriminalprävention.

*Dietmar Hosp, LKA-KBD*



*Alois Plattner, Chef vom Tiroler Echo, mit ChefInsp Dietmar Hosp am Stand der Kriminalprävention*

Die Kriminalprävention für Eigentum und Sicherheit des Bezirkes Imst, RevInsp Sabine Sailer-Pekar und RevInsp Elena Auer veranstaltete am 08.11.2013 in der Zeit zwischen 09:00 Uhr – 18:00 Uhr in Zusammenarbeit mit dem LKA Tirol, ChefInsp Dietmar Hosp, im Fachmarktzentrum (FMZ) in Imst einen Sicherheitstag.

Schwerpunkt dieser Präventionsveranstaltung war die Sicherung von Eigenheimen, Wohnungen, Eigentum und allgemeinen verhaltensorientierten Maßnahmen für die persönliche Sicherheit.

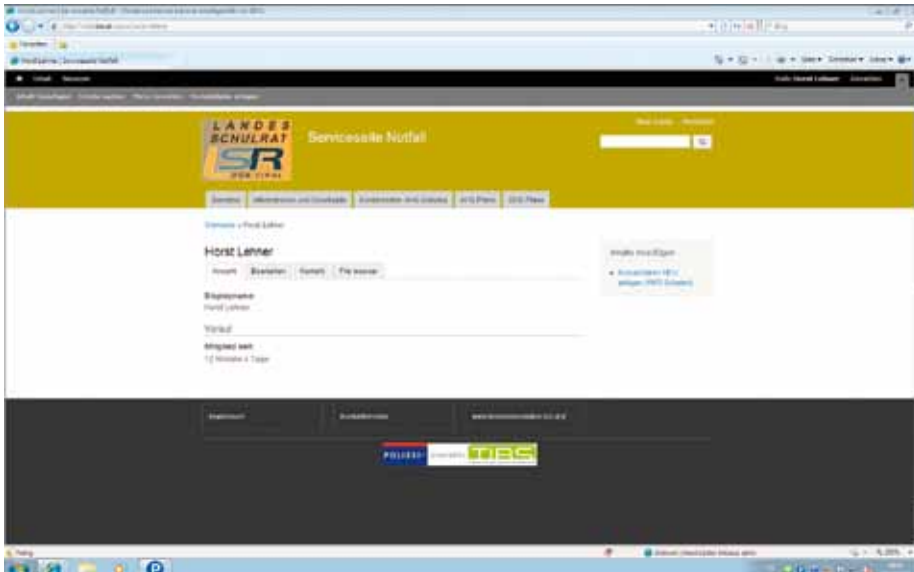
Es herrschte großes Publikumsinteresse. Von der Kriminalprävention wurden zahlreiche Einzelberatungen durchgeführt. Die ausstellenden Fachfirmen bekundeten ebenfalls einen regen Besucherandrang. Um 11:00 Uhr und um 14:00 Uhr war jeweils eine Vorführung des Banknotenspürhundes „Lux“ mit Diensthundeführer KontrInsp Eugen Fritz der PDHI Innsbruck am Programm.

*RevInsp Sabine Sailer-Pekar*

## Kriminalpolizeiliche Beratung beim 4. Sicherheitstag in Imst



*RevInsp Elena Auer, ChefInsp Dietmar Hosp, RevInsp Sabine Sailer-Pekar und KontrInsp Eugen Fritz mit Diensthund „Lux“*



## Notfallplan Schule

### und die Idee die dahinter steckt

In Tirol leben mittlerweile 714.000 Menschen und davon besuchen über 100.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene eine Vielzahl von Schulen. Alleine schon diese bloßen Zahlen sollten die Wichtigkeit des Lebensraumes Schule verdeutlichen. Wer allerdings einmal selbst der Schulzeit entwachsen ist, hat auch recht rasch den Blick dafür verloren.

Schule ist der Lebensraum unserer Kinder und wenn man sich die Zahl – über 100.000 Schüler/innen – noch einmal vor Augen hält, dann bedarf es keiner besonderen Fantasie, dass Schule soziales Spiegelbild unserer eigenen Gesellschaft ist und auch in Zukunft sein wird. Dort passiert all das was auch uns bewegt. Gutes wie auch weniger Gutes.

Im Jahr 2010 fand unter Beteiligung von Polizei, Rettung und Schule die erste Schulische Sicherheitskonferenz in Tirol (Austragungsort Villa Blanka in Innsbruck) statt. Die Idee, die dahinter stand, war die Notwendigkeit mit schulischen Krisensituationen planmäßig umgehen zu lernen.

Was ist zu tun bei Unfall, Tod, Suizid, Drohung, schwerer Bedrohung ...? Thematisch waren und sind das Probleme, die sich wie „eine heiße Kartoffel“ anfühlen, wie es ein Redner damals benannte. Seither hat sich viel bewegt. Jeder Polizist, jede Polizistin durchlief eine Fortbildung zu Bedrohungslagen an Schulen. Von Schulseite wurde mit der Errichtung und Ausbildung von schulinternen Krisenteams begonnen.

Und um für so verschiedene Einrichtungen wie Polizei und Schule eine Schnittstelle zu finden, entwickelte die Landespolizeidirektion Tirol in Kooperation mit dem Landesschulrat Tirol den Notfallplan Schule.

Dieser mittlerweile digitalisierte Notfallplan ist ein Hilfsmittel für Schulen sich vorzubereiten und mit Krisen systematisch umgehen zu können. Dieser Plan ist aber insbesondere auch ein

Werkzeug für die Polizei. Im Falle des Falles rasch einen Überblick verschaffen, rasch den richtigen Kontakt zu finden und rasch die möglichst beste Entscheidung treffen zu können.

„Die Information bestimmt die Taktik“, sagte bei der damaligen Sicherheitskonferenz in der Villa Blanka ein Polizeioffizier und betonte die Wichtigkeit der schnellen Erlangung korrekter Informationen in der ersten Phase einer Krise.

Seither haben speziell ausgebildete Einsatztrainer der Polizei Tiroler Schulen besucht, mit den Schulleitern gesprochen und diese beraten. Die Polizei wurde für Schulen als Partner in Krisen spürbar. In dieser ersten Phase haben mittlerweile Höher Bildende Schulen ihre jeweiligen Notfallpläne befüllt. Vom Aufwand her ein wahrlich riesiges Projekt, das seinesgleichen im deutschsprachigen Raum sucht.

Mit einem Klick Kontaktdaten, Lagepläne, Übersichtspläne griffbereit. Kein langes Gesuche, kein Durchstöbern von staubigen Notfallordnern, sondern in jedem Bezirkspolizeikommando von zentraler Position abrufbar.

Viele andere Bundesländer haben längst die „nichtdigitalisierte Form“ dieses Notfallplanes übernommen und auch umgesetzt. Es darf aber mit Stolz behauptet werden, dass Tirol mit dem Notfallplan Schule Vorreiter war und ist. Trotzdem – und das muss bewusst bleiben – ist die Umsetzung eines solchen Projektes stets auch nur ein auf dem Weg sein!

*Horst Lehner, LKA-KBD*



# Sicherheit am Schulweg

## Die Polizei setzt eine Reihe von Maßnahmen zur Sicherheit auf den Schulwegen

Beim Thema Schulweg geht es der Tiroler Polizei vorrangig um die Sicherheit der Kinder auf dem Schulweg. Durch Aufklärung, Präsenz und Kontrolle soll erreicht werden, dass die Kinder möglichst unfallfrei zur Schule bzw. zum Kindergarten und von dort wieder sicher nach Hause kommen.

Im Zeitraum vom Jahr 2012 bis zum 1. Halbjahr 2013 ereigneten sich in Tirol 411 Kinderunfälle, davon 76 Unfälle auf dem Schulweg.

Kinder bedürfen im Straßenverkehr ganz besonders unserer ungeteilten Aufmerksamkeit. Speziell zu Beginn des neuen Schuljahres, aber auch in den Folgemonaten kam es zu einer Reihe von Maßnahmen seitens der Polizei, die dazu beitragen sollen, die Sicherheit auf dem Schulweg weiter zu verbessern:

- Schulwegsicherung an besonders kritischen Punkten
- Geschwindigkeitskontrollen im Nahbereich von Schulen und Kindergärten
- Überprüfung der richtigen Kindersicherung in Kfz beim Transport von Kindern zur Schule und von der Schule nach Hause
- Überprüfung der Anhaltebereitschaft von Kfz-Lenkern bei Schutzwegen
- Verkehrserziehung in den Volksschulen (richtiges Verhalten am Schulweg in Theorie und Praxis)
- Vorbereitung der Schüler der 4. Klasse auf die Radfahrprüfung; gegen Schulabschluss Abnahme der Radfahrprüfung für alle Schüler der 4. Klasse Volksschule
- Information der Eltern bei Elternabenden
- Verkehrssicherheitsberatung in den Berufsschulen, in AHS und BHS

Im Detail wird dazu ausgeführt: vom Kommandanten der Landesverkehrsabteilung, Oberst Markus Widmann, ausgeführt:

### Verkehrserziehung:

Die Verkehrserziehung – hier geht es um die Vorbereitung der Schüler auf das richtige Verhalten im Straßenverkehr – nimmt einen ausgesprochen hohen Stellenwert ein. Allein im Schuljahr 2012/2013 konnten die Verkehrserzieher der Tiroler Polizei an insgesamt ca. 400 Volksschulen etwa 20.000 Schüler erreichen. Ungefähr 7.000 Schüler absolvierten die Radfahrprüfung und ha-

ben dadurch die Möglichkeit erhalten, bereits ab dem 10. Lebensjahr eigenständig mit ihrem Fahrrad am Straßenverkehr teilzunehmen.

Darüber hinaus werden im Rahmen der Verkehrssicherheitsberatung an Berufsschulen sowie höher bildenden Schulen (AHS und BHS) besonders sensible Themen wie zB Alkohol/Drogen im Straßenverkehr, Geschwindigkeitsexzesse, Risikobereitschaft,



Obst Markus Widmann mit Dr. Bernhard Knapp und Gottfried Reremoser vom Verkehrsamt der Tiroler Landesregierung bei der Ausfolgung des Fahrradführerscheines



Hurra, der Fahrradführerschein ist da

Mopedtuning ua. diskutiert. Informationsveranstaltungen bei Elternabenden und Besuche in Kindergärten komplettieren das umfangreiche Präventionsprogramm der Polizei im Verkehrsbereich.

### **Begleitende Kontrollen sind ein wichtiger Bestandteil des Maßnahmenpaketes:**

Speziell zu Schulbeginn (bis Ende September) gab es - begleitend zur Verkehrserziehung - im Nahbereich von Schulen und Kindergärten neben der Schulwegsicherung auch zu einer Reihe von Überwachungsmaßnahmen durch die Polizei, die insbesondere folgende Kontrollen umfassten:

- Geschwindigkeitsüberwachung
- Kindersicherung
- Überwachung von Schutzwegen

In diesem Zusammenhang appellierte die Polizei an alle Fahrzeuglenker, sich der großen Verantwortung gegenüber den Kindern im Straßenverkehr bewusst zu sein.

- Der Vertrauensgrundsatz findet hier keine Anwendung!

Der Nahbereich von Schulen und Kindergärten erfordert eine besonders vorsichtige und rücksichtsvolle Fahrweise jedes Einzelnen. Die Geschwin-



digkeit muss unbedingt reduziert und den Kindern jederzeit ein gefahrloses Überqueren der Straße ermöglicht werden.

### **Abschließend noch einige**

#### **Tipps für den sicheren Schulweg:**

- Erwachsene sind Vorbilder! Kinder ahmen Eltern und andere Bezugspersonen nach, weshalb einem vorschriftenkonformen Verhalten besondere Bedeutung zukommt.
- Gehen Sie mit ihrem Kind bereits vor dem ersten Schultag den Schulweg ab. Der kürzeste Weg zur Schule ist dabei nicht immer der sicherste. Oft sind kleine Umwege mit Zebrastreifen oder Ampeln sicherer.

- Trainieren Sie mit ihrem Kind das Verhalten beim Überqueren der Straße, am Bus und an der Bushaltestelle.
- Zeigen Sie Ihrem Kind, dass man vor dem Überqueren einer Straße immer nach beiden Seiten schaut, bevor man losgeht. Wichtig ist es auch, dass während des Überquerens der Verkehr im Auge behalten wird.
- Zebrasteifen sind gefährlicher als man glaubt, weil sie leider von den Autofahrern immer wieder missachtet werden. Machen Sie ihrem Kind klar, dass es in jedem Fall warten muss, bis alle Autos zur rechten und linken Seite angehalten haben, bevor es die Straße überqueren kann.
- Bedenken Sie, dass für den Transport von Kindern in Autos ein altersgerechter Kindersitz erforderlich ist. Kinder unbedingt anschnallen.
- Wenn Sie auf der Fahrt zur Schule/ zum Kindergarten auf das Telefonieren nicht verzichten können, verwenden Sie unbedingt eine Freisprecheinrichtung, damit Sie beim Transport Ihres Kindes kein unnötiges Risiko eingehen.

*Obst Markus Widmann, Leiter LVA*

## **Besuch der (gemeinsamen) Kontrollstelle Musau durch den bayerischen Innenminister Joachim Herrmann**

Am 22.07.2013 besuchte der bayerische Staatsminister des Inneren, Joachim Herrmann, zu einem Gespräch zur Schleierfahndung und zur grenzüberschreitenden Kooperation mit der österreichischen Polizei die Fahndungsdienststelle in Pfronten.

Der Polizeipräsident von Schwaben Süd-West, Hans-Jürgen Memel, begrüßte den Herrn Minister und die geladenen Gäste, berichtete über die beeindruckenden Ergebnisse der Schleierfahndung und betonte die

ausgezeichnete Zusammenarbeit der bayerischen Polizei mit den Tiroler und Vorarlberger Kollegen.

Dr. Edelbert Kohler, stv. Landespolizeidirektor von Tirol, unterstrich die anerkennenden Worte des Polizeipräsidenten, hob die in den vergangenen Jahren gefestigte Selbstverständlichkeit im polizeilichen Miteinander hervor und brachte seinen Stolz auf die Erfolgsgeschichte der gemeinsamen, erfolgreichen Kontrollen in Musau zum Ausdruck. Die regionalen politischen

Vertreter - Landesrat Josef Geisler auf Tiroler Seite und die Abgeordnete zum bayerischen Landtag, Frau Angelika Schorer, äußerten ebenfalls ihre Anerkennung und bekräftigten ihre Unterstützung für die Aufrechterhaltung des gewohnten Sicherheitsstandards in den jeweiligen Bundesländern im Allgemeinen und im tirol.-bayer. Grenzgebiet im Besonderen. Der Einladung zu diesem Treffen waren auch die Reutener Gemeinderätin und zukünftige Abgeordnete zum Nationalrat Frau





*Der bayerische Staatsminister des Inneren, Joachim Herrmann, in Mitten hochrangiger deutscher und österreichischer PolitikerInnen und PolizeibeamtInnen*

Dipl. Kauffrau Elisabeth Pfurtscheller und der Abgeordnete zum österr. Nationalrat Herr Franz Hörl gefolgt, ebenso wie der Vertreter der LPD Vorarlberg, Brigadier Gerhard Ellensohn, sowie Major Martin Tirler, Stellv. Leiter der EGFA der LPD Tirol, der Bezirkspolizeikommandant von Reutte, Obstlt Egon Lorenz, und der stellvertretende Leiter der PI Vils, Andreas Pflauder. Nach der Besprechung stand die Besichtigung der Kontrollstelle Musau auf dem Programm, wo zu diesem Zeitpunkt ein gemeinsamer Kontrollschwerpunkt stattfand, an dem Kräfte der PI Reutte (mit Suchtmittelspürhund) und der PIF Lindau mit Basisfahrzeug und eingebautem Visotec 600 sowie Beamte der PStF Pfronten teilnahmen. Der bayerische Innenminister zeigte



*von rechts Abtl Insp Kranebitter, DHI, mit seinem Diensthund und Bezl Insp Specht, Kost Musau, bei der gemeinsamen Kontrolle mit einem bayerischen Kollegen*



*Die Kollegenschaft der KOST Musau*

sich beeindruckt vom Engagement der kontrollierenden Kräfte, von der infrastrukturellen und technischen Ausstattung und vor allem von der Effizienz der Kontrollen; zumal kurz vor Eintreffen des Staatsministers ein Fahrzeug angehalten worden war, dessen Lenker Suchtmittel bei sich hatte. Obstlt Lorenz informierte über den Ablauf der Fahndungskontrollen und gab im Rahmen der Besichtigung der Räumlichkeiten Auskunft über die Infrastruktur und die technischen Möglichkeiten.

*Obstlt Egon Lorenz*

# Landeshauptmann Stellvertreterin Mag<sup>a</sup>. Ingrid Felipe besuchte KOST Kundl und Radfeld

Im Rahmen eines landesweiten Schwerverkehrskontrolltages am 4. Oktober 2013 überzeugte sich Landeshauptmann Stellvertreterin Maga Ingrid Felipe, in ihrer Funktion als Landesrätin für Verkehr, auf den Kontrollstellen in Radfeld und Kundl von der Arbeit der Polizei und der Zusammenarbeit mit den Behörden und der Bundesprüfanstalt für Verkehr.

Die Sicherheit des Schwerverkehrs auf den Tiroler Straßen ist dem Land Tirol und der Polizei ein besonderes Anliegen. Nahezu „rund um die Uhr“ finden auf den Haupttransitrouten, aber auch auf dem Sekundärstraßennetz Kontrollen statt, die sicherstellen, dass verbotene Fahrten unterbunden und fahruntüchtige Lenker und Fahrzeuge mit schweren Mängeln rechtzeitig entdeckt werden. Das Land Tirol unterstützt die Arbeit der Tiroler Polizei durch die Bereitstellung einer höchst modernen Infrastruktur (Kontrollstellen). Verkehrslandesrätin Maga Ingrid Felipe betonte, dass der Kontrolle des Schwerverkehrs im Bundesland Tirol besondere Bedeutung zukomme und Tirol mit seinen derzeit fünf Kontrollstellen (Kundl, Radfeld, Brenner, Musau und Nauders) sowie einigen weiteren Kontrollplätzen entlang des nachgeordneten Straßennetzes über das dichteste Kontrollnetz in Österreich verfüge: „Die Kontrollen tragen wesentlich dazu bei, dass der Schwerverkehr auf unseren Straßen möglichst sicher unterwegs ist.“ Landespolizeidi-



*Chef Insp Christian Ehrensberger der Landesverkehrsabteilung erläuterte Mag<sup>a</sup> Ingrid Felipe die Vorgangsweise bei der Auswertung eines digitalen Tachografen*

rektor Mag. Helmut Tomac informierte darüber, dass die Tiroler Polizei sehr viel Zeit und Knowhow in die Schwerverkehrskontrolle investiere und dabei allein auf den Tiroler Kontrollstellen pro Jahr an die 13.000 Einsatzstunden mit über 50.000 „Mannstunden“ erbringe. Die Spezialisten der Landesverkehrsabteilung, der Autobahnpolizeiinspektionen und der Bezirkspolizeikomman-

hin, dass sich die Schwere der festgestellten Übertretungen im Laufe der Jahre deutlich reduziert habe. Lenker, die bis zu 30 Stunden ununterbrochen am Steuer sitzen, „Rostlauben“ oder „Giftbomber“ – wie es sie einst gegeben habe – seien nach Jahren intensiver Kontrolltätigkeit durch die Verkehrspolizei die wirklichen Ausnahmen. Die meisten Delikte würden im Bereich



*v.l. Dr. Bernhard Knapp, Ing. Gottfried Reremoser, Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac, Verkehrslandesrätin Mag<sup>a</sup>. Ingrid Felipe, Obst Markus Widmann, Chef Insp Karl Rendl und ein Mitarbeiter des Bundesprüfzuges*

den, die bei ihren Einsätzen zum Teil gemeinsam mit dem Bundesprüfzug, den technischen Sachverständigen der Landesregierung, der Finanzpolizei und anderen Einsatzorganisationen vorgehen, seien rund um die Uhr damit befasst, Lenker, Fahrzeuge und Fahrten zu überprüfen. Der Vorstand der Abteilung Verkehrsrecht im Amt der Tiroler Landesregierung, Dr. Bernhard Knapp, wies darauf hin, dass die Kooperation zwischen Land Tirol, den Verwaltungsbehörden und der Polizei ausgezeichnet funktioniere und sich die hohe Kontrolldichte auch auf das Unfallgeschehen mit schweren Lkw sehr positiv auswirke. Trotz des hohen Schwerverkehrsaufkommens auf Tirols Autobahnen sei im Jahr 2012 die Zahl der Verkehrsunfälle mit schweren LKW mit 22 Ereignissen sehr niedrig gewesen. Der Leiter der Landesverkehrsabteilung Oberst Markus Widmann, wies darauf

der Gewichte, der Lenk- und Ruhezeiten, der technischen Ausrüstung und der diversen Fahrverbote (zB Nachtfahrverbot, Wochenend-/Feiertagsfahrverbote) registriert und geahndet. Pro Einsatztag seien allein in Radfeld/Kundl etwa 50 bis 60 Lenker/Fahrzeuge zu beanstanden.

## Ein Auszug der Übertretungen in Radfeld/Kundl von Jänner bis August 2013:

- 6.000 Gewichtsdelikte
- 4.400 Delikte Lenk-/Ruhezeiten
- 200 Fälle mangelhafter Ladungssicherung
- 1.800 technische Mängel
- 200 Gefahrgutdelikte
- 600 Fälle von Missachtung des IG-L Nachtfahrverbotes
- 600 Fälle von Missachtung des Wochenend-/Feiertagsfahrverbotes

*Obst Markus Widmann, Leiter LVA*



## Trinationale Kontrollen auf der A12

In der Nacht zum 25. Oktober 2013 führte die Landespolizeidirektion Tirol mit der Landesverkehrsabteilung, dem Landeskriminalamt und der Einsatz-, Grenz- und Fremdenpolizeiliche Abteilung in Zusammenarbeit mit der deutschen Bundespolizei sowie der Polizeiinspektion Fahndung Rosenheim, der Oberlandesstelle der Verkehrspolizei Bozen und dem Operativen Einsatzzentrum für Ausgleichmaßnahmen, Wiener Neustadt, einen trinationalen AGM-Schwerpunkt auf der Kontrollstelle Radfeld durch.

Die der Kontrollstelle vorgelagerte Autobahnausfahrt Kramsach wurde von Beamten des Bezirkspolizeikommandos Kufstein kontrolliert. Bei diesen Kontrollen ging es vorrangig um die grenzüberschreitende Kriminalitätsbekämpfung in den Bereichen Schleperei, Menschenhandel und illegaler Migration, Kfz-Verschiebung, illegaler Handel und Transport von Suchtmitteln und Waffen sowie Dokumentenfälschungen. Zusätzlich nahmen die BeamtInnen auf die verkehrs- und sicherheitspolizeilichen Komponenten Bedacht. Des Weiteren fand ein reger Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen den KollegInnen statt. An technischen Geräten kamen ein Kennzeichenerkennungsgerät, Doku-



Am Kontrollpunkt waren Polizisten aus Deutschland, Italien und Österreich beteiligt.



Die hochmoderne Kontrollstelle Radfeld bot die optimale Infrastruktur für gemeinsame Kontrollschwerpunkte



Der Leiter der EGFA Obst Erich Lettenbichler und der stv. Leiter der Landesverkehrsabteilung Obstl Günther Salzmann mit den Kollegen aus Deutschland und Italien

Boxen zur Erfassung von gefälschten bzw. verfälschten Dokumenten und Fahndungslaptops für Anfragen nach Personen und Sachen zum Einsatz.

Für Amtshandlungen nach dem Suchtmittelgesetz wurde ein Diensthund der Polizeiinspektion Wörgl bereitgestellt.

Beim Schwerpunkt konnten insgesamt 5 Schlepper festgenommen und 27 geschleppte Personen aufgegriffen werden. Begleitend zu diesem Großeinsatz wurden in ganz Tirol weitere Kontrollen auf der Straße und in den Zügen durchgeführt. Dabei konnten 10 weitere Staatsbürger aus verschiedenen Nationen (Drittstaaten) bei der illegalen Einreise bzw. illegalem Aufenthalt festgestellt sowie festgenommen werden.

# „Life Radio“ zu Besuch bei der Landesverkehrsabteilung

Die täglichen Verkehrsinformationen via Radio, Internet oder am Navi sind heute kaum noch wegzu-

langen, um zeitgerecht entsprechende Dispositionen treffen zu können. Die Tiroler Polizeiinspektionen sammeln

zentrale der LPD (LVA) Tirol weiter. Die Einsatzbearbeiter in der Verkehrsinformationszentrale wiederum tragen



Mitarbeiter und Moderatoren von Life Radio mit Obst Widmann und RevInsp Wyhs in der Verkehrsinformationszentrale

denken. Wir alle wollen – wenn wir mit dem Auto unterwegs sind - über Behinderungen, Staus, Unfälle, Straßensperren etc. rechtzeitig Kenntnis er-

Tag für Tag Informationen über das aktuelle Geschehen auf unseren Straßen und geben allfällige Einschränkungen sofort an die Verkehrsinformations-

diese Informationen in das TIC (Traffic Information Center) ein und stellen damit umgehend allen Medien die aktuelle Verkehrslage zur Verfügung. Schon nach kurzer Zeit sind die Informationen dann über die verschiedenen Medien direkt bei den Verkehrsteilnehmern. Auch Life-Radio ist Empfänger der Verkehrsinformationen. So wie mit allen anderen Radiostationen besteht hier ein sehr enger Kontakt zwischen den jeweiligen Moderatoren und dem Einsatzbearbeiter der Landesverkehrsabteilung. Für ganz spezielle Ereignisse – zB Geisterfahrmeldungen – gibt es sogar eine eigene Rufnummer, über die Polizei und Radio direkt in Verbindung treten können, um den Zeitverlust für die „Geisterfahrerwarnung“ möglichst gering zu halten. Anfang Oktober besuchte das Team der Verkehrsredaktion von Life-Radio unter der Leitung von Eva Peiffer die Verkehrsinformationszentrale der LVA Tirol, wobei neben einer Besichtigung der technischen Anlagen vor allem der Austausch der Erfahrungen in der täglichen Zusammenarbeit im Vordergrund stand.

*Obstlt Markus Widmann, Leiter LVA*



# Tiroler Polizei zog im heurigen Jahr wieder zahlreiche manipulierte Mopeds aus dem Verkehr

Jedes 4. überprüfte Moped war getunt

Nach wie vor nehmen zahlreiche getunte Motorfahräder am Verkehrsgeschehen teil. Diese Mopeds sind nicht nur zu schnell, sondern auch vielfach zu laut. Die Lärmbelästigung durch Mopeds und Motorräder führte auch vermehrt zu Beschwerden seitens der Bewohner in Ortsgebieten. Zudem ereignen sich nach wie vor zahlreiche Unfälle mit Beteiligung von Mopeds.

Die Tiroler Polizei hat dem Phänomen „Mopedtuning“ im heurigen Jahr wieder besonderes Augenmerk gewidmet.

Die Landesverkehrsabteilung, die Bezirkspolizeikommanden und das Stadtpolizeikommando Innsbruck führten sowohl mit Mopedprüfständen, Lärmmessgeräten, Radar, Laser und Video verstärkte Kontrollen hinsichtlich der Bauartgeschwindigkeit von Motorfahrzeugen durch (vom Gesetz her sind maximal 45 km/h erlaubt) und überprüften die Fahrzeuge auch hinsichtlich des erlaubten Lärmpegels.

Schwerpunktmäßig wurden die Kontrollen in den Ortsgebieten, aber auch auf den bekannten Tiroler Motorradstrecken, wie zB Hahntennjoch, Öztalstraße, Achensee- und Thierseestraße oder Tiroler Straße durchgeführt.

Besonders gravierende Überschreitungen: zwei Motorfahräder im Bezirks Kufstein mit einer Geschwindigkeit



von 103 und 110 km/h. Bei den Kontrollen des Lärmpegels wurden bei einem „Harley-Treffen“ im Paznauntal zwei Motorräder mit eklatanten Überschreitungen des Lärmpegels festgestellt. Die Motorräder erreichten einen Nahfeldpegel von ca. 125 dB und über-

schrritten den erlaubten Wert um über 25 dB. Bei einem ganztägigen Einsatz im Bezirk Lienz wurden 29 Mopeds überprüft und bei 14 Fahrzeugen Manipulationen festgestellt (12 x Lärmpegel und 2 x Geschwindigkeit).

Bei einem 2-stündigen in Hall waren von 18 überprüften Mopeds insgesamt 9 zu beanstanden.

## Appell der Verkehrspolizei:

Auch beim Lenken von Mopeds braucht es ein besonders hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein, Aufmerksamkeit und Rücksichtnahme. Viele verunglücken, weil sie ihr Fahrkönnen überschätzen, mit nicht angepasster Geschwindigkeit unterwegs sind oder zu sorglos am Straßenverkehr teilnehmen. Dadurch gefährden Mopedfahrer sich selbst, aber auch andere Verkehrsteilnehmer.

Für Mopeds gilt eine Bauartgeschwindigkeit von 45 km/h. Technische Manipulationen, die zu einer Steigerung der Höchstgeschwindigkeit führen (zT bis zu 100 km/h), sind nicht erlaubt und daher strafbar. Vielfach wird an Mopeds und Motorrädern die Auspuffanlage verändert und dadurch der erlaubte Schallpegel massiv überschritten – auch dies ist verboten.

Chef Insp Christian Ehrensberger, LVA

## KONTROLLERGEBNISSE:

### JÄNNER BIS OKTOBER 2013

Überprüfte Mopeds in Bezug auf Bauartgeschwindigkeit	978
Verdacht auf Manipulation und Anzeige an die Behörde	266
Kennzeichenabnahme an Ort und Stelle und Anzeigerstattung	107
Überprüfte Mopeds und Motorräder in Bezug auf den Lärmpegel	869
Verdacht der Manipulation und Anzeige an die Behörde	260
Kennzeichenabnahme an Ort und Stelle und Anzeigerstattung	60



# Winterreifenausrüstungs- und Schneekettenmitnahmeverpflichtung



Schnee, Regen, Nebel und Kälte haben bereits zu ersten erheblichen Behinderungen auf unseren Straßen geführt. Weil sich viele Verkehrsteilnehmer nicht ausreichend auf die zunehmend schwierigeren Verhältnisse einstellen, ergibt sich vielfach ein erhöhtes Unfallrisiko. Aus diesem Grund ergeht an alle Fahrzeuglenker der Appell, gerade jetzt zu Beginn der kalten Jahreszeit und dann speziell in den kommenden Wintermonaten das Fahrverhalten den wechselnden Bedingungen (z.B. Schneefahrbahn, Schneematsch oder Eis) entsprechend anzupassen.

Zusätzlich zum angepassten Fahrverhalten trägt auch die den Vorschriften entsprechende Beschaffenheit und Ausrüstung der Fahrzeuge entscheidend zur Hebung der Verkehrssicherheit im Winter bei.

## Fahrzeugkategorien für die Winterreifen- und Kettenmitnahmeverpflichtung gilt

- **Omnibusse:** Fahrzeuge für die Personenbeförderung mit mehr als 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz
  - Winterreifenpflicht  
1. November – 15. März
  - Schneekettenmitführverpflichtung  
1. November – 15. April

- **LKW:** Fahrzeuge für die Güterbeförderung mit einer zulässigen Gesamtmasse von mehr als 3,5 t
  - Winterreifenpflicht  
1. November – 15. April
  - Schneekettenmitführverpflichtung  
1. November – 15. April

Für LKW und Busse gilt, dass Winterreifen zumindest auf den Rädern einer Antriebsachse montiert sein müssen.

Der Zweck dieser Bestimmung, die alle KFZ über 3,5 t zur Verwendung von Winterreifen und zur Mitnahme von Schneeketten verpflichtet, soll künftig verhindern, dass im Winter Straßen durch hängengebliebene Schwerfahrzeuge unpassierbar werden.

## Fahrzeugkategorien für die nur Winterreifenpflicht gilt:

- **PKW und LKW bis 3,5 t:**
    - Winterreifenpflicht  
1. November – 15. April
- ==> aber nur bei winterlichen Fahrbahnverhältnissen

Bei PKW und LKW bis 3,5 t gilt, dass auf allen Rädern entsprechende Winterreifen montiert sein müssen, wenn winterliche Fahrbahnverhältnisse herrschen. Als winterliche Fahrbahnverhältnisse führt das Gesetz beispielhaft Schneefahrbahn, Schneematsch oder Eis an. Wenn die Fahrbahn mit einer zusammenhängenden oder nicht nennenswert unterbrochenen Schnee- oder Eisschicht bedeckt ist, können alternativ auch Schneeketten auf mindestens zwei Antriebsrädern angebracht werden.

## Verwendung von Spikereifen

Die Verwendung von Spikereifen ist jeweils vom 1. Oktober bis zum 31. Mai des nächsten Jahres erlaubt.

Nicht nur bei Schnee- und Eisfahrbahnen weisen Winterreifen eine bessere Griffbarkeit als Sommerreifen auf, bei Temperaturen von unter + 7 Grad Celsius verhärtet sich die Gummimischung bei Sommerreifen, wodurch sich die Haftung der Reifen auf der Fahrbahn verschlechtert und z.B. beim Bremsen zur Verlängerung des Bremsweges führt.

## Strafbarkeit:

Verstöße gegen die bestehende Regelung werden ausnahmsweise mit Organstrafverfügung, ansonsten mit einer Anzeige an die Behörde geahndet. Der Strafrahmen für Anzeigen bei der Behörde liegt bei € 5.000.-.

Für den Fall, dass durch die Nichtverwendung von Winterreifen oder Schneeketten auf Grund der Fahrbahnverhältnisse oder der beabsichtigten Fahrtstrecke eine Gefährdung der Verkehrssicherheit zu erwarten ist, ist die Polizei berechtigt, Personen am Lenken oder an der Inbetriebnahme eines Fahrzeuges unter Anwendung von geeigneten Zwangsmaßnahmen zu hindern (z.B. Abnahme der Fahrzeugschlüssel, Anbringen von technischen Sperrern etc.)

*Chef Insp Bernhard Walchensteiner*



# 36 neue Verkehrserzieher im Bereich der Landespolizeidirektion Tirol

## Schulische Verkehrserziehung:

Bereits im Kindergarten beginnt die Bewusstseinsbildung für die Gefahren auf der Straße und das richtige Verhalten im Straßenverkehr und findet seine Fortsetzung in den Pflicht- und Berufsschulen sowie in den Oberstufen der AHS, BHS und BMS (Fachschulen). Die Verkehrserziehung wird sowohl von der Lehrerschaft als auch von der Exekutive in eigens dafür entwickelten Projekten durchgeführt und bildet einen wesentlichen Bestandteil zur Hebung der Verkehrssicherheit insbesondere bei Kindern und Jugendlichen.

==> Der Stellenwert der Verkehrserziehung innerhalb der Exekutive ist, im Vergleich mit anderen als „polizeiliche Hauptaufgaben“ gesehenen Tätigkeiten, eher als gering einzustufen. Trotzdem wird die Tätigkeit des Polizisten als außerschulischer Experte von den Lehrern und besonders auch von den Schülern akzeptiert und anerkannt.

Ein besonders wichtiger Beitrag zur Hebung der Verkehrssicherheit wird mit der schulischen Verkehrserziehung durch die Tiroler Polizei in den Berei-

- Verkehrserziehungs-Standardprogramm
- freiwillige Radfahrprüfung
- Verkehrssicherheitsberatung an Berufsschulen, AHS und BHS sowie
- Projekt Kinderpolizei geleistet.

Dass Tirol in den letzten Jahren mit der Anzahl der getöteten und verletzten Kinder im bundesweiten Vergleich unter dem Durchschnitt liegt, ist zweifellos ein Ergebnis großer Bemühungen um die Verkehrssicherheit. Doch jeder Unfall ist einer zu viel und um den erreichten Sicherheitsstandard künftig nicht nur zu halten, sondern noch weiter zu verbessern, bleibt das gemeinsame Ziel, Kindern zu ermöglichen, dass sie auf Tirols Straßen selbstständig und zugleich sicher zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs sind.

## Ausbildung von neuen Verkehrserziehern:

Die zahlreichen Anforderungen an die Verkehrserzieher durch die Schulen, die Tatsache, dass Verkehrserziehung immer mehr auch schon in Kindergärten stattfindet und der Umstand, dass eigene Verkehrserzieher nach langjähri-

ger Tätigkeit ausgeschieden sind, machen es notwendig, den Stand an Verkehrserziehern zu ergänzen, Beamte neu auszubilden und damit auch einen Belastungsausgleich für die einzelnen Polizeieinspektionen zu schaffen.

Aus diesem Grund veranstaltete die Landesverkehrsabteilung im Katastrophenzentrum Telfs am 21. November 2013 in Zusammenarbeit mit dem Landesschulrat für Tirol ein eintägiges Seminar zur Ausbildung von schulischen Verkehrserziehern. Nach einer durchgeführten Bedarfserhebung bei den Bezirkspolizeikommanden und dem Stadtpolizeikommando wurden insgesamt 36 Beamte aus sämtlichen Bezirken Tirols ausgebildet.

Der stellvertretende Leiter der Landesverkehrsabteilung Tirol, Obstdt Günther Salzmann, konnte neben den neu auszubildenden Verkehrserziehern den Landesschulinspektor i.R. von Tirol, Hofrat Dr Reinhold Wöll, sowie die Verantwortlichen der Mobilen Jugendverkehrsschule in Tirol, Matthias Mangweth und Oswald Heim als Referenten begrüßen.

Seitens der Landespolizeidirektion Tirol konnten für dieses eintägige Seminar BezInsp, Lechner Johannes vom



Seminarteilnehmer mit Oswald Heim u Matthias Mangweth der Mobilen Jugendverkehrsschule sowie den Organisatoren Cheflnsp Walchensteiner und AbtlInsp Telfner



Landeskriminalamt sowie Kontrollinspektor Stefan Eder vom Büro Öffentlichkeitsarbeit als Vortragende gewonnen werden.

### Schulungsinhalte und Vorträge:

Für die Organisation der Verkehrserzieherausbildung 2013 sowie den Schulungsinhalten zeichneten Cheflnsp Bernhard Walchensteiner und Abtlnsp Anton Telfner von der Landesverkehrsabteilung verantwortlich und konnten den Teilnehmern ein abwechslungsreiches Programm bieten.

Den aus allen Teilen Tirols ange-reisten Polizeibeamten/innen wurde dabei in einem intensiven Schulungsprogramm folgende Schulungsinhalte vermittelt.

- Arbeit mit Standardprogramm Verkehrserziehung,
- Freiwillige Radfahrprüfung im Rahmen der Mobilen Jugendverkehrsschule
- Ausbildung von Schulwegpolizisten und Schülerlotsen



*Viel Spaß hatten die jungen Verkehrserzieher beim Ausprobieren der Verkehrserziehungstasche*

- Ausbildung zum Kinderpolizeitrainer
- Pädagogische Grundsätze für die Arbeit mit Kindern
- Vorstellung und Arbeit mit der Verkehrserziehungstasche

Cheflnsp Bernhard Walchensteiner führte die Beamten in die Arbeit mit dem Standardprogramm zur schulischen Verkehrserziehung sowie der praktischen Durchführung von Lehrausgängen zum Thema „sicheres Verhalten am Schulweg“ und „Überqueren der Fahrbahn mit und ohne Zebrastreifen“ ein.

Abtlnsp Anton Telfner erläuterte die Aufgaben der jungen Verkehrserzieher bei der „freiwilligen Radfahrprüfung“ sowie die Ausbildung von Schulwegpolizisten und Schülerlotsen.

Ganz besonderes Interesse galt dem schulpsychologischen Vortrag von Hofrat Dr Reinhold Wöll, Landesschulinspektor i.R. welcher den jungen Verkehrserziehern interessante Informationen über die psychologischen Entwicklungsstufen von Kindern im



*Matthias Mangweth und Oswald Heim*

Schulalter gab. Wertvolle pädagogische Tipps für die Vorbereitung und Durchführung des Verkehrserziehungsunterrichtes, die gepaart waren mit teils humoristischen Einblicken in den Schulalltag eines Lehrers, rundeten den Vortrag ab.

Nicht weniger interessant und entsprechend honoriert wurden die Vorträge von Matthias Mangweth und Oswald HEIM, die als Verantwortliche der Mobilen Jugendverkehrsschule in Tirol den Beamten das Equipment der LKW, der Mobilen Jugendverkehrsschule und die Möglichkeiten in eindrucksvoller Weise vorführten.

Bezlnsp Johannes Lechner rundete das Programm mit interessanten Ausführungen zum Thema Arbeit mit Kindern aus kriminalpolizeilicher Sicht ab und gaben den jungen Verkehrserziehern wertvolle Tipps und Informationen zur Vermittlung von kriminalpolizeilichen Präventionsgrundsätzen wie z.B. das Verhalten gegenüber fremden Personen.

Kontrollinspektor Stefan Eder brachte den Seminarteilnehmern das Projekt „KINDERPOLIZEI“ näher und erläuterte den angehenden Kinderpolizeitrainern die Ziele der Kinderpolizei. Insbesondere wurde darauf hingewiesen, dass durch dieses Projekt das soziale Verhalten der Kinder gefördert wird und die Betreuung nachhaltig durch die Verkehrserzieher erfolgen soll.

Nach der Vorstellung und Präsentation der Einsatzmöglichkeiten der Verkehrserziehungstasche wurde allen Teilnehmern am Ende des Tages eine Urkunde zur Ausbildung als Verkehrserzieher ausgehändigt.

*Cheflnsp Bernhard Walchensteiner, LVA*





### Liebe Sportlerinnen, liebe Sportler!

**E**in wiederum sehr intensives und erfolgreiches Sportvereinsjahr 2013 geht nun zu Ende. Wir konnten in den Bereichen Eishockey, Wintersport alpin und nordisch, Tourenaufstieg, Schießen, Fußball, Sommerbiathlon, Golf, Mountainbike, Tennis und Laufen bestens organisierte Landesmeisterschaften abhalten. An den fairen Wettkämpfen nahmen insgesamt ca. 500 Sportvereinsmitglieder teil. Nach der anspruchsvollen sportlichen Konkurrenz kam auch der gesellschaftliche Teil nicht zu kurz.

Weiters beschickten wir als PSV Tirol internationale Wettkämpfe, bei denen unsere Sportlerinnen und Sportler ausgezeichnet abschnitten. Ich gratuliere allen Athletinnen und Athleten zu ihren ausgezeichneten Leistungen.

Leider verzeichneten wir im Vergleich zu den vergangenen Jahren einen Rückgang an Teilnehmern an unseren Veranstaltungen. Ich führe das auf die geänderten Rahmenbedingungen dienstlicher Unterstützung zurück, wünsche mir jedoch, dass sich in der Zukunft die Einstellung zur sportlichen Aktivität wieder erhöht und das gemeinsame und wettkampfmäßig Vergleichende wieder in den Vordergrund rückt, sodass wir wieder gut besuchte Meisterschaften abhalten können.

Als organisatorischer Höhepunkt ist 2013 die 7. Österreichische Polizeisportverbandsmeisterschaft im Schießen zu erwähnen. Diese Veranstaltung wurde durch die Sektion

Schießen im Auftrag des ÖPOLSV im September in Innsbruck am Landesschießstand Arzl organisiert. Die professionelle Organisation sowie das freundschaftliche und gemütliche Ambiente brachten dem PSV Tirol und der Polizei Tirol über die Landesgrenzen hinaus hohe Anerkennung.

Die hervorragende Organisation von über 20 Veranstaltungen pro Jahr ist nur durch den Einsatz vieler tatkräftiger Funktionäre und deren unermüdlischen Helfern sowie der Unterstützung des Dienstgebers und unserer Förderer möglich. Im Namen des Vorstandes bedanke ich mich bei den Organisatoren und Unterstützern aber nicht zuletzt bei den vielen Sportlerinnen und Sportlern des PSV-Tirol, denn eure Teilnahme ist der Lohn für uns als Veranstalter. Auch heuer darf ich wieder im Sinne einer wirtschaftlichen Gebarung auf die Bekanntgabe von Kontoänderungen an unseren stellvertretenden Kassier Rudolf Jenewein erinnern. Nicht durchführbare Abbuchungen erzeugen jährlich einen zusätzlichen finanziellen Aufwand an Strafpesen, den wir sicher sinnvoller verwenden könnten. In diesem Zusammenhang erinnere ich gerne an die sehr guten Konditionen unserer Förderer, der Hypo Tirol Bank und der ÖBV.

Abschließend wünsche ich euch ein gutes, sportliches und vor allem verletzungsfreies Jahr 2014 und freue mich, viele Starter bei unseren Veranstaltungen wieder zu sehen.

*mit sportlichen Grüßen*  
**Euer Obmann**  
**Johannes Strobl**



# TERMINÜBERSICHT • Veranstaltungen 1. Halbjahr 2014

<b>Jahreshauptversammlung</b>	Mutters	07. Februar 2014
<b>LANDESMEISTERSCHAFTEN:</b>		
Schitourenaufstieg	Mutters	07. Februar 2014
Schialpin und Nordisch	Seefeld	28. Februar 2014
Schießen	Landesschießstand Arzl	Mai 2014
Kleinfeldfußball	BZS-Tirol	Juni 2014
<b>SONSTIGE VERANSTALTUNGEN:</b>		
Radtrainingswoche	Cavi, Italien	21. – 28. Mai 2014

## Österreichische Polizeisportverbandsmeisterschaften im FFWGK und IPSC Schießen

Der PSV-Tirol veranstaltete in der Zeit vom 26. bis 28. September 2013 die 7. Österreichischen Polizeisportverbandsmeisterschaften im Schießen, die vom Präsidenten des ÖPOLSV, Bgdr Willibald Liberda, feierlich eröffnet wurden.

Die beiden Bewerbe „Faustfeuerwaffen Großkaliber“ (FFWGK) und „Praktisches Pistolenschießen“ (IPSC), die am Landeshauptschießstand Arzl bzw. im Stollen Helfentalweg ausgetragen wurden, nahmen insgesamt 197 Schützen ins „Visier“.

Für den IPSC-Bewerb bauten Günter Weber und seine Helfer insgesamt

6 anspruchsvolle „Stages“ auf, wobei mindestens 120 Schuss abgegeben werden mussten. Die vielen verdeckten und zum Teil verkleinerten Scheibensfordern von den Schützen volle Konzentration.

Neben einer Schaukel, die ein gutes Standvermögen voraussetzte, war eine nur 5 Sekunden geöffnete Klappe das „Highlight“ im Schießstollen.

Unter diesen Bedingungen konnten Jürgen Stranz (PSV-Burgenland) im Bewerb Standard, Günter Weber (PSV-Tirol) im Bewerb Open, Gerald Reiter (PSV-Burgenland) mit dem Revolver und Margit Steuerer (PSV-Tirol) bei den

Damen, den Verbandsmeistertitel erringen. Der FFWGK-Bewerb wurde von Bernhard Hörtnagl unter Mithilfe seines Teams in gewohnter Weise souverän geleitet.

Bei zum Teil äußerst schwierigen Wetter- und Lichtverhältnissen auf den 10 Ständen schenkten sich die Schützen im Präzisionsbewerb nichts. So wurde der Verbandsmeistertitel bei den Männern auf Grund der Ringgleichheit (590 Ringe!) erst durch Auswerten der sechsten Passe zu Gunsten von Manfred Scheinast (LPSV-Salzburg) entschieden.

Bei den Frauen konnte sich Claudia Hackauf (PSV-Wien) gegen 12 starke Konkurrentinnen behaupten und mit 564 Ringen den Titel „Verbandsmeisterin“ mit nach Hause nehmen.

*Siegward Wolf, Sektionsleiter Schießen*



Die Tagessieger mit Sektionsleiter Grlnsp Siegward Wolf, PSV-Obmann Bgdr Johannes Strobl und dem ÖBV-Landesdirektor von Tirol und Vorarlberg Theo Artbauer



*ChefInsp Peter Moser*



# LANDESMEISTERSCHAFTEN

## Landes- und Bezirksmeisterschaft im Sommerbiathlon



Die Organisatoren des Sommerbiathlons 2013, Günther Rossi und Alois Engl

Der PSV-Tirol, Bezirk Kitzbühel, veranstaltete am 09. August 2013 auf dem Gelände des Truppenübungsplatzes Hochfilzen in bewährter Manier die diesjährige Landes- und Bezirkspolizeimeisterschaft im Sommerbiathlon. Die Hitzewelle war vorbei und so wurde das Rennen bei Starkregen und wiederum kühlen Bedingungen abgehalten. Die 66 Teilnehmer aus Tirol, Salzburg und Oberösterreich radelten und schossen um den Tagessieg.

Wie bereits in den vergangenen Jahren bestand der Wettbewerb wiederum aus drei zu absolvierenden Mountainbike-Runden mit einer Streckenlänge von je 3,5 Kilometer in kuppertem Gelände des Truppenübungsplatzes Hochfilzen sowie zwei Mal fünf Schüssen auf der klassischen Biathlonanlage des HSV Hochfilzen.

Dank der ausgezeichneten Streckenbeschaffenheit konnte für alle Teilnehmer eine faire und sichere Radstrecke geschaffen werden. Die Kollegen des Ruhestandes, die so genannten „Grauen Wölfe“, unterstützten mit ihrem Einsatz tatkräftig die Funktionäre des PSV-T, Bezirk Kitzbühel, und sorgten für eine gelungene Abwicklung

der Veranstaltung. Tamara Unterberger von der PI Zirl kürte sich mit einer Gesamtzeit von 29:32,0 Min. zur neuen Tiroler Landesmeisterin im Sommerbiathlon. Bei den Herren erkämpfte sich Bernhard Laimgruber mit einer Gesamtzeit von 23:31,9 Min. seinen letz-

tes Jahr an Christian Kitzbichler „verlorenen“ Landesmeistertitel zurück.

Im Zuge der Landesmeisterschaft wurde auch die Bezirksmeisterschaft des Bezirkes Kitzbühel abgehalten. Die Vorjahresbezirkssieger Elisabeth Kendler der PI Erpfendorf und Friedrich





Marksteiner der PI Westendorf konnten ihre Titel erfolgreich verteidigen.

**Die Klassensieger:**

Damenklasse: Tamara Unterberger, PI Zirl

Allg Klasse: Christian Kitzbichler, BZS Tirol

AK: Robert Schachner, PI Kundl

AK I: Bernhard Laimgruber, VI SPK Innsbruck

AK II a: Peter Krennwallner, PI Erpfendorf

AK II b: Ronald Ladner, PI Imst

AK III a: Fritz Marksteiner, PI Westendorf

AK III b: Walter Schimpfössl, BPK Reutte

Pensionisten: Karl Brecher

Damen Gäste: Christine Bräuer

Herren Gäste I: Johannes Leis

Herren Gäste II: Rupert Halbertschlager, API Klaus/OÖ

**Ergebnis Bezirksmeisterschaft**

**Bezirk Kitzbühel:**

Damenklasse:

1. Elisabeth Kendler, PI Erpfendorf

Herrenklasse:

1. Friedrich Marksteiner, PI Westendorf

2. Peter Krennwallner, PI Erpfendorf

3. Martin Reizenzein, BPK Kitzbühel

*Michael Ortner, PSV-T, Bezirk Kitzbühel*



## 5. Landesmeisterschaft im Golf in Osttirol/Lavant

Die 5. Landesmeisterschaft im Golf auf dem Golfplatz Dolomiten/Osttirol in Lavant am 20. September 2013 brachte eine echte Überraschung und wurde mit Kollegen Hans-Peter Gomig der PI Lienz ein neuer Landesmeister gekürt. Auf seinem Heimatplatz kam niemand an die Form von Hans-Peter heran und so spielte er eine Traumrunde.

Auf dem bestens präparierten Platz und dem stets wachenden Gebirge der Osttiroler Dolomiten standen an diesem herrlichen Sonnentag nicht die Ergebnisse im Vordergrund. Die gute Stimmung unter den zahlreichen Gästen, darunter unsere Freunde aus Bayern, Schweiz, Niederösterreich und Oberösterreich, trugen schlussendlich zu einem gelungenen Tag in Osttirol wesentlich bei.

Die Nettoklasse A hatte der Sektionsleiter selbst, Wörgötter Thomas, vor seinem Kollegen Horngacher Hannes und Pfeifenberger Michael bestens im Griff und in der Nettoklasse B war Hagleitner Wolfi der EKO-Cobra nicht zu schlagen. Walder Peter und Engl Lois folgten auf den weiteren Plätzen.

Die Sonderwertung „Longest Drive“ konnte Hagleitner Wolfgang mit unglaublichen 240m (gemessen mit der Laserpistole) für sich entscheiden. In der Gästeklasse kürten sich Pletzer Marianne und Fuchs Anton als Sieger der Bruttoklasse.

Ein herzliches Dankeschön gilt vor allem an alle verantwortlichen Personen rund um den Golfclub Seefeld-Wildmoos für die perfekte Organisation, die optimal gepflegten Fairways und Greens sowie die nette Atmosphäre

rund um diese Veranstaltung. Ein besonderes Danke gilt dem Organisator und Sieger des Turniers Kollege Hans-Peter Gomig.

*Thomas Wörgötter, Sektionsleiter*





# Landesmeisterschaft Mountainbike in Innsbruck

Der Polzeisportverein Tirol veranstaltete am 03. Oktober 2013 die Landesmeisterschaft „Mountainbike“ auf die Tiroler Nordkette.

Die Strecke ist ca 6,7 km lang und weist eine Höhendifferenz von ca 600 m auf.

Der Start erfolgte auf der Hungerburg und ging über den Rosnerweg bis zur Abzweigung Höttinger Alm, auf eine Seehöhe von ca 1450 m. Trotz widriger Wetterumstände nahmen 94 Renn- und Hobbyfahrer die selektive Strecke in Angriff. Den Landesmeistertitel errangen Veronika Swidrak,

PI Kramsach, mit einer Zeit von 36:23 und Marc Obkircher, PI Zirl, mit einer Zeit von 27:58.

Der Sektionsleiter, Obst Werner Jäger, bedankte sich bei seinem Team für die hervorragende Organisation, den Sponsoren für die Unterstützung und dem Team der Arzler Alm für die ausgezeichnete Bewirtung.

Die „Nachbesprechungen“ verliefen kameradschaftlich und viele versprachen an der Landesmeisterschaft 2014 wieder teilzunehmen.

*Werner Jäger,  
Sektionsleiter Radsport*





# Landesmeisterschaft im Tennis Doppel



Impressionen von der Landesmeisterschaft und der Preisverteilung



vl. Thomas Rotter, Sonja Pfaffeneder, Hans Peter Astl und Martin Tirler



Ein Spieler in Aktion

Bei herrlichem Wetter fand am 07.10.2013 die diesjährige Landesmeisterschaft Tennis auf den Freiplätzen der Sparkassentennisanlage Innsbruck-West statt. Dieses Jahr war das Starterfeld relativ klein (zahlreiche verletzungsbedingte Absagen), dafür waren die Spieler umso mehr motiviert. Auch unser Sektionsleiter Günter Rabitsch konnte aus dienstlichen Gründen nicht dabei sein. Leider musste auch ich verletzungsbedingt absagen und übernahm deshalb die Agenden des Turnierveranstalters.

Besonders freute mich, dass heuer drei Frauen an der Meisterschaft teilnahmen.

Die Meisterschaft war geprägt von tollem Einsatz, schönen Ballwechsellern, Spielfreude und vor allem von Kollegialität und Fairness. Nach hartem Kampf standen am späten Nachmittag die Sieger bzw. Landesmeister im Doppelbewerb fest.

Die heurige Landesmeisterschaft gewannen Sonja Pfaffeneder, PI Reichenau und Hans Peter ASTL, PI Schwaz. Platz 2 belegten Josef Hochenegger, PI Rum und Günter Thurnbichler, LPD Büro A1.3. Platz 3 ging an Wolfgang Weisiele, PI Mayrhofen und Hermann Meil, VI Wilten.

Das Turnier verlief verletzungsfrei und klang nach der Siegerehrung bei gemütlichem Beisammensein langsam aus.

*Thomas Rotter,*  
stv. Sektionsleiter Tennis



## Landesmeisterschaft Fitlauf



Thomas Kandler im Ziel



Olivia Tschon und Bettina Kronthaler im Ziel

Im Gegensatz zum Vorjahr, als der Fitlauf wegen einer bis zu 50 cm hohen Schneedecke leider abgesagt werden musste, fand er diesmal am 25. Oktober 2013 wieder vor wunderschöner herbstlicher Kulisse und bei optimalen Bedingungen traditionell beim Bildungszentrum der Sicherheitsakademie Tirol in Gnadewald/Wiesenhof statt. Trotz der sehr guten Langzeitwetterprognose nannten sich jedoch nur 39 TeilnehmerInnen für die Landesmeisterschaften und davon nur acht über die „Langdistanz“ von 20 Kilometer. Für die Wettkämpfer über die „Langdistanz“ war das jedoch eine zusätzliche Herausforderung, weil der ohnehin sehr anspruchsvolle und stark kupierte erste Streckenabschnitt gleich zweimal hin und retour gelaufen werden musste, was zur Folge hatte, dass über die 20-Kilometerdistanz auch insgesamt knappe 500 Höhenmeter zu bewältigen waren. Anscheinend war



Die Tagessieger mit Mag. Helmut Tomac, Obstdt Peter Kern, Sportleiter Mjr Martin Tirler und Organisator Abtl Insp Sigfried Rinner



Die Athleten unmittelbar nach dem Startschuss

dies aber auch für einige wenige Starter Ansporn genug, um sich entweder auf die lange Strecke umzumelden oder nachträglich für diese anzumelden. Schlussendlich wagten sich 12 Teilnehmer auf die 20-Kilometerstrecke und 27 Teilnehmer auf die 10-Kilometerstrecke. Nach nur 37,56 Minuten erreichte Thomas Kandler der PI Wattens als Erster wieder das Ziel und konnte somit den Polizei-Landesmeistertitel über 10 Kilometer Geländelauf für sich entscheiden. Olivia Tschon, Aspirantin beim BZS Tirol, sicherte sich mit einer Zeit von 56,02 Minuten den Polizei-Landesmeistertitel über 10 Kilometer

bei den Frauen und David Huber der PI Lienz erreichte mit der ausgezeichneten Zeit von 1:33,45 den aufgrund der geänderten Streckenführung wohl bislang anspruchsvollsten Polizei-Landesmeistertitel über 20-Kilometer Geländelauf. Abschließend sei noch den langjährigen und treuen Sponsoren des Polzeisportvereines Tirols, nämlich der Österreichischen Beamtenversicherung – ÖBV sowie der Hypo Tirol Bank und dem BZS Tirol sowie allen Helfern für die ausgezeichnete Unterstützung ein herzliches Dankeschön ausgesprochen.

*Siegfried Rinner,  
Sektionsleiter Leichtathletik*



## SEKTION SCHIESSEN

# European Handgun Championship in Barcelos/Portugal

Vom 08.-14. September fand in Barcelos/Portugal die 16. Europa-meisterschaft im IPSC-Schießen (früher Praktisches Pistolenschießen) statt.

Die Veranstaltung wurde am Gelände des „Clube de Tiro Fervenca“ veran-

(störender Sonnenaufgang) und dem sehr feinen Quarzstaub kämpfen. Ein Staubschutz für die Waffen und Magazine war unumgänglich, damit staubbedingte Ladehemmungen verhindert werden konnten.

Das Österreichische Open-Damen-Team (Burgi Hasenkopf - Oberösterreich, Sandra Pogats - Wien und Margit Steurer - Tirol startete in „Squad Nr. 43“ am Montag, den 10.09. um 14:00 Uhr in Area 3.

Gemeinsam in der Squad 43 kämpften die spanischen, italienischen und deutschen Open-Damen-Teams.

Günter Weber mit dem Open-Senior-Team startete in derselben Area in Squad Nr. 45

Die Schwierigkeiten in dieser Area bestanden in den beiden Ein-Hand-Stages. Stage Nr. 15 wurde ausschließlich mit der schussstarken Hand und Stage Nr. 16 nur mit der schusschwachen Hand geschossen. Zudem war bei Stage Nr. 16 die Start- und Schießposition in einem Korb, welcher beweglich an Ketten aufgehängt war und so einen „Schiffsausguck“ nachempfunden war.

Am nächsten Tag wurde Area 4 geschossen. Diese Area war sehr körperbetont, viele tiefe Schießpositionen zum Teil liegend.

Am dritten Tag war Ruhetag. Der



Die Schützinnen aus Spanien, Italien, Deutschland und Österreich

staltet, wo u.a. auch Einheiten der Portugiesischen Polizei ihr Schießtraining absolvieren. An der EM nahmen 978 Schützen aus 36 Ländern teil. Österreich startete mit 30 Schützen in den verschiedenen Divisionen (Waffengattungen). Das Programm beinhaltete 24 Stages (Übungen), aufgeteilt auf 4 Areas zu je 6 Stages und insgesamt 404 Schuss, welche abwechselnd entweder am Vormittag oder am Nachmittag geschossen wurden. In den 5 Wettkampftagen war auch ein „Ruhetag“ einplant.

Da die „Shootingrange“ im Landesinneren lag, herrschten am Morgen ca. 15 Grad Celsius. Doch schon am Vormittag stieg die Temperatur stetig an und es wurde mit ca. 35 Grad sehr warm und trocken.

Die Schützen mussten am Morgen mit den schwierigen Lichtverhältnissen



Eröffnung



Margit Steurer bei Stage 20

schießfreie Tag wurde zum Kraft- und Energietanken am Hotelpool genutzt.

Am Donnerstag wartete Area 1 auf die Damen, welche aufgrund der großen Distanzen, als schwierigste der EM galt. Die größte Herausforderung war Stage Nr. 5. Ein 32-Schuss Parcours, bei dem am Start eine Halbscheibe und eine 15 cm-Plate in einer Entfernung von 45 m warteten.

Leider wurde das Open-Senioren-Team aufgrund einer Disqualifikation um einen Schützen dezimiert und damit alle Team-Medaillenchancen begraben.

Am letzten Schießtag lagen bei den Damen die Nerven blank, da bereits das große Rechnen begonnen hatte und die Medaillenchancen in der Teamwertung sowie für Margit Steurer in der Einzel-

wertung durchaus real waren. Margit Steurer konnten den letzten Tag ohne größere Fehler und ohne Fehlschuss beenden und sicherte sich so hinter den beiden spanischen Damen Lorena Balesteros Fernandez (1812 Punkte) und Rakel Malanda Ruiz (1802 Punkte) den guten dritten Platz mit nur 16 Punkten Rückstand (1796 Punkte).

Das Österreichische Open-Damen-Team konnte trotz Probleme den guten 3. Platz erreichen. Günter Weber erreichte bei den Open Senioren den guten 8. Platz.

Insgesamt konnte von den 30 Österreichischen Schützen 9 Medaillen erungen werden.

1. Rang Revolver overall - Reiter Gerald  
1. Rang Senior und 3. Rang Revolver overall – Kirchwegger Hermann



Günter Weber bei Stage 9



Urkunde Margit Steurer

- 2. Rang Revolver Mannschaft (Reiter, Kirchwegger, Kroiss, Sieber)
- 2. Rang Standard Lady Mannschaft
- 3. Rang Open Lady – Steurer Margit
- 3. Rang Open Lady Mannschaft (mit Steurer Margit)
- 3. Rang Standard Super Senior - Riedel Ronald
- 3. Rang Classic Division Senior - Breitler Christian

Margit Steurer, Sektion Schießen

## SEKTION MOTORSPORT

### Tom Auer - Boxercupmeister 2013 im ProRace Austria Team



Tom Auer, der nach 2 Jahren Rennpause 2013 wieder in das Renngeschehen eingegriffen hat, zeigte gleich beim ersten Antreten am Slovakiaring mit zwei Siegen, dass er in diesem Jahr den Anspruch auf den Meistertitel stellte. Auch bei den darauffolgenden Rennen in Oschersleben ging es in derselben Manier weiter. Tom konnte in beiden Rennen jeweils die „Silberne“

heimfahren und lag damit in der Fahrerwertung weiterhin an erster Stelle.

Bei der dritten Veranstaltung in Brünn legte er mit zwei weiteren Rennsiegen endgültig die Latte für seine Verfolger. Nach weiteren Stockerlplätzen in Rijeka konnte er sich bereits bei der vorletzten Veranstaltung am Red Bull Ring souverän, höchst verdient und uneinholbar den Meistertitel im



diesjährigen BMW Boxercup sichern.

Die Abschlussveranstaltung am Pannoniaring war nur mehr reine Formsache und mit zwei Siegen untermauerte Tom seinen verdienten Meistertitel.

Weiters konnte das „ProRace Austria Team“ mit Tom Auer, Josef und Dominic Soraperra sowie Christian Sterzinger auch die Teamwertung für sich entscheiden.

Newcomer Dominic Soraperra gewann die „R1200S-Wertung“.

Die Meisterfeier wurde in feierlichem Rahmen am 26.10.2013 in Mieming im Tiroler Oberland abgehalten. Gratulation an unsere Boxercupmeister 2013.

Die Rennen können auf der Homepage [www.bmwboxercup.eu](http://www.bmwboxercup.eu) nachgelesen werden.

### Werner Chisté und Anja Machat in der Ducati Challenge 2013



Werner ging 2013 erstmals bei der „internationalen DUCATI-CHALLENGE (DDC)“ an den Start.

Diese Veranstaltung wird von der Firma „GH MOTO“ organisiert. Die DDC besteht aus sieben Rennterminen, welche in der Zeit von April bis September



2013 in Ungarn (Pannoniaring), Tschechien (Most), Slowakei, Kroatien (Rijeka), Österreich (Red Bull Ring), Ungarn (Hungaro Ring) und Tschechien (Brünn), ausgetragen wurden.

In der Klasse über 848 cm<sup>3</sup> konnte Werner nach den 7 Rennveranstaltungen den 8. Gesamtplatz einfahren. Seine Freundin Anja erreichte in der Klasse bis 848 cm<sup>3</sup> den 6. Rang.

Die Vorbereitungen für die Saison 2014 sind bereits voll im Gange. Im März wird das Team eine Woche zu Reifen- und Fahrwerkstests nach Spanien / Almeria reisen. Auch stehen noch einige Sponsortermine an. Im April 2014 wird's dann ernst - die DDC 2014 beginnt.

Die Rennberichte können auf der Homepage <http://ducatidolferl65.jimdo.com/> nachgelesen werden



## Florian Walch Enduro 2013

**F**lorian Walch ist von den Straßen auf Enduro Rennen umgestiegen. Er startet bei den härtesten Rennen der Welt! Enduro, die Herausforderung für Mensch und Maschine.

Nach intensiven Vorbereitungen und hartem Training stand am ersten Juniwochenende unter widrigsten Witterungsverhältnissen, Regen und Schneefall, das legendäre Erzbergrodeo in der Steiermark an.

Schon beim Prolog musste Flo seine Husaberg TE300 wegen eines technischen Defektes nach sechs Minuten Fahrzeit abstellen. Somit war für ihn das größte Offroad Spektakel schon frühzeitig beendet - außer Spesen nichts gewesen.

Mit neu aufgebautem Motor ging es im Juli dann ins 1500 km entfernte Sibiu nach Rumänien zur härtesten Offroad Rallye der Welt, den „Red Bull Romaniacs“.

Top motiviert und mit einiger Wut im Bauch nahm er die weite Anreise in Kauf, jedoch schon am zweiten Offroad Tag kam erneut das Pech und Flo

musste sein Motorrad wieder mit einem Motorschaden abstellen.

Trotz großer Bemühungen konnte das Motorrad nicht mehr einsatzbereit gemacht werden. Frustriert ging es wieder nach Hause.

Nach sehr viel Schrauberei und wiederum neu aufgebautem Motor entschloss sich Flo dazu, in die Türkei nach Kemer zu reisen, um dort beim „Red Bull Sea to Sky“ erneut gegen die Weltelite anzutreten.

Nach der Qualifikation für das Finale beim „Beach Race“ am ersten Renntag konnte Flo den 40. Platz herausfahren.

Am zweiten Renntag - dem „Forest Race“ - konnte trotz eines harten Crashes noch der 40. Platz gerettet werden. Der anschließende Krankenhausaufenthalt viel Gott sei Dank eher kurz aus. Flo konnte am Sonntag wieder an den Start gehen.

Trotz Schmerzen und etwas gehemmtem Fahrmodus beim Hauptrennen - dem „Mountain Race“, wo direkt am Strand vor Kemer gestartet und dann über 46 Hard Enduro Kilometer



auf 2365 Meter Seehöhe hinauf gefahren wird, konnte Flo noch einige Plätze gut machen und belegte den hervorragenden 37. Platz. Unter diesen Umständen eine Spitzenleistung.



## Vereinsitzung am Padasterjochhaus – 04.09.2013

Zu einem tollen Naturerlebnis entwickelte sich eine von der Sektion Motorsport abgehaltene Sitzung am 2232 m hoch gelegenen Padasterjochhaus im Gschnitztal. Während manche Unerschrockene mit ihren Bikes (ohne E-Motor) hinaufradelten, traf sich der Rest im Laufe des Abends fast vollzählig auf der gemütlichen Hütte und konnte die tolle Gastfreundschaft der Familie Pranger genießen. Bereits nachmittags wurde ein kleiner Gipfelsieg gefeiert.

Am nächsten Tag standen für einige Bergfexe eine 20 Km Überschreitung zu Fuß und ein Mehrfaches davon für die Biker auf dem Programm.

Das traumhafte Wetter und die grandiose Fernsicht zeigte wieder einmal in welch wunderschönem Land wir leben.



Scheinbar zahme Steinböcke kreuzten den Weg unserer Bergsteiger und entschädigten für die Mühe des langen

Weges. Alles in Allem, zwei gelungene Tage, die noch lange in Erinnerung bleiben werden.

---

## Fahrtechnikkurs Slowenien – 29.09.2013 bis 04.10.2013

Das 6. Fahrtechniktraining seit 2008 in Folge führte uns heuer erstmals nach Slowenien an den Bohinj See (Wocheiner See). Dieser ist mit einer Fläche von 3,18 km<sup>2</sup> der größte

See Sloweniens. Er liegt auf einer Höhe von 525m über dem Meer und ist Teil des Triglav-Nationalparks. Eine super Gegend mit allen Möglichkeiten, tolle Motorrad- und Mountainbike Touren

zu unternehmen. Bislang jedes Mal mit dabei war auch heuer wieder unser Gönner Josef Soraperra.

Für die Unterbringung wurde das Hotel Jezero direkt am Ostufer des Sees gewählt – eine traumhaft wunderschöne Naturkulisse.

Josef Peer begleitete die Truppe traditionell mit dem Sektionsbus und war die gesamte Woche vor Ort auf Abruf für eventuelle Abschleppungen bereit. Seine Dienste wurden glücklicherweise





nicht benötigt. Einzig die Radler unter uns nahmen ihn für Shuttlefahrten in Beschlag. Die Fahrtechnikwoche wurde lediglich durch das kühle Wetter am Bohinj See getrübt. Um etwas angenehmere Temperaturen genießen zu können, wurden kurzerhand Abstecher an die obere Adria gemacht. Natürlich standen auch Ausflüge ins benachbarte Kärnten auf dem Programm. Besonders „fahrens-wert“ waren die Passstra-

ßen entlang der Front des 1. Weltkriegs.

Alles in Allem eine tolle Veranstaltung, um die Kameradschaft und den Zusammenhalt innerhalb unserer Sportsektion weiter zu erhalten und zu fördern.

Nach vielen traumhaften Motorradkilometern und gesunder Heimkehr waren sich wohl alle einig, dass auch im nächsten Jahr ein derartiger Event organisiert werden sollte.

## Trial Staatsmeisterschaft 2013

Der zweite Teil der Staatsmeisterschaftsläufe Trial Jugend – Junioren und Staatsmeisterklasse zeigte bald die konstante Leistung von Michi Unterkirchner, der sich schlussendlich den 3. Platz in der Juniorenstaatsmeisterschaft sicherte. Aber auch die erste Saison in der Staatsmeisterklasse war für Josef Garber und Dominik Lassacher erfolgreich.

Josef beendete die Saison als 10., Dominik als 14. Lukas Wechselberger beendete die Saison in der Juniorenklasse als 9. Sophie Lassacher ließ als 7. in der Jugendstaatsmeisterschaft manchen Burschen hinter sich.

Dazwischen waren unsere Nachwuchssportler als kompetente „CO Trainer“ bei unseren Fahrtechnikkursen eifrig bei der Sache und zeigten erwachsenen Motorradfahrern, was mit

Trial Motorrädern möglich ist. Eine Einladung vom Enduro Team Tirol nach Bozen ließen sich unsere Burschen nicht nehmen, konnten sie doch einige schnelle Runden auf Enduros drehen und dort ihr Können zeigen.

Mittlerweile sind einige Nachwuchssportler schon stolze Führerscheinbesitzer und werden in der kommenden Saison allein zu Rennen anreisen.

Aber auch weitere PSV-T Mitglieder sind in der Motorsportszene erfolgreich. Der junge Nikon Muigg startete heuer im deutschen Trial Alpenpokal und konnte in der Klasse 5 den Sieg einfahren. Sein großer Bruder Michael Muigg fuhr in der Super Moto Szene beachtliche Plätze ein.

Der Winter wird wieder für eifrige Trainings genützt, damit die nächste Saison ähnlich erfolgreich weitergeht.



## PSV-T Sahara Trip

Die beiden Wüstenfüchse Christian Zajic und Joe Garber wollten endlich wieder Sand unter den Rädern spüren und reisten dazu Mitte Oktober nach Südtunesien. Erstmals mit dabei war der Sohn von unserem Sektionsleiter Joe, der Trial Spezialist Josi Garber, und der Bruder von Christian.

Die bewährten Toyotas waren bald ausgerüstet und los ging's in das Sandmeer der Sahara. Auch ein Allradbruch konnte das Sandabenteuer nicht bremsen, waren doch geschickte Werkstätten in Tunesien aufzutreiben und weiter ging's. Das Fahren im Sand hatte Josi bald im Griff und spulte viele Dünenkilometer ab. Die sternenklaren Nächte, Lagerfeuerromantik sowie das perfekte Wetter hinterließen bei allen Teilnehmern einen bleibenden Eindruck – schön war's und alle waren sich einig- wir fahren wieder...





## Weihnachtsfeier im Gasthof Neurauter in Hatting am 29.11.2013



Erstmals wurde die Weihnachtsfeier unserer Motorsportsektion im Gasthof Neurauter in Hatting abgehalten. Nahezu alle Mitglieder kamen mit Begleitung der Einladung nach und so konnte unser Obmann Joe Garber in feierlichem Rahmen in seiner Festansprache das abgelaufene Vereinsjahr Revue passieren lassen.

Untermalt wurde dies traditionell mit einer Bilder- und Video-Präsentation unseres Gerhard Peer, die einen ausführlichen Beitrag über das Fahrtechniktraining im Herbst in Slowenien beinhaltet. Das exklusive Menü und

edle Tropfen taten das Ihrige, um diesen Abend zu einem ganz besonderen werden zu lassen. Zu späterer Stunde wurde an der Bar noch die eine oder andere Anekdote zum Besten gegeben.

Die gesamte Sektion blickt damit voll Tatendrang und Zuversicht ins neue Vereinsjahr 2014. Die Termine für die Fahrtechnikveranstaltungen am Salzburg- und Pannoniarung sind bereits fixiert, aber auch noch andere Projekte warten auf ihre Verwirklichung.

*Bernhard Reiter,  
Schriftführer Sektion Motorsport*

# BEZIRKSVERANSTALTUNGEN

## Beachvolleyballturnier in Reutte

Zum zweiten Mal veranstaltete der PSV Tirol, Bezirk Reutte, ein Beachvolleyballturnier. War beim ursprünglich geplanten Termin im Juli noch Regen und Kälte die Ursache für die Absage bzw. Verschiebung, wäre beim

zweiten Termin am 2. August beinahe eine Absage wegen Hitze notwendig gewesen, weil befürchtet worden war, dass der Beachplatz wegen des heißen Sandes unbespielbar sein würde. Doch traf diese Befürchtung Gottseidank

nicht ein und so stand der Durchführung des Turniers nichts im Wege.

Wie im Vorjahr hatten sich fünf Mannschaften gemeldet, die vorerst im Modus „jeder gegen jeden“ um Punkte spielten. Gespielt wurde ein Satz, der 15 Minuten dauerte. In den zehn teils hart umkämpften und spannenden Spielen kristallisierten sich schnell zwei Favoriten heraus, die dann nach dem Ende der Runde punktgleich an der Spitze der Tabelle waren. Beide hatten





drei Spiele gewonnen und eines verloren. Ebenso waren zwei Mannschaften punktgleich am Tabellenende. Da es noch früh am Nachmittag war, wurde kurzerhand beschlossen, die beiden punktgleichen Teams noch einmal gegeneinander spielen zu lassen. Diesmal wurde auf zwei Gewinnsätze gespielt. Die Mannschaft der „Fantastischen 4“ traf zum zweiten Mal auf das Team „Miami Vice“. Konnte „Miami Vice“ das erste Spiel in der Vorrunde noch relativ klar für sich entscheiden, war dieses Spiel hart umkämpft. Man merkte, dass keine der beiden Mannschaften Letzter werden wollte. Nach drei Sätzen musste sich „Miami Vice“ jedoch 15:10, 11:15 und 15:11 geschlagen geben. Im „großen Finale“ spielten die Teams „Am Sand“ und „Macht nix“ gegeneinander. In dieser Partie blieb alles

beim Alten. Das Zwischentoren Derby zwischen den Mannschaften der PI Lermoos und der PI Bichlbach ging klar in zwei Sätzen an das Team um Peter Obergswandtner (15:12 und 15:1).

Bei der anschließenden Siegerehrung gab es wieder schöne Sachpreise zu gewinnen. Hier hatte wiederum die Platzierung im Turnier nichts darüber auszusagen, wer welchen Preis gewinnen würde, was den Juxcharakter der Veranstaltung unterstreichen sollte. Jede Mannschaft durfte ihren Preis via Los selbst ziehen, was zusätzlich noch einmal für Spannung und Spaß sorgte. Der Vorteil für die Gewinnermannschaft des Turniers bestand allein darin, aus dem Vollen schöpfen und als Erster ziehen zu können. Wer mit seinem Preis schließlich nicht ganz so zufrieden war, bot ihn danach in der

geselligen Runde zum Tausch an und so ging jeder einigermaßen zufrieden nach Hause.

Zum Schluss sei es noch erlaubt, ein paar Dankesworte auszusprechen, und zwar in erster Linie an das Team des SC Ehenbichl, das für das Drumherum (Platz, Schiedsrichter, Verpflegung) verantwortlich zeigte und dies zur vollsten Zufriedenheit erledigte. Ein Dank gebührt auch unseren Sponsoren, allen voran der ÖBV, für die großzügige Unterstützung sowie Peter Obergswandtner, der wieder die wichtigsten Vorarbeiten zum Turnier gemacht hat. Die Überlegungen, was wir nächstes Jahr anders oder besser machen könnten, damit vielleicht die eine oder andere Mannschaft mehr mit dabei ist, sind schon im Laufen.

*Erik Abraham, Bezirkssportwart Reutte*

## Motorradtour des Bezirkes Reutte

### diesmal eine „Fahrt ins Blaue“

Die heurige Motorradtour stand unter keinem besonders guten Stern. Geplant war ursprünglich eine zweitägige Tour in die Schwäbische Alb. Route und Quartier waren bereits ausgesucht und gebucht, aber leider hatten wir die Rechnung ohne

den Wettergott gemacht. Am Tag vor der geplanten Abfahrt kamen der Reihe nach Abmeldungen wegen der schlechten Wettervorhersage, die speziell für den Donnerstag Dauerregen und Kälte gemeldet hatte. So blieb uns nichts anders übrig als kurzfristig die

Zimmer zu stornieren und die Absage in den Raum zu stellen. Doch wollten einige nicht so recht aufs Motorradfahren verzichten und so wurde angedacht, je nach Witterung zumindest am Mittwoch eine Tagestour zu machen. Mittwoch in der Früh, der Blick aus dem Fenster ist vielversprechend. Der Himmel ist blau und von der angesagten Kälte noch nichts zu spüren. Unser weitest angereister Teilnehmer aus Tarrenz ist bereits unterwegs, als er den Anruf vom Vortag auf seinem Handy bemerkt. An völlige Absage denken wir nun auch nicht mehr und beschließen, zumindest den ersten Teil unserer ursprünglich geplanten Tour in abgekürzter Form zu fahren. Diese sollte uns durch das Allgäu in Richtung Biberach und dann irgendwie zurückführen. Sollte, wohlgebetet, denn der Rest des Tages steht unter dem Motto „Fahrt ins Blaue, Flucht vor dem Regen“. Und so landen wir am Ende des Tages zwar wieder zu Hause, aber nicht auf







zusätzliche Kurven und Höhenmeter. Auf der Bielerhöhe ist es allerdings erwartet kühl und der Aufenthalt dort fällt entsprechend kurz aus und wir fahren gleich weiter in tiefere Gefilde Richtung Paznauntal, an dessen Ende der Vorschlag, jetzt noch über den Arlberg und das Lechtal nach Hause zu fahren, abgeschmettert wird. Einmal muss genug sein und nachdem wir bis jetzt trocken über die Runden gekommen sind, müssen wir es jetzt nicht noch herausfordern, unbedingt nass zu werden, zumal auch aus Richtung Westen schon der Regen bedrohlich nahe rückt. Noch eine kurze Kaffeepause in Zams, dann geht es über Imst und den

der Route, die wir eigentlich fahren haben wollen. Die Fahrt führt uns vorerst wie geplant nach Immenstadt. Leider ist dort eine Umleitung und die schönen Kurven in Richtung Müssen werden uns von langsam fahrenden LKWs verdorben. In Sibratshofen biegen wir links ab und wollen weiter in Richtung Norden. Dort steht aber eine riesige, schwarze Wolke vor uns am Himmel, die wohl bald große Wassermengen fallen lassen möchte. Hingegen verrät uns ein Blick zurück, dass es in Richtung Bodensee sehr gut aussieht. Ein kurzer Stopp, eine Lagebesprechung und schon wird die Route erstmals geändert und wir fahren einfach drauf los Richtung Bodensee. Kleine Straßen mit tollen Kurven, die trotz der Nähe zur Heimat noch keiner von uns gekannt hat, führen uns zuerst nach Bregenz. Dort besprechen wir in Anbetracht der Mittagszeit den weiteren Verlauf der Tour und beschließen, in Richtung Dornbirn und Bödele zu fahren. Gesagt, getan. Leider hat das Gasthaus auf der Strecke zum Bödele, von dem aus man eine herrliche Aussicht auf den Bodensee hat, Ruhetag und wir fahren weiter bis nach Schwarzach. Unsere Mägen knurren und deshalb wird hier Mittag gemacht. Wir haben die Auswahl zwischen zwei Gasthäusern, die nebeneinander stehen und suchen nach dem Zufallsprinzip eines der beiden aus. Ein Blick auf die Speisekarte nimmt uns erst mal die Luft, denn die Preise sind heftig! So groß die Preise sind, so klein sind dann die Portionen



auf den Tellern, doch schmecken tut's hervorragend. Trotzdem legt jeder von uns knapp 50 Euro für das Mittagessen ab und das trübt unsere Laune etwas.

Nach dem Mittagessen geht es erstmal weiter in Richtung Bregenzer Wald. Wir wollen uns je nach Witterung weitere Optionen offen halten. Die erste Option bietet sich in Au an. Nach Damüls oder nicht nach Damüls? Wir riskieren es, obwohl ein paar dicke Wolken in dem Tal hängen. Aber das Risiko zahlt sich aus. Es bleibt trocken und die Straße gehört uns! Nächste Lagebesprechung in Bludenz. Wie wär's mit Silvretta? Es bestehen Zweifel wegen Kälte und Schnee und der langwierigen Anfahrt durch das Montafon, doch fällt die Abstimmung 3:1 für Silvretta aus. Also kaufen wir uns für 11 Euro pro Motorrad noch ein paar

Fernpass nach Hause. Tom verlässt uns in Tarrenz und der Rest stellt fest, dass sogar der Fernpass Spaß machen kann, wenn man locker überholen kann und die LKWs einem nicht den Fahrspaß verderben. Je näher wir nach Reutte kommen, umso dunkler werden die Wolken, aber außer ein paar Tropfen Nieselregens passiert gar nichts und wir kommen trocken wieder nach Hause. Aber spätestens hier sind wir froh, dass wir nicht die Strecke über den Arlberg und das Lechtal genommen haben, denn da hätte es uns bestimmt eingeweicht. So haben wir eine tolle Tour gemacht, die so eigentlich gar nie geplant war. Aber jedem hat's gefallen und das Resümee kann nur lauten, dass eine Fahrt ins Blaue auch so ihre schönen Seiten hat.

*Erik Abraham, Bezirkssportwart Reutte*



# SONSTIGE VERANSTALTUNGEN

## BezInsp Jörg Randl erreicht 2. Platz beim härtesten Team-Etappenradrennen Europas

18.000 Höhenmeter und 860 km in 6 Tagen



Zielankunft von Jörg Randl (links) und Emanuel Nösig (rechts) in Arco

In der Zeit vom 23.06.2013 bis zum 29.06.2013 fand die 11. Schwalbe - Tour Transalp von Sonthofen/D über die Alpen nach Arco/Lago di Garda/Italien statt. Dabei galt es 860 Km verteilt auf 18.000 Höhenmeter in insgesamt 7 Etappen gemeinsam im Team zu bewältigen. Die Schwalbe - Tour gilt als härtestes Team Etappenrennen in

Europa und stellte für die rund 1.200 Teilnehmer eine besondere Herausforderung dar.

BezInsp Jörg Randl, PI Axams, und Emanuel Nösig, aus Huben im Ötztal, nahmen an der Transalp 2013 als Team teil. Am 22.06.2013 erhielten die Athleten die Startnummern und die notwendigen Informationen und am

23.06.2013 ging das Rennen los. Das Team „union-sporthütte.at/gore-bike-wear“ war bei diesem Etappenrennen zwei Tage im gelben Trikot unterwegs. In der Endabrechnung erreichte das Duo den 2. Gesamtrang mit nur 2,59 min Rückstand auf die Sieger. Besonders herauszuheben ist, dass das Team zwei Etappen, ua die Königsetappe über das Stilfserjoch für sich entscheiden konnte.

Gesund und übergücklich sind die beiden in Arco angekommen.



### STRECKENDATEN

Datum	Etappe	Strecke	Pässe	Km	HM	Wertung
23.06.2013	1. Etappe	Sonthofen – St. Anton am Arlberg	3 Pässe	124	2.279	2. Rang
24.06.2013	2. Etappe	St. Anton am Arlberg – Imst	2 Pässe	91	1.965	Ohne Wertung
25.06.2013	3. Etappe	Imst – Zernez	1 Pass	110	2.474	1. Rang
26.06.2013	4. Etappe	Zernez – Livigno	4 Pässe	136	3.994	1. Rang
27.06.2013	5. Etappe	Livigno – Aprica	4 Pässe	116	2.878	2. Rang
28.06.2013	6. Etappe	Aprica – Kaltern	3 Pässe	144	2.890	3. Rang
29.06.2013	7. Etappe	Kaltern – Arco	2 Pässe	103	1.625	2. Rang



# World Police and Fire Games 2013 in Belfast

Vom 01.08. bis zum 10.08.2013 fanden die „World Police & Fire Games“ in Belfast, Nordirland statt. Von der Tiroler Polizei nahmen Bernhard Pichler (EGFA), Günther Weber (VI Wilten) und Otto Mayregger (OBS West) teil. Die Polizisten konnten ausgezeichnete Einzel- und Mannschaftserfolge erzielen und mit mehreren Medaillen die Wettbewerbe abschließen.

Die LPD Tirol und der PSV-Tirol gratulieren den Sportlern zu ihren hervorragenden Erfolgen.

### Medaillen:

- Mannschaft: 2x Silber
- Mayregger Otto: zusätzlich 1x Gold und 1x Silber
- Weber Günther: zusätzlich 1x Silber
- Pichler Bernhard: zusätzlich 1x Bronze



v.l. Bill Mayne (Kollege des Fire Department of Aberdeen), Bernhard Pichler, Günther Weber und Otto Mayregger

# Ötztal Radmarathon am 25. August 2013

6 Polizisten nahmen an einem der wohl härtesten Radrennen teil



Eindrücke Ötztal Marathon

### Martin Wieser,

PI Sölden  
Zeit: 8:36.19,5

### Gerhard Suchentruk,

SPK Innsbruck Kriminalreferat  
Zeit: 9:09.58,2

### Ronald Ladner,

PI Imst  
Zeit: 9:31.34,5

### Siegfried Rinner,

LPD Tirol, EGFA  
Zeit: 9:34.21,6

### Nikolaus Trojer,

LPD Tirol, PA  
Zeit: 9:35.17,3

### Manuel Kerschbaumer,

PI Axams  
Zeit: 10:49.51,6



Die LPD Tirol und der PSV-Tirol gratulieren den Sportlern zu ihren tollen Leistungen.



# „Ironman“ 2013 in Barcelona

Teilnahmebericht von Bernhard Laimgruber der VI Innsbruck

Nach einer sportlich bewegten Vergangenheit war ich auf der Suche nach einer neuen Herausforderung, welche ich letztendlich mit der Teilnahme an einem „Ironman“ fand. Nach meiner Bewerbung im Frühjahr wurde ich ins „Bezirksblätter Triathlon Team“ aufgenommen, in dem ich in der Mannschaft rund um Teamchef Andreas Klingler eine hervorragende Betreuung bis zur Teilnahme an der „Challenge Barcelona“ am 6. Oktober genießen durfte.

Die größte Angst, den Flieger nach Barcelona zu versäumen, ist nicht eingetreten, alles war perfekt organisiert! Nach der Ankunft im Austragungsort Calella nahe Barcelona ist es allerdings ein bisschen holprig geworden: Am Freitag gut zwei Meter hohe Wellen waren respektinflößend, strömender Regen auch nicht motivierend. Am Samstag Wetterbesserung, dafür wurde mir meine Pulsuhr gestohlen. Nachdem mir „Cheftrainer“ Andi Klingler seine geliehen und ich am Samstag um 23 Uhr endlich alles fertig vorbereitet hatte, lag am Bett mutterseelenalleine eine Schraube...die war vom Uhrenband. Da hat's mir endgültig den Vogel rausgehauen. Naja, ich hab's mit Klebeband zusammengepickt und beim Schwimmen drauf verzichtet. Radeln und Laufen ohne Uhr wäre schwierig gewesen, mit Dauer des Rennens die Geschwindigkeit und Puls einzuschätzen ist kaum möglich...

Nach einer kurzen Nacht ist Sonntag früh, endlich! Frühstück, ab in die Wechselzone, Material – Endkontrolle und weiter zum Start. Das Meer hat sich beruhigt, am Horizont ein feuerroter Sonnenstreifen, tausende Menschen, trotzdem ruhige und vorfreudige Stimmung – die Haare am ganzen Körper richten sich auf - Gänsehautstimmung pur. Startaufstellung, die Nervosität legt sich, grenzenlose Vorfreude, ein Knall, los geht's! Recht flott angegangen finde ich schnell einen guten Rhythmus. Aber: Im Meer

schwimmen ist mit See- oder Beckenschwimmen nicht vergleichbar, Wellen zehren, Salzwasser schmeckt übel, und die zwischenzeitlichen Ohrfeigen anderer Athleten sind auch nicht lustig – 3,8 km sind weit! Raus aus dem Wasser fühl ich mich wie besoffen, leichte Koordinationsprobleme sind aber fast „normal“. Meine Frau Carmen ruft mir die Zeit von 1:13 zu, ein leichter Dämpfer, eigentlich hatte ich mir unter 1:10 vorgenommen. Im Nachhinein betrachtet ist die Zeit aber ok, kein Profi unter 51 Minuten, die schwimmen sonst auch 48 Minuten oder schneller.

Alles wurscht, „gemütlich“ durch die Wechselzone, rauf auf's Rad, da fühl ich mich daheim. Kaum auf der Hauptstraße war Vollgas angesagt. Auf der ersten Runde flieg ich förmlich an den anderen vorbei, geil! Bei der Wende nach Runde 1 Volksfeststimmung: Unzählige Menschen. Laut. Die Lautesten? Die Bezirksblätter Anhängerschaft, mit Abstand! Weiter in die zweite Runde, weiter Vollgas! Irgendwann dreh ich mich um, trotz Windschattenverbot fahren da 20 bis 25 Leute hinter mir. Genug mit Sozialarbeit, am nächsten

Hügel keine Gnade und ich fahr wieder alleine weiter. Der Wind wird stärker, es wird schwerer, ich kämpfe durchgehend gegen die 40 km/h Mauer, aber die 180 km vergehen wie im Flug. Trotz Regen gegen Ende lief alles wie am Schnürchen und besser als erwartet, nach 4:36 Stunden am Rad und knapp 39 km/h Schnitt lauf ich in die Wechselzone. Leere, kaum Räder, alles richtig gemacht, Gänsehautschub!

Diesmal flott durch die Wechselzone, raus auf die gut 10 km lange Runde. Meine Beine laufen wie von alleine. Nach ca 2 km ruft mir Mani Brandstätter zu: „Langsamer!“ Ich nehm' Tempo raus, lauf aber immer noch zu schnell. 15 km geht das gut, dann wird's schwer. Da geht nix mehr von alleine, die Oberschenkel werden hart. Bei Kilometer 20 frag ich mich das erste Mal, wie ich nochmal so weit laufen soll, hab ich mich doch zu weit aus dem Fenster gelehnt? Die Fragezeichen in meinem Hirn versuche ich zu ignorieren, halte mich an die Uhr. Die sagt, dass die Geschwindigkeit noch passt, der Körper funktioniert, also ist das Gehirn überstimmt – weiterma-





sie hinter mich. Die letzten 2 km werden trotz völlig zerschundenem Körper zum Genuss, Zuschauermassen und der Bezirksblätter-Tross tragen mich förmlich ins Ziel, die Betreuer rund um Andi Klingler springen wie die Rumpelstilzchen, Chefmechaniker „Guggi“ Felderer schreit mir mit dem Megaphon ins Ohr. Erst jetzt bin ich mir sicher, gut zu finishen. Ich hab vor Freude einen Kloß im Hals, kann kaum atmen! Nach 9:17 Stunden, ca 6 Litern verschiedenster Flüssigkeiten, 3 Riegeln und 16 Gels im Ziel, Laufzeit 3:19h! Gesamt 55., in meiner Klasse 4., mir fehlen die Worte!

Fazit:  
Ironman macht „aua“, aber glücklich!

chen! Getränke und Gels zwingen mich auf, schmecken tut's nimmer, ist aber ein notwendiges Übel, an den seit zwei Stunden gluckernenden Bauch hab ich mich schon gewöhnt. Kilometer 25: Ich denk an Schwimmtrainerin Heidi. Die hat „genieß es“ gesagt. Spinnst die? Mit Genuss hat das gar nichts zu tun, inzwischen ist das Ganze nur mehr ein krampfhaftes Aushalten von Schmerzen! Kilometer 32: Die letzte Runde beginnt. Trotz größter Bemühungen schaff ich es nicht, mir korrekt auszurechnen, welche Endzeit sich ausgeht. „Da kommt der Hammer!“ hört man immer wieder von den Marathonläufern. Irgendwie Angst, Tunnelblick, aber es geht noch – dank Mentalcoach Edith Stadelmann, die uns genau auf dieses Szenario vorbereitet hat. Kilome-



ter 39: Die letzte Unterführung. Hölzern, mehr stolpernd als laufend und von Krampffängsten gebeutelt bring ich

Trotzdem war es das erste und letzte Mal, der Aufwand und der Bewerb waren brutal. Außerdem wäre das nächste Ziel wahrscheinlich unter 9 Stunden und das ist nochmal eine andere Liga, das geb' ich mir bestimmt nicht! Am Meisten freut mich, dass alle vom Bezirksblätterteam das Ziel erreicht haben, denn gequält hat sich jeder!!

Abschließend möchte ich mich bei den Bezirksblättern und den Sponsoren bedanken, die mir dieses Event ermöglicht haben, bei meinen „alten“ und neu gewonnenen Freunden, meinen Arbeitskollegen, die meine „Persönlichkeitsveränderung“ der letzten Monate (-6kg) mehr oder weniger einfühlsam kommentierten und natürlich meiner Familie, die einmal mehr meine Trainingsmarotten ausgehalten hat, besonders bei Carmen, die immer das meiste Fett abbekommt...





## VORWORT

**PUV-T Obmann  
Hubert Thonhauser**

Ein Jahr geht zu Ende, Zeit ein vorläufiges Resümee des vergangenen Jahres zu geben. Der Polizeiunterstützungsverein Tirol konnte in diesem Jahr vielen Kolleginnen und Kollegen helfen, sei es durch gewährte Darlehen oder finanzielle Unterstützungen.

- Auszahlung von sechs Darlehen an Mitglieder.
- Unterstützung eines Mitgliedes für die Geburt eines Kindes.
- Fünf Bestattungskostenbeiträge für die Hinterbliebenen von verstorbenen Mitgliedern
- Eine finanzielle Unterstützung für einen schwer verunfallten Polizeikollegen
- Für 62 pensionierte Kollegen wurden zum 75., 80., 85., und 90. Geburtstag die Kosten für ein Geburtstagsgeschenk übernommen.

Besonders erfreulich ist, dass wir im heurigen Jahr 32 Polizistinnen und Polizisten als neue Mitglieder im Verein aufnehmen konnten.

### Veranstaltungen des PUV-Tirol:

Die Veranstaltungen des PUV-T, hier insbesondere die Weihnachtsfeier für unsere Pensionisten, sowie die „Kibabar“ zum Faschingsdienstag für die aktiven Kollegen, erfreuten sich großer Beliebtheit. Ebenso die schon traditionelle Weinlaube beim Sommernachtsfest der Tiroler Polizei, das heuer am 30. August im Congresspark in Iglstatt fand. Hier möchte ich mich bei

den Mitgliedern des Vorstandes und bei den weiteren Helferinnen ganz besonders für die Hilfe bedanken. Der gesamte Erlös der Weinlaube wurde dem verunfallten Kollegen David Schafferer, der noch immer an den Rollstuhl gefesselt ist, übergeben.



Das Team der Weinlaube beim 8. Sommerfest der Tiroler Polizei im Congresspark Iglstatt

### Leistungen des PUV-T

Immer wieder stellt sich die Frage, warum soll ich Mitglied beim Polizeiunterstützungsverein Tirol werden. Neben der Durchführung von einigen Veranstaltungen gibt es auch finanzielle Hilfen und Unterstützung für Mitglieder des PUV-T in nachstehenden Fällen. Alle Leistungen werden grundsätzlich auf Antrag des Betroffenen ausbezahlt.

- Gewährung von Darlehen derzeit bis zu einer Höhe von € 3.000,-.
- Auszahlung eines Bestattungskostenbeitrages in der Höhe von € 1.000,- an die Hinterbliebenen eines verstorbenen Mitgliedes.
- Bei Geburt eines Kindes wird den Mitgliedern ein einmaliger Betrag in der Höhe von € 100,- ausbezahlt.

### Leistungen für alle Kolleginnen und Kollegen unabhängig von einer Mitgliedschaft:

- Unterstützungen bei schweren Unfällen und sonstigen Notfällen, vor allem dann, wenn diese mit Gehaltseinbußen verbunden sind (insbes. Freizeitunfälle).
- Übernahme der Kosten für das Geburtstagsgeschenk an die Kolleginnen und Kollegen des Ruhestandes zum 75., 80., 85., 90., 95., 100. Geburtstag.

### Wohnungsvermietung in Innsbruck ab 01.05.2013

Die freiwerdende Wohnung des PUV-T in Innsbruck Neu Arzl, Schützenstraße 50, 8 Stock, bestehend aus 2 Zimmer, Küche, Bad mit WC, Abstellraum und Vorraum, Beheizung mit Fernwär-

me, im Ausmaß von 50 m<sup>2</sup> steht ab 01.05.2013 vorrangig Mitgliedern des PUV-T, in zweiter Linie auch Nichtmitgliedern zur Verfügung. Bei mehreren Bewerbern entscheidet der Vorstand über die Vergabe.

### Mietkosten:

Euro 600,- für Mitglieder bzw. Kinder von Mitgliedern (z.B. Studenten)  
Euro 660,- für Nichtmitglieder  
Die Mietkosten sind incl. Betriebskosten (Heizung, Warmwasser, Kanal, Müll) aber ohne Strom und Telefon.

### Anfragen:

Ab sofort an den PUV-T Obmann Hubert Thonhauser, Tel. 0664/8243210



## Veranstaltungstermine

### 1. Halbjahr 2014

Für das kommende Jahr darf ich jetzt schon zur

- Jahreshauptversammlung am 31. Jänner 2014 und
- Faschingsveranstaltung „Kibarabar“ am 4. März 2014, in der Landespolizeidirektion, Kaiserjägerstraße 8, einladen.

Abschließend möchte ich für das bevorstehende Weihnachtsfest allen Mitgliedern, sowie den aktiven und im Ruhestand befindlichen Kolleginnen und Kollegen ein frohes und gesegnetes Fest sowie viel Glück und vor allem Gesundheit für das Jahr 2014 wünschen.

*Hubert Thonhauser, Obmann PUV-Tirol*



## Scheckübergabe an David Schafferer

Erstmals veranstaltete die IPA-Verbindungsstelle Innsbruck Land am 10. Oktober 2013 beim BZS-Tirol ein internes Mitarbeiterfest. Der neu adaptierte Speisesaal und die umgestaltete Kantine des Bildungszentrums Tirol boten zahlreichen Gästen bei Weißwürstel und Laugenbrezen ein besonderes Ambiente. Eine besondere Freude war es, dass uns auch Lehrgangsteilnehmer VB David Schafferer mit seiner Freundin Christina Zöhrer und seinem Vater Manfred Schafferer, PI Axams, besuchten. David war heuer

im März beim Schifahren in seiner Freizeit schwer gestürzt und ist seither auf den Rollstuhl angewiesen.

Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac, der Obmann des Polizeiunterstützungsvereins Tirol, Kontrlnsp Hubert Thonhauser, der Obmann der IPA Verbindungsstelle Innsbruck Land, Cheflnsp Walter Schlauer, und der neue Leiter des Bildungszentrums Tirol, Obstlt Peter Kern, nahmen die Gelegenheit wahr und übergaben VB David Schafferer einen Spendenscheck in der Höhe von 7.400,-€. Der Betrag



*VB David Schafferer freute sich mit seiner Freundin Christina Zöhrer über die großzügige finanzielle Unterstützung*



*v.l. LPD Mag. Helmut Tomac, IPA-Funktionär Stefan Lechner, IPA Verbindungsstellenleiter Cheflnsp Walter Schlauer, VB David Schafferer, seine Freundin Christina und der Obmann des PUV-Tirol Kontrlnsp Hubert Thonhauser*

soll vor allem die im Haus der Familie Schafferer notwendigen und sehr umfangreichen Umbaumaßnahmen etwas erleichtern. Besonderer Dank gilt allen großzügigen SpenderInnen der beiden Grundausbildungslerngänge T-PGA28-11 und T-PGA36-11 sowie der IPA-Verbindungsstelle Innsbruck Land, dem Polizeiunterstützungsverein Tirol, der Sicherheitsakademie und der Landespolizeidirektion Tirol.

Alle wünschen VB David Schafferer einen weiterhin fortschreitenden Heilungsprozess sowie ihm und seiner Familie viel Kraft und Erfolg zur Bewältigung der anstehenden Herausforderungen.



# General iR Erich R. Bäumel

## Die Bedeutung der Kunst in meinem Leben

**G**eneral iR Erich Bäumel geboren 1933 in Riegersburg/Steiermark, Schuljahre bis zur Matura in Graz. Erste Studien der Malerei bei Prof. Gerstenberger in Graz. Er meinte, ich könnte ein guter Maler werden.

Wirtschaftliche Aspekte bewegen mich, den Weg als Künstler nicht wirklich als mein Ziel zu sehen. Ich entschied mich für die Ausbildung bei der Exekutive. So wie es seit Generationen in meiner Familie üblich war.

Das künstlerische Werken und Gestalten wurde jedoch die stete Begleitung meines beruflichen wie auch meines privaten Lebens.

Besonders einschneidende Erlebnisse im Rahmen eines langjährigen UN-Einsatzes als Liaison-Officer auf der Mittelmeerinsel Zypern verlangten nach einem Ausdruck, der auch ohne Worte vermitteln konnte, was mich als Mensch zutiefst berührte. Das unglaubliche Leid der Flüchtlinge auf der einen wie auf der anderen Seite der Insel, das ich oft hautnah miterleben musste, prägte über viele Jahre mein Leben, mein Denken, mein Tun und mein Fühlen. Zypern war eine wesentliche Station für mein künstlerisches Schaffen. Erst Jahre später, durch die malerische Gestaltung der beiden Zy-

klen „Flüchtlingsleid“ und „Begegnungen“ konnte ich mich aus diesem belastenden Erlebnisschock befreien. Ich löste mich von der inneren Anklage gegen die Gewalt, der man in unserer Welt stets wieder und scheinbar ohne Ende begegnet.



„Lebensfreude“ Reliefschnitzerei in Zirbe  
69 x 44 cm



Erich R. Bäumel  
6020 Innsbruck  
Philippine Welser Str. 40  
Tel.: 0664/225 46 92

Eine Reise nach Israel, die eindrucksvolle Vielfalt des Landes, die Welt der unterschiedlichen Kulturen in Konfrontation mit der Vielfalt des täglichen Lebens und nicht zuletzt die Eindrücke von Geschichte, Kunst und Natur, belebten in mir den Drang, mich auch wieder mehr als Künstler zu äußern. Ganz andere Begegnungen, wie z.B. die Ruhe und die Bewegungen der Landschaften und das Befassen mit dem Material Holz, führten mich zuletzt zu einer neuen Form des



„Auwald im Frühjahr“



„Mooresee bei Mösern“ Öl auf Leinen 80 x 60 cm



„In der Kaiserklamm“





„Eine Massai Figurale“ Schnitzerei H 64 cm

Schaffens und des Mich-Ausdrückens. So entstand eine Reihe von Werken, die allem voran den Betrachter anregen und erfreuen sollen. Das Werk als Ganzes will nicht mehr „Eindruck von Natur“, vielmehr die „Bewegungen des Natürlichen“ vermitteln.

1999, nach zuletzt 12 Jahren als Landesgendarmeriekommandant von Tirol wurde mein seit Jahrzehnten gepflegtes Hobby zur täglichen Beschäftigung und es entstand eine Vielfalt von künstlerischen Arbeiten: Ölmalerei in Spachteltechnik, Reliefschnitzerei und Figurales Schnitzen. Meine Werke präsentierte ich in zahlreichen Ausstellungen, und ich erhielt mehrere internationale Anerkennungen. Meine vorläufig nächste Ausstellung wird im Sommer 2014 im „Kurhotel Bad Häring“ stattfinden. Durch die Begegnung mit Menschen vieler Nationen, sind meine Bilder nicht nur in Österreich bekannt, sondern nahmen ihren Weg in die ganze Welt, so z.B. nach Kanada, Australien, Neuseeland, Indien, USA, Is-

rael, Zypern, Türkei, Irland, Dänemark, Schweden, Finnland, Deutschland, Großbritannien, Frankreich.



„Leidtragende in Simbabwe“

## IPA-Fahrt in die Arena di Verona

Vom 04.08. bis zum 05.08.2013 war es endlich soweit! Die heiß erwartete Fahrt an den Gardasee der Verbindungsstelle Innsbruck Land stand auf dem Programm. Am 04.08.2013 ging es gleich am Morgen mit einem komfortablen Reisebus von Innsbruck über den Brenner nach Italien. Nach einer kurzen Rast bei einem guten italienischen Cappuccino ging's direkt in die Nähe von Lazise in unser Hotel,

wo gleich ein ausgiebiges Mittagessen auf uns wartete. Nach einem gemütlichen Nachmittag am Pool fuhren wir am Abend nach Verona, wo wir unser Abendessen eingenommen haben. Anschließend spazierten wir mit einem Eis in der Hand durch die Altstadt von Verona, vorbei am berühmten Balkon von Romeo und Julia. Bei immer noch weit über 30° C ging's dann in die Arena di Verona, wo wir aufgrund der her-

vorragenden Beziehungen zur IPA Verona super Plätze einnehmen durften. Somit begann der eigentliche Grund für die Reise - nämlich die Aufführung der Oper Nabucco! Was soll man da sagen... man MUSS es einmal live erlebt haben! Alleine schon aufgrund der Atmosphäre in der einmaligen Arena.

Am 05.08. ging die Fahrt nach Lazise, wo wir abermals eine tolle Altstadt sahen. Einige der Gruppe mieteten sich aufgrund der Hitze gleich ein Motorboot im Hafen und fuhren auf den See hinaus, wo schließlich ein Sprung ins kühle Nass die nötige Abkühlung verschaffte!

Nach einem hervorragenden Mittagessen fuhren wir schließlich mit ein wenig Wehmut wieder zurück nach Tirol, denn es hätte sich mit dieser netten Gruppe und am wunderschönen Gardasee noch viel länger aushalten lassen.

Wir bedanken uns bei den IPA-Freunden in Verona sowie bei unserem Verbindungsstellenleiter Walter Schlauer für die wieder einmal „1A-Organisation“ der Reise.

Servo per Amikeco – Stefan Lechner



Einige Teilnehmer der IPA-Reise in Lazise



## Besuch der IPA Motorradsektion Maribor Slowenien



*Gastgeschenke*

Nach dem 36 Mitglieder der IPA Motorradsektion Maribor drei Tage die Straßen Südtirols erkundet hatten, reisten sie am 13. Juni 2013 nach Tirol.

Am 13. Juni wurde dann die Gruppe, 23 Motorradfahrer und zwei Begleitfahrzeuge, am Brenner von Josef Peer empfangen und zu ihrer Unterkunft nach Fulpmes zum Gasthaus Ossi begleitet. Dort fand dann ein offizieller Empfang statt. Josef Peer entschuldigte unseren IPA Verbindungsstellenleiter Walter Schlauer, der leider verhindert war. Auf Wunsch der Kollegen aus Maribor war am 14. Juni ein Ruhetag angesagt, den wir für eine Besichtigungstour nützten. Die Kollegen wurden um 09.00 Uhr vom LPD-Bus in Fulpmes



*Besichtigung Kristallwelten*

abgeholt und zum Bergisel gebracht. Die tolle und moderne Sprunganlage beeindruckte die Gäste sehr. Anschließend machten wir einen Fußmarsch in die Innsbrucker Altstadt, wo sich die Gruppe auflöste und jeder auf eigene Faust die Altstadt erkunden konnte.

Um 15.45 Uhr fanden sich alle Teilnehmer bei der Marktplatzgarage ein und es ging mit dem LPD-Bus nach Wattens zur Besichtigung der Swarovski Kristallwelten. Nach einer Einführung in slowenischer Sprache fand die Besichtigung statt von der die Besucher sichtlich beeindruckt waren. Nachdem auch noch der Verkaufsladen durch-

streift war, ging es im Bus wieder nach Fulpmes.

Nach dem Abendessen tauschten wir die Gastgeschenke aus und der Leiter der IPA-Gruppe aus Slowenien, Zoran Vernik, bedankte sich bei Obstlt Gerhard Niederwieser für die freundliche Aufnahme und die Besichtigung der Kristallwelten. Der Tag wurde mit einem gemütlichen Zusammensein beendet. Nach einem ausgiebigen Frühstück am 15. Juni reisten die Freunde aus Maribor wieder nach Hause mit der Gewissheit, dass Tirol sicherlich eine Reise wert war.

*Obstlt Gerhard Niederwieser*

## Jahreshauptversammlung der IPA Innsbruck Land

Die IPA Verbindungsstelle Innsbruck Land organisierte für alle Mitglieder ihrer Verbindungsstelle am Mittwoch, den 06. November 2012 die Jahreshauptversammlung im BZS Tirol. Im Rahmen der Jahreshauptversammlung wurden vom Landesgruppenobmann Reinhard Moser mehrere Mitglieder für die 40- bzw. 25-jährige Mitgliedschaft in der International Police Association geehrt.

Die zahlreich erschienen Mitglieder der IPA Verbindungsstelle Innsbruck Land wurden im Rahmen der Jahreshauptversammlung zum Abendessen



inkl. aller Getränke eingeladen. Im Anschluss präsentierte Klaus Wieser mittels Power Point einen beeindruckenden

Vortrag mit den Höhepunkten der IPA Reise in die USA 2013.

*ChefInsp Walter Schlauer*

# Historischer „Sicherheitsgipfel“ in der Landespolizeidirektion Tirol

**Am Ende eines gelungenen Reformprozesses steht die Akzeptanz der Vorgängerorganisationen**

Die Geschäftsleitung der Landespolizeidirektion Tirol lud am 12.12.2013 die Spitzenfunktionäre aller Vorgängerorganisationen (Sicherheitsdirektoren, Bundespolizeidirektoren und Landesgendarmariekommandanten) zu einem historischen „Sicherheitsgipfel“ ein. Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac und seine beiden Stellvertreter, Dr. Edelbert Kohler und GenMjr Norbert Zobl, empfingen die ehemaligen Tiroler Sicherheitschefs anlässlich der bevorstehenden Weihnachtsfeiertage zu einem Erfahrungsaustausch in der Landespolizeidirektion Tirol.

Neben einer Information der Geschäftsleitung über aktuelle polizeiliche Herausforderungen stand die organisatorische Entwicklung der Sicherheitsarchitektur im Mittelpunkt des Austausches. Während die Zeit zwischen den Reformen - Zusammen-

legung der Wachkörper im Jahr 2005 bis zur Einführung der Landespolizeidirektionen im Jahr 2012 - noch differenzierte Sichtweisen nach sich zog, fand die Fortführung des Reformprozesses mit der Einrichtung der Landespolizeidirektionen und der damit einhergehenden Zusammenführung der Sicherheitsbehörden (Sicherheitsdirektion und Bundespolizeidirektion) und des Wachkörpers (Landespolizeikommando) mit 01.09.2012 die breite Zustimmung unter den ehemaligen Sicherheitschefs.

Am Ende der Gespräche standen persönliche Reflexionen der ehemaligen Sicherheitsfunktionäre am Programm. Mit den besten Wünschen für ihre Gesundheit und die bevorstehenden Feiertage verabschiedete die Geschäftsleitung die ehemaligen Tiroler Führungsfunktionäre.

**Am Treffen nahmen teil:**

- **General iR Rudolf Sams** – Landesgendarmariekommandant von 1975 - 1986
- **General iR Erich Bäumel** - Landesgendarmariekommandant von 1987 - 1998
- **General iR Werner Pail** - Landesgendarmariekommandant von 1999 - 2005
- **Oberst iR Georg Rainer** – stellvertretender Landesgendarmariekommandant von 1988 - 2005
- **HR Mag. Arnold Stattmann** – Polizeidirektor von Innsbruck von 1992 - 2004
- **HR Mag. Thomas Angermair** – Polizeidirektor von Innsbruck von 2004 - 2012
- **HR Mag. Ferdinand Knapp** – Sicherheitsdirektor von 1990 - 2001
- **HR Dr. Hans Ebenbichler** – Sicherheitsdirektor von 2001 - 2012



1.Reihe v.l.: LPD Mag. Helmut Tomac, HR Dr. Hans Ebenbichler, General iR Rudolf Sams, HR Mag. Ferdinand Knapp, HR Mag. Arnold Stattmann, Oberst iR Georg Rainer

2.Reihe v.l.: HR Mag. Thomas Angermair, GenMjr Norbert Zobl, General iR Erich Bäumel, General iR Werner Pail, HR Dr. Edelbert Kohler



# Führungsspitze des Bezirkspolizeikommandos Kitzbühel trat in den Ruhestand

## Obst Josef Bodner und Cheflnsp Johann Eder beendeten ihre aktive Laufbahn

Am 25. Oktober 2013 besuchten Obst Josef Bodner und Cheflnsp Johann Eder anlässlich ihrer bevorstehenden Ruhestandsversetzung Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac in der Landespolizeidirektion Tirol. Mag. Tomac verabschiedete die beiden Führungskräfte des BPK-Kitzbühel und dankte ihnen für ihre jahrzehntelange ausgezeichnete Führungsarbeit im Bezirk Kitzbühel.

Obst Bodner war über 30 Jahre in führender Funktion als Abteilungs-, Bezirksgendarmerie- und Bezirkspolizeikommandant für den Bezirk Kitzbühel verantwortlich. Cheflnsp Eder leitete über 10 Jahre als Kriminaldienstreferent am Bezirksgendarmerie- bzw. Bezirkspolizeikommando Kitzbühel die Geschicke des Kriminaldienstes im Bezirk.

Obst Bodner wird am 18. Dezember 2013 bei der Dienstbesprechung im Kreise der Führungskräfte der LPD im BZS-Tirol verabschiedet und gemeinsam mit Cheflnsp Eder zur offiziellen Ehrungsfeier im Feber 2014 in der LPD-Tirol eingeladen.

### Laufbahn Obst iR Josef Bodner:

Josef Bodner trat am 31.08.1973 in die damalige Bundesgendarmerie ein und war zuerst am Schulungsposten in Lienz tätig. Nach Absolvierung des Grundausbildungslehrganges in der Gendarmerieschule in Innsbruck verrichtete er anschließend ab dem Jahr 1975 Exekutivdienst als eingeteilter Beamter am Gendarmerieposten in Kitzbühel. Von September 1978 – Juni 1980 erfolgte seine Ausbildung zum leitenden Beamten bei der damaligen Gendarmeriezentralschule in Mödling. Danach versah Obst Bodner als leitender Beamter eineinhalb Jahre in der Schulabteilung des LGK-Niederösterreich seinen Dienst. Mit Jahresbeginn 1982 kehrte Obst Bodner zum LGK-Tirol zurück, wo er zuerst als weiterer lei-

tender Beamter und ab 01.05.1983 als Abteilungskommandant beim Abteilungskommando Kitzbühel in führender Funktion tätig war. Mit der Bezirksgendarmeriekommandoreform 1993 wurde Obst Bodner mit 01.05.1993 als Bezirksgendarmeriekommandant und

ausbildungslehrganges in der Gendarmerieschule in Innsbruck kam er als eingeteilter Beamter zum Gendarmerieposten Kitzbühel. Im Jahr 1978/79 erfolgte seine Ausbildung zum dienstführenden Beamten an der Gendarmeriezentralschule in Mödling.



Voli: Mag. Helmut Tomac, Obst iR Josef Bodner und Cheflnsp iR Johann Eder

mit der Wachkörperreform im Jahr 2005 als Bezirkspolizeikommandant für den Bezirk Kitzbühel als Führungsfunktionär eingeteilt. Diese Funktion übte Obst Bodner bis zu seiner Ruhestandsversetzung mit Ablauf des 31.10.2013 aus. Für seine hervorragenden Führungsleistungen erhielt Obst Bodner zwei Bundesauszeichnungen: Im Jahr 1988 das „Silberne Verdienstzeichen“ und im Jahr 2011 das „Silberne Ehrenzeichen der Republik Österreich.“

### Laufbahn Cheflnsp iR Johann Eder:

Johann Eder trat am 30.12.1971 in die damalige Bundesgendarmerie ein. Nach Absolvierung des Grund-

Anschließend verrichtete Cheflnsp Eder als Sachbearbeiter sowie als 3., 2., und 1. Stellvertreter bis zum Jahr 2003 Dienst in führender Funktion am Gendarmerieposten Kitzbühel. Mit 01.10.2003 erfolgte seine Einteilung als Kriminaldienstreferent am Bezirksgendarmeriekommando bzw. nach der Behördenreform im Jahr 2005 beim Bezirkspolizeikommando Kitzbühel. Diese Funktion übte der Beamte bis zu seiner Ruhestandsversetzung mit Ablauf des 31.10.2013 aus. Für seine ausgezeichnete Dienstleistung erhielt Cheflnsp Eder im Jahr 1991 die „Goldene Medaille für Verdienste um die Republik Österreich.“



# Geburtstage

## Geburtstage Juli 2013

BezInsp	i.R.	Matt Erwin	geb. 1928
AbtInsp	i.R.	Friedrich Franz	geb. 1928
GrInsp	i.R.	Glätzle Alfred	geb. 1933
GrInsp	i.R.	Ortner Meinrad	geb. 1938
GrInsp	i.R.	Auer Ferdinand	geb. 1943
GrInsp	i.R.	Birkel Albert	geb. 1943
ChefInsp	i.R.	Kohltreiter Max	geb. 1943
GrInsp	i.R.	Maurer Heinrich	geb. 1943
ChefInsp	i.R.	Tschenett Peter	geb. 1943

## Geburtstage August 2013

BezInsp	i.R.	Kreidl Franz	geb. 1933
BezInsp	i.R.	Ortner Adalbert	geb. 1933
AbtInsp	i.R.	Prantl Anton	geb. 1933
AbtInsp	i.R.	Scherl Günther	geb. 1933
GrInsp	i.R.	Kofler Karl	geb. 1938
ChefInsp	i.R.	Lumassegger Alois	geb. 1938
ChefInsp	i.R.	Tiefenbacher Karl	geb. 1943

## Geburtstage September 2013

ChefInsp	i.R.	Bucher Ferdinand	geb. 1943
AbtInsp	i.R.	Girstmair Manfred	geb. 1943
GrInsp	i.R.	Hauser Walter	geb. 1943
AbtInsp	i.R.	Mitterdorfer Michael	geb. 1943
AbtInsp	i.R.	Thaler Anton	geb. 1943

## Geburtstage Oktober 2013

AbtInsp	i.R.	Kluckner Wilhelm	geb. 1923
AbtInsp	i.R.	Mathagg Josef	geb. 1933
Obstlt	i.R.	Schlögl Josef	geb. 1933
KontrInsp	i.R.	Ausserlechner Leonhard	geb. 1938
KontrInsp	i.R.	Brunner Andreas	geb. 1943
KontrInsp	i.R.	Heine Bernd	geb. 1943
GrInsp	i.R.	Mitterdorfer Franz	geb. 1943
General	i.R.	Pail Werner	geb. 1943

## Geburtstage November 2013

GrInsp	i.R.	Mayr Ernst	geb. 1923
BezInsp	i.R.	Teissl Karl	geb. 1928
GrInsp	i.R.	Figl Emil	geb. 1938
AbtInsp	i.R.	Stöckl Alois	geb. 1938
GrInsp	i.R.	Zimmerhofer Siegfried	geb. 1938
Oberst	i.R.	Zink Werner	geb. 1938

Anmerkung: Datenschutzrechtliche Zustimmung liegt vor



Obstlt Gerhard Niederwieser und KontrInsp Hubert Stubenböck gratulierten den Jubilar AbtInsp iR Leonhard Ausserlechner zu seinem 75. Geburtstag



GrInsp iR Alfred Glätzle feierte seinen 80. Geburtstag. Aus diesem Anlass wurde er mit einem Besuch vom LKA überrascht. Chef Insp Walder und ChefInsp Mayr verbrachten einen angenehmen und unterhaltsamen Nachmittag in der gemütlichen Weinlaube.



Am 09.08. besuchten ChefInsp Oskar Schmid und ChefInsp Norbert Ladner GrInsp iR Karl Kofler und überbrachten die Glückwünsche zu seinem 75. Geburtstag im Namen der LPD Tirol.



ChefInsp Manfred Spitzl und ChefInsp Alois Luttinger des LKA Tirol überbrachten ChefInsp iR Alois Lumassegger anlässlich seines 75. Geburtstages die besten Glückwünsche der LPD Tirol



*BezInsp iR Erwin Matt feierte seinen 85. Geburtstag. ObStlt Walter Meingassner und ChefInsp Christian Lackstätter überbrachten dem Jubilar die besten Wünsche der LPD-Tirol.*



*AbtInsp iR Günther Scherl wurde von ChefInsp Herbert Ladner und BezInsp Georg Plattner besucht, die dem Jubilar zu seinem 80. Geburtstag ein kleines Geschenk und die besten Wünsche der Polizeiführung überbrachten.*



*Anlässlich seines 80. Geburtstages wurde BezInsp iR Adalbert Ortner von ChefInsp Winkler und ChefInsp Oskar Monitzer besucht. Adalbert Ortner erfreut sich bester Gesundheit.*



*ObStlt iR Josef Schlägl wurde anlässlich seines 80. Geburtstages von BezInsp Helmut Gstir und ObStlt Werner Hauser besucht. Der Jubilar erfreut sich guter Gesundheit und hält seit Jahren regen Kontakt zum BPK Landeck.*



*ObStlt Karl Kraus und KontrInsp Paul Scheffauer besuchten GrInsp iR Meinrad Ortner, der sich bester Gesundheit erfreut, zu seinem 75. Geburtstag*



*AbtInsp iR Alois Stöckl erfreut sich bester Gesundheit und war über den Besuch zu seinem 75. Geburtstag sehr erfreut.*



*ChefInsp Wolfgang Knöpfler und ChefInsp Karl Pletzer des SPK-Ibk gratulierten ChefInsp iR Alois Scheiring mit einem Geschenkkorb zu seinem 75. Geburtstag*



*ObStlt Gerhard Niederwieser und KontrInsp Michael Kohlgruber gratulierten BezInsp iR Karl Teissl mit einem Geschenkkorb zu seinem 85. Geburtstag.*



## Ableben

### Ableben Juli 2013

AbtInsp i.R. Heinrich Eliskases geb. 15.05.1921  
gest.03.07.2013  
KontrInsp i.R. Adolf Hackl geb. 11.10.1939  
gest.25.07.2013

### Ableben August 2013

BezInsp i.R. Johann Frontull geb. 19.08.1937  
gest. 16.08.2013

### Ableben September 2013

BezInsp i.R. Karl Fasching geb.18.08.1933  
gest. 07.09.2013  
GrInsp i.R. Joachim Trojer geb. 25.12.1950  
gest. 14.09.2013

### Ableben Oktober 2013

BezInsp i.R. Reinhold Golser geb. 22.02.1953  
gest. 11.10.2013  
GrInsp i.R. Plankensteiner Karl geb .01.08.1922  
gest. 21.10.2003  
BezInsp i.R. Pfeifauf Gustav geb. 16.07.1925  
gest. 23.10.2013  
BezInsp i.R. Devich Franz geb. 08.09.1931  
gest. 26.10.2013

### Ableben November 2013

BezInsp i.R. Franz Bestle geb. 27.05.1931  
gest. 09.11.2013  
GrInsp i.R. Günther Pepeunig geb.19.06.1941  
gest. 16.11.2013